Wissensbilanz
der
Medizinischen Universität Innsbruck
für das Jahr 2025

gem. Wissensbilanz-Verordnung 2016 (BGBl. II 97/2016 idF BGBl. II Nr. 356/2022)

(Vom Universitätsrat genehmigte Version, 12.05.2026)

Inhaltsübersicht

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht) 4
Kurzfassung 4
1. Forschung und Entwicklung 4
1.1 Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung 4
1.2 Aktivitäten in Potenzialbereichen 5
1.3 Forschungsinfrastruktur 6
1.4 Forschungsservice 6
1.5 Output der Forschung und Entwicklung 7
2. Lehre und Weiterbildung 8
2.1 Studienangebot 8
2.2 Zulassung zum Studium und Studienbeginn 9
2.3 Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre 10
2.4 Studienabschluss und Berufseinstieg 11
2.5 Weiterbildung 11
3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung 11
3.1 Dritte Mission 11
3.2 Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft 12
3.3 Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement 13
3.4 Gleichstellung 14
3.5 Vereinbarkeit 14
4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung 14
4.1 Personalentwicklung 14
4.2 Nachwuchsförderung 15
5. Qualitätssicherung 16
6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/ 16
6.1. Nationale Kooperationen 16
6.2. Internationale Kooperationen 17
7. Internationalität und Mobilität 17
7.1. Internationalität 17
7.2. Mobilität 18
8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute 19
9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen 19

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen) 20
1. Intellektuelles Vermögen 20
1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital 20
1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital 25
1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital 26
2. Kernprozesse 28
2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung 28
2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung 35
3. Output und Wirkungen der Kernprozesse 36
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung 36
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung 39
4. Spezifisches Kennzahlen-Set für die Medizinischen Universitäten 42
WIBI 2025- Kennzahlen im zeitlichen Verlauf 45

III Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung 46
(LV-Monitoring) 46
Vorhaben 46
A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung 46
A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen 46
A2.3 Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft 52
A3 Qualitätssicherung 52
A4 Personalstruktur/-entwicklung 55
A5 Standortentwicklung 64
A5.1 Standortwirkungen 64
A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung 65
B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) 65
B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur 65
B2 Großforschungsinfrastruktur 69
B3 Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung 74
B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums 78
C Lehre 83
C1 Studien 83
C2 Lehr-/Lernorganisation 83
C5 Weiterbildung 96
D Sonstige Leistungsbereiche 98
D1 Kooperationen 98
D2 Spezifische Bereiche 106
D2.1 Bibliotheken 106
D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung 106
D2.3 Verwaltung und administrative Services 110
D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten 112

Ziele 114
A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung 114
A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen 114
A2.3 Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft 114
A3 Qualitätssicherung 115
A4 Personalstruktur/-entwicklung 116
B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) 120
B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur 120
B2 Großforschungsinfrastruktur 121
B3 Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung 122
B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums 123
C Lehre 125
C2 Lehr-/Lernorganisation 125
D Sonstige Leistungsbereiche 126
D1 Kooperationen 126

Bericht über Beteiligungen einschließlich Rechnungsabschlüsse 127

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)

Kurzfassung

Das Jahr 2025 war für die Medizinische Universität Innsbruck (MUI) ein Jahr der Veränderungen ebenso wie ein Jahr der Kooperationen.

Bisherige Erweiterungsstudien wurden durch außerordentliche Masterstudien ersetzt, sowohl im wissenschaftlichen Organisationsplan als auch in der Allgemeinen Verwaltung kam es zu Umstrukturierungen und der Schaffung neuer Organisationseinheiten. Seit 1. Oktober führt ein neues Rektoratsteam die Geschicke der MUI.

In allen Forschungsschwerpunkten wurden neue Leuchtturmprojekte gestartet und Kooperationsvereinbarungen getroffen, wobei insbesondere die Europäische Zusammenarbeit durch neue Allianzen und Partnerschaften gestärkt wurde. Noch nie wurden von den Forschenden der MUI so viele Förderanträge im Rahmen von EU-Programmen eingereicht.

Auf Strategischer Ebene wurden die Voraussetzungen für die Analyse, Speicherung und weitere Nutzung von Forschungsdaten, insbesondere Gesundheitsdaten (inkl. Bioproben und sequenzierte Genome) weiter ausgebaut.

1. Forschung und Entwicklung

1.1 Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung

Die seit langem etablierten Forschungsschwerpunkte der MUI – (i) Infektion, Immunität und Transplantation, (ii) Neurowissenschaften, (iii) Onkologie sowie (iv) der Brückenbereich Genetik–Epigenetik–Genomik – werden auch in der aktuellen LV-Periode weiterverfolgt und gestärkt.

Die laufende Evaluierung der Schwerpunkte bestätigt den hohen wissenschaftlichen Standard der Forschung der MUI in diesen Schwerpunkten, zeigt aber auch wesentliche Beiträge etwa in kardiovaskulären Fragestellungen. Der Profilbildungsprozess mit der Unterstützung von Leuchtturmprojekten wird in jedem Fall ein bestimmendes Thema der LV-Periode 2025-27 bleiben.

Im Berichtsjahr 2025 erfolgten in jedem der vier Schwerpunkte wesentliche Meilensteine in der Stärkung nationaler Kooperationen, aber auch europäischer Partnerschaften im Rahmen von *University Alliances* und Horizon Europe Projekten.

Im Schwerpunkt **Infektion, Immunität und Transplantation** wurde mit dem 2025 gegründeten *Ignaz-Semmelweis-Institut* eine nationale Forschungsplattform etabliert, in der alle medizinischen Universitäten und Fakultäten Österreichs zusammenarbeiten (vgl. Vorhaben D1.2.1). Das Institut soll insbesondere die Resilienz Österreichs im Fall neuer Epidemien oder Pandemien stärken. Die Zusammenarbeit im Europäischen Raum wird durch die ***European Partnership for Pandemic Preparedness*** bestimmt, für deren Ausbau im Berichtsjahr das Förderprojekt *Be Ready Now* (vgl. Vorhaben B4.2.9) initiiert wurde. Die österreichischen Medizinischen Universitäten werden im Netzwerk direkt durch die MedUni Wien vertreten, der Vertrag zur Zusammenarbeit der drei Medizinischen Universitäten in diesem Bereich wurde zu Beginn des Jahres 2026 unterzeichnet.

Darüber hinaus koordiniert die MUI im Rahmen von *Horizon Europe* das Projekt *European-African Vaccine Initiative* (*EAVI*) zur Beschleunigung präventiver Maßnahmen gegen das Chikungunya-Virus in

Subsahara-Afrika. Dieses Projekt bringt zudem eine weitere Facette in die internationalen Kooperationen der MUI, bei denen der afrikanische Kontinent bislang nur punktuell abgedeckt wurde.

Im Schwerpunkt **Onkologie** konnte mit dem Projekt *Neutros – Targeting Neutrophils in Colorectal Cancer* ein bedeutender Erfolg erzielt werden: Die Erforschung der Rolle von Neutrophilen bei Darmkrebs wurde mit einem *ERC Advanced Grant* des Europäischer Forschungsrat ausgezeichnet. Das Projekt ist eng mit anderen Schwerpunkten, insbesondere Infektion, Immunität und Transplantation, vernetzt. Der Vernetzung durch das *Austrian Comprehensive Cancer Network (ACCN)* wird in der LV 2025-27 breiter Raum gewidmet (Vorhaben B4.2.6, B4.2.7, B4.2.8). Besondere Bedeutung bekam im Berichtsjahr auch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Bayrischen Zentrum für Krebsforschung (BZKF).

Auf dem Gebiet der **Neurowissenschaften** war die MUI nicht nur als nationaler Knoten der europäischen Forschungsinfrastruktur EBRAINS 2.0 aktiv (siehe Vorhaben B2.2.10), die Wahl bezüglich des Beitritts zu einer weiteren Europäischen Allianz fiel auf das Netzwerk ***NeurotechEU.*** Der formelle Beitritt der MUI erfolgte im Oktober 2025.

Auf Projektebene unterstreichen der Exzellenzcluster *Neuronal Circuits in Health and Disease*, die FWF-Forschungsgruppe *MeDeMSA – Medical Decision Making in Multiple System Atrophy* sowie eine weitere geförderte Forschungsgruppe zur Erforschung der Neurobiologie von Angststörungen im Autismus-Spektrum, die wissenschaftliche Breite und Tiefe des Standorts. Ergänzend dazu stärkt das vom *European Research Council* geförderte Projekt ERC StG *Lysologs* die Grundlagenforschung am Standort durch die Untersuchung lysosomaler Mechanismen im Nervensystem.

Jahreshighlight im Schwerpunktereich **Genetik–Epigenetik–Genomik** war der Start des von der MUI geführten nationalen Genomrechenzentrums HG-AT (Vorhaben B2.2.7). Mit dieser Struktur baut die MUI ihre Stellung als führendes Zentrum für Humangenetik in Österreich aus. Eng damit verbunden ist auch die Erforschung der Ursachen und Auswirkungen seltener Krankheiten (*Rare Diseases*).

1.2 Aktivitäten in Potenzialbereichen

Wenig überraschend ist die Weiterentwicklung des Umgangs mit **Gesundheits- und Forschungsdaten** ein bestimmendes Thema zahlreicher Forschungsrichtungen. Zahlreiche Projekte und Netzwerke (BBMRI, *Health Data & Research Hub*, Genomrechenzentrum HG-AT, ACCN usw.) widmen sich der besseren Strukturierung von großen Datenbeständen und deren Zurverfügungstellung für wissenschaftliche Analysen. Begleitet wird die entsprechende Forschung durch den Ausbau der nötigen Infrastruktur ebenso wie Klärungen auf Ebene von Datenschutz und Governance. Dies erfordert auch eine intensive Zusammenarbeit mit dem Krankenanstaltenträger tirol-kliniken (TK).

Ein weiterer wesentlicher Aspekt im Datenkontext ist **Künstliche Intelligenz** (KI). Die Integration von KI Methoden in der Forschung wurde durch akademische Strukturen wie die *Faculty of AI & Scientific Computing in Medicine* (AISCM) institutionalisiert. Zahlreiche Projekte, u.a. der *ERC Starting grant GTP-MEDIC* entwickeln datengetriebene Ansätze zur Anwendung von KI in Diagnose und Therapie weiter. Neben einer bestmöglichen Nutzung der Potentiale der KI werden durch die Erstellung klarer Richtlinien auch die Gefahren der KI-Nutzung minimiert. Unter anderem wurde mit Academic AI ein spezifisches Tool zur Verfügung gestellt, dass KI-Nutzung in einer abgesicherten Umgebung erlaubt. Aufgrund des enormen Speicher- und Energiebedarfs ist die KI-Nutzung nicht zuletzt auch ein wichtiges Thema der Nachhaltigkeitsstrategie der MUI.

Im Sinne des Auftrags der Dritten Mission (vgl. auch Kapitel 3.1) engagiert sich die MUI auch verstärkt in Bereichen, die über den strikt universitären Kontext hinausgehen. Breite Initiativen etwa im ***Digital Health*** Kontext schließen auch niedergelassene Ärzt:innen bzw. deren Patient:innen mit ein. ***Citizen Science*** Methoden werden in der Sportmedizin ebenso eingesetzt wie in Programmen für die

Angehörigen schwerkranker Patient:innen. Auch das Ignaz Semmelweis Institut (siehe Vorhaben D1.2.1) setzt einen Schwerpunkt auf Wissenschaftsvermittlung und wissenschaftliche Bildung.

Nicht zuletzt das ***One Health*** Programm widmet sich dem Kontext von medizinischen, veterinärmedizinischen und ökologischen Fragestellungen und deren Wechselwirkungen, u.a. durch die Untersuchung von Krankheiten, die zwischen Menschen, Nutztieren und Wildtieren übertragen werden können. Mit dem besonderen Fokus auf die Alpenregion sollen auch Netzwerke mit den unmittelbaren Nachbarländern gestärkt werden.

1.3 Forschungsinfrastruktur

Zentrales Infrastrukturthema der aktuellen Leistungsvereinbarung ist der Strukturelle Ausbau der ***Core Facilities***, der die bereits seit einigen Jahren laufende Investitionsinitiative (vgl. Vorhaben B2.2.3 und Kennzahl C1.2) begleiten soll. Ursprünglich war geplant, noch 2024 eine eigene Koordinationsstelle dazu einzurichten, was aber aufgrund anderer Dringlichkeiten vom scheidenden Rektorat zurückgestellt worden war. Ende 2025 wurde das Thema wieder aufgenommen, und die bereits 2021 und 2023 erarbeiteten Evaluierungen und Optionsanalysen wieder aufgegriffen. Intensiviert wurde auch der Austausch zwischen den Core Facilities und den Strategischen Infrastrukturvorhaben (Biobank, *Health Data Research Hub*, Genomrechenzentrum – vgl.u.). Im kommenden Jahr 2026 wird eine finale Entscheidung über die Road Map der kommenden Jahre erwartet.

Die drei Strategischen Projekte **BBMRI/Zentrale Biobank** (Vorhaben B2.2.6), **AHDRH /*Health Data Research Hub*** (Vorhaben B2.2.4 und B2.2.5), und **Nationales Genomrechenzentrum HG-AT** (Vorhaben B2.2.7) haben alle einen unterschiedlichen Fokus, alle eint jedoch die Kombination einer lokalen Infrastruktur mit einem österreich- und europaweiten Netzwerk, sowie zentrale Fragestellungen in Hinblick auf die Strukturierung, Speicherung und Bereitstellung großer Datenmengen. Aus diesem Grunde wurde das Monitoring aller drei Projekte seitens des Rektorats in einen gemeinsamen Rahmen gesetzt und der Austausch gefördert.

Die wesentlichste Neuerung im Jahr 2025 war die Operativsetzung der **Elektronischen Projektakte** (vgl. Vorhaben B2.2.1). In diesem *Enterprise Content Management* System werden erstmals die Teilprozesse der finanziellen Beantragung und Genehmigung von Forschungsprojekten mit der regulatorischen Prüfung klinischer Studien und deren Freigabe durch die Ärztliche Direktion des Landeskrankenhauses Innsbruck in einem System zusammengeführt. Als weitere Schritte in der laufenden LV-Periode sind die Einbindung von elektronischen Workflows für die Einreichung von Tierversuchsanträgen und die Meldung von Arbeiten mit genetisch veränderten Organismen (GVO) oder anderen Arbeiten der biologischen Sicherheit. Auch die Möglichkeit einer direkten Anbindung der Antragstellung an die lokale Ethikkommission wird geprüft. Die Elektronische Projektakte vereinfacht durch den *One-Stop Shop* – Ansatz nicht nur die administrative Projektverwaltung für Forschende, sondern ist auch ein wesentliches Strukturelement im *Governance*- und Qualitätsmanagementsystem der MUI hinsichtlich Transparenz und Revisionssicherheit.

1.4 Forschungsservice

Die MUI unterstützt ihre Forschenden umfassend durch spezialisierte Serviceeinheiten entlang des gesamten Forschungs- und Innovationszyklus.

Der Bereich **Technologietransfer und Verwertung** wurde im Berichtsjahr umfassend analysiert und neu strukturiert, was zur Gründung einer eigenen Abteilung für Innovations- und Technologiemanagement ab 1. Januar 2026 führte. Dort werden Schutzrechte, Lizenzierungen und Ausgründungen zentral koordiniert und strategisch weiterentwickelt (vgl. Kapitel 3.2).

Die Abteilung Forschungsservice (im Berichtsjahr noch unter dem Namen Forschungsservice und Innovation) konzentriert sich auf die **Unterstützung bei Drittmittelprojekten** sowie auf strategische und administrative Forschungsservices. Mit der Einrichtung eines *Grant Support Office* wurde die Beratung und Begleitung bei nationalen, europäischen und internationalen Förderanträgen weiter professionalisiert. Die Unterstützung beim Antragschreiben wurde durch zusätzlichen Personalaufbau sowie durch die Einbindung externer Dienstleister:innen (u. a. *OpenCosmos*) deutlich erweitert. Darüber hinaus betreut die Abteilung Forschungsservice intramurale Förderprogramme und Förderpreise.

Ein weiterer zentraler Aufgabenbereich ist die **Forschungsevaluierung**. Dazu zählen die Abwicklung der leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM), die Forschungsleistungsdokumentation, die Erstellung bibliometrischer Analysen – etwa für Berufungsverfahren – sowie die Aufbereitung von Leistungskennzahlen zur Unterstützung von Zielvereinbarungsgesprächen auf Ebene der Organisationseinheiten.

Seit 2025 fungiert die Abteilung Forschungsservice zudem als MUI Kontaktpunkt für **Forschungssicherheit** im Zuge der internationalen Rekrutierung von Studierenden und Forscher:innen (vgl. auch Vorhaben D2.2.2.6).

Ergänzend stärkt die ***FS Academy*** als internes Fortbildungsprogramm die Kompetenzen von Wissenschafter:innen in zentralen Bereichen wie Förderprogramme, Forschungsdatenmanagement und Technologietransfer. Im Jahr 2025 wurde dieses etablierte Angebot durch die Fortbildungsreihe ***Transferable Skills*** für junge PostDoc und fortgeschrittene PhD ergänzt, die jeweils eintägige Workshops zu Themen wie *Proposal Writing, Project Management, Science Communication, Leadership* usw. anbietet.

1.5 Output der Forschung und Entwicklung

Der Fokus, der schon in den vergangenen Jahren und auch im Berichtsjahr 2025 auf alle Ebenen der Forschungsunterstützung gelegt wurde – von Investitionen in Forschungsinfrastruktur über die Stärkung der Beratung im Forschungsservice und die verstärkte Servicierung klinischer Studien bis hin zur verbesserten prozessualen Administration in Form der Elektronischen Projektakte – macht sich in Hinblick auf den Forschungsoutput bezahlt.

Trotz der spürbar schwieriger gewordenen finanziellen Situation stiegen die forschungsrelevanten Drittmittelerlöse in den vergangenen Jahren stetig an, auch 2025 konnte ein kleines, aber signifikantes Plus gegenüber dem Vorjahr erzielt werden (vgl. Kennzahl 1.C.1). Im Zehnjahresvergleich sind die Erlöse des Jahres 2025 um mehr als 50% höher als jene des Jahres 2016.

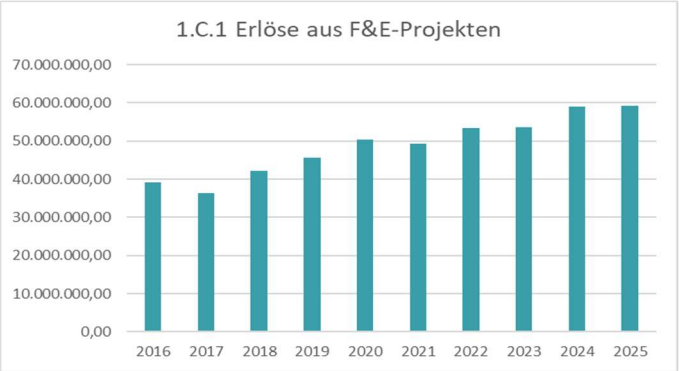

Abbildung 1: Kennzahl 1.C.1 im Zehnjahresvergleich ((c) MUI 2025)

Auch die wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals der MUI wurden - trotz des Abflachens des „COVID19-Peaks“ seit dem Jahr 2022 - wieder kontinuierlich gesteigert und erreichten im Berichtsjahr 2025 den höchsten Wert seit Beginn der systematischen Erfassung (vgl. Kennzahl 3.B.1).

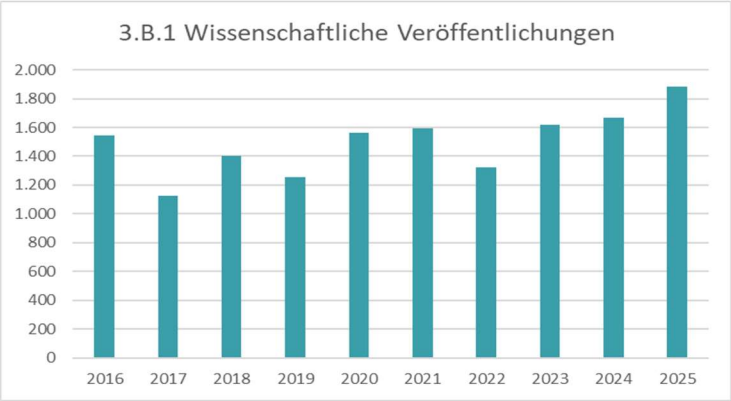

Abbildung 2: Kennzahl 3.B.1 im Zehnjahresvergleich ((c) MUI 2025)

2. Lehre und Weiterbildung

2.1 Studienangebot

An der Medizinischen Universität Innsbruck werden folgende Studienrichtungen angeboten:

Diplomstudien

Die beiden Diplomstudien Humanmedizin und Zahnmedizin sind weiterhin die Grundlage einer akademischen medizinischen Ausbildung. Beide Studien haben neben der klassischen Lehrveranstaltungsarchitektur umfangreiche praktisch-medizinische Anteile, wie das Klinisch-Praktische Jahr (KPJ) und die Famulaturen in der Humanmedizin, oder die praktische zahnmedizinische Berufsvorbereitung (72-Wochen-Praktikum) mit Leistungskatalog in der Zahnmedizin.

Erweiterungsstudien zu den Diplomstudien

Ab 2022 wurden für Humanmedizin (H) und teilweise auch für Zahnmedizin (Z) schrittweise drei Erweiterungsstudien eingeführt: für **Allgemeinmedizin** (H), für **medizinische Wissenschaften** (H+Z) und für **Klinische Ernährungs- und Präventionsmedizin** (H+Z). Ein viertes Erweiterungsstudium im Bereich **Chirurgie** ist in Vorbereitung. Strategisches Ziel ist, Studierenden, die bereits zu einem speziellen Fach tendieren oder Berufsfelder näher kennenlernen wollen, einen tieferen Einblick und frühere Wissens- und Skillsvermittlung anzubieten. Ein weiteres strategisches Ziel ist, an der die bundesweiten Attraktivierung der Allgemeinmedizin mitzuwirken.

Bachelorstudium und Masterstudium Molekulare Medizin

Das Bachelorstudium Molekulare Medizin wird seit dem Wintersemester 2011/2012 an der Medizinischen Universität Innsbruck angeboten, das englischsprachige Masterstudium seit 2014/15. Mit beiden hat die MUI in Österreich ein Alleinstellungsmerkmal. Strategisches Ziel ist es, eine wissenschaftliche, forschungsnahe Ausbildung für Spezialist:innen im Medizinbereich anzubieten, die nicht selbst ärztlich tätig sein wollen. Der Anteil der Masterabsolvent:innen, die ein PhD Studium an der MUI anschließen, ist über die letzten drei Jahre deutlich gestiegen, während der Übergang von Bachelor zu Master konstant geblieben ist.

Gemeinsame Masterstudien nach § 54e (UG) mit der Universität Innsbruck

Seit WS 2022/23 ist das englischsprachige Masterstudium ***Pharmaceutical Sciences (Drug Development and Regulatory Affairs)*** eingerichtet. Strategisches Ziel ist es, Spezialist:innen für eine industrienahe Entwicklungstätigkeit auszubilden. Die Entwicklung dieses Studiums ist stabil, allerdings auf noch niedrigem Niveau. Für das ab 2026/27 angebotene gemeinsame Masterstudium Psychotherapie wurden 2024 und 2025 Vorarbeiten geleistet.

PhD-Studien

Zwei komplett auf Programmebene strukturierte PhD-Studien werden angeboten: das Studium **PhD *Doctor of Philosophy*** mit derzeit sechs Programmen und das Studium der **Klinisch-medizinischen Wissenschaften *Doctor of Philosophy*** mit derzeit sechs Programmen. In den Programmen beider Studien finden sich die Forschungsschwerpunkte der Universität gut abgebildet.

2.2 Zulassung zum Studium und Studienbeginn

Die Zulassung zu den Studien Humanmedizin (2025: 380 Plätze zuzüglich möglicher Überbuchung auf 400), Zahnmedizin (40 Plätze), Bachelor- und Masterstudium Molekulare Medizin (jeweils 30 Plätze), sowie zum Masterstudium *Pharmaceutical Sciences* (30 Plätze) wird mit Aufnahmeverfahren geregelt. Für Human- und Zahnmedizin ist dies der gemeinsam mit den Medizinischen Universitäten Wien und Graz sowie der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) durchgeführte MedAT (H bzw. Z), für das Bachelorstudium Molekulare Medizin ein schriftlicher Test gefolgt von Auswahlgesprächen. Die Zahl der Anmeldungen für diese drei Studien war stets so hoch, dass diese Tests durchgeführt wurden. Für *Pharmaceutical Sciences* findet seit 2023 nur bei 35 oder mehr Bewerber:innen ein schriftlicher Test gefolgt von Auswahlgesprächen statt, bei unter 35 finden gibt es nur Auswahlgespräche. Letzteres war in den Vorjahren bislang nur einmal der Fall. Beim Master Molekulare Medizin finden Auswahlgespräche ohne schriftliche Tests statt. Für das 2026 startende Masterstudium Psychotherapie wurde 2025 in der Kooperationsvereinbarung mit der Universität Innsbruck diese als die testdurchführende und zulassende Universität festgelegt.

Seit 2024 werden für Humanmedizin im öffentlichen Interesse sogenannte „gewidmete Studienplätze“ vergeben. Für die Information der Institutionen, mit denen Bewerber:innen für die MUI dazu Verträge für eine spätere Dienstleistung abschließen, wurde jährlich vor Bewerbungsstart der Prozess gemeinsam besprochen und abgestimmt. In beiden Jahren, 2024 und 2025, konnten nicht alle diese Plätze besetzt werden. Aus Sicht der MUI liegt das vor allem daran, dass aufgrund der Zahlen der Anmeldungen und der verfügbaren Studienplätze der Anteil der besten 25% im MedAT H, die einen gewidmeten Studienplatz erreichen können, nur geringfügig größer ist als der Anteil derjenigen, die bereits einen „normalen“ Studienplatz ohne Vertrag erreichen. Somit haben Bewerber:innen bei Vertragsabschluss mit einer Institution nur ein kleines „Gewinnfenster“.

Studienwerbende für Humanmedizin, Zahnmedizin oder Molekulare Medizin Bachelor, die einen Studienplatz nach der endgültigen Rangliste angeboten bekommen, müssen binnen der ihnen im Rahmen der Verständigung zugewiesenen Frist das Studium aufnehmen. Bei Nichtannahme rücken andere Bewerber:innen innerhalb des Kontingents nach. Unterbleibt die fristgerechte Aufnahme des Studiums, verfällt der Studienplatz. Im Zuge der Zulassung werden alle gesetzlich notwendigen Dokumente (die seit 2025 im Vorfeld hochgeladen werden müssen) im Original überprüft. In der Humanmedizin erfolgt zusätzlich eine Überprüfung der Richtigkeit der Kontingentzugehörigkeit. Die Studien können nach Erfüllung aller gesetzlichen Kriterien und Vorlage der dafür notwendigen Dokumente durch ein im Rahmen der Zulassung persönliches Vorsprechen zum jeweiligen Wintersemester begonnen werden. Für Master Molekulare Medizin und die PhD-Studien ist ein Studienbeginn auch im Sommersemester möglich.

2.3 Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

Die Diplom- und Bachelorstudien haben weitgehend vorgegebene Lehrveranstaltungspläne, um die Erreichbarkeit aller Praktika und Seminare organisatorisch – bei entsprechendem Studienerfolg – zu ermöglichen. Dadurch werden Studienzeitverzögerungen wegen fehlendem Lehrangebot weitestgehend vermieden, sowie die Studierbarkeit von Studierenden gut bewertet[1]. Zentral ist dafür das Modulmanagement mit einer durchgängigen Gruppeneinteilung (die nach Maßgabe vor Semesterbeginn frei gewählt werden kann) verantwortlich. Dort werden auch die von den Lehrenden selbst hochgeladenen Lernunterlagen und (bei Freigabe) die Lehrveranstaltungsaufzeichnungen organisiert.

Lernobjekterstellung und Nutzung des Medienstudios werden vom Team der **Einheit für digitales Lehren und Lernen** unterstützt.

High stakes Prüfungen werden in der Humanmedizin bis zum und in der Zahnmedizin sowie Molekularen Medizin in den ersten sechs Semestern als am PC schriftlich zu absolvierende, kumulative Modulprüfungen über den Stoff eines Semesters durchgeführt. Dies wird zentral organisiert und mithilfe einer Firma technisch abgewickelt. In der Zahnmedizin ab dem 7. Semester und im Bachelor Molekulare Medizin (zusätzlich zu KMPs) gibt es vor allem Lehrveranstaltungsprüfungen. In den Masterstudien sind Prüfungen in den Pflichtmodulen einzeln zu absolvieren.

Das Diplomstudium Humanmedizin mit Regeldauer von zwölf Semestern ist in drei Studienabschnitte (2,4,6 Semester Dauer) gegliedert. Das Curriculum ist modular aufgebaut. Das 6. Studienjahr wird als 48-wöchige klinisch-praktische Ausbildung im Rahmen des Klinisch-Praktischen Jahres (KPJ) unmittelbar an Patient:innen in Krankenhäusern und Allgemeinmedizin-Lehrpraxen absolviert. Seit 2025 wird im KPJ eine abschließende OSCE (praktische-mündliche Prüfung) durchgeführt. Schon seit einigen Jahren gibt es je eine OSCE zur Überprüfung der erforderlichen Basisfertigkeiten für die „Famulaturreife“ im 4. Semester bzw. die „KPJ-Reife“ im 10. Semester.

Das Diplomstudium Zahnmedizin ist gleich wie Humanmedizin gegliedert. Im Unterschied zur Humanmedizin sind Absolvent:innen aber sofort berufsberechtigt. Im 3. Studienabschnitt absolvieren die Studierenden daher eine zahnmedizinisch-praktische Ausbildung, die ein 72-wöchiges Praktikum enthält. Die Studierenden werden nach zu absolvierenden Technikkursen ab dem 8. Semester unmittelbar an Patient:innen klinisch-praktisch ausgebildet und erfüllen einen strukturierten Leistungskatalog. Das Studium schließt mit einer studienabschließenden Gesamtprüfung in den vier Grundfächern ab.

Das Bachelorstudium Molekulare Medizin wird als erster Teil des dreigliedrigen Programms der Ausbildung von forschungsnah in der Medizin tätigen Spezialist:innen gesehen, das sich im Masterstudium Molekulare Medizin und im PhD-Studium fortsetzt. Das Bachelorstudium (180 ECTS Punkte) ist als Vollzeitstudium organisiert. Das Studium ist modular aufgebaut und bewusst mit dem Humanmedizinstudium verquickt. So gibt es Lehrveranstaltungen und Gesamtprüfungen, die sich auch im Humanmedizinstudium finden, und solche mit naturwissenschaftlichen Inhalten im Bereich der *Life Sciences*, die in Lehrveranstaltungsprüfungen geprüft werden. Das Masterstudium (120 ECTS Punkte) ist als englischsprachiges Vollzeitstudium konzipiert. Neben den Pflichtmodulen, die die Gebiete der Forschungsschwerpunkte darstellen, wird vor allem Wert auf Wahlmodule und kurze Projektstudien sowie die Masterarbeit gelegt.

Bei den PhD-Studien sind 160 der 180 ECTS der Abfassung der Dissertation zugeordnet, 20 ECTS der formellen strukturierten Lehre. Die Strukturierung in Doktoratsprogramme ist umgesetzt und im Rahmen von *PhD-Schools* festgelegt. Entsprechend der *Salzburg Principles* der *European University Association* wird für jede:n Studierende:n ein *Study Agreement* verfasst und ein sie/ihn begleitendes

[1] Unger M, Fenz K, Rieder K: Studierenden-Sozialerhebung 2023. Tabellenband Medizinische Universität Innsbruck. Institut für Höhere Studien (2024)

Thesenkomitee eingerichtet. Programme organisieren die Journal Clubs und sind auch die Basis für gemeinsame Anträge (z.B: FWF doc:funds). Die Programmsprecher:innen schlagen eine:n Vorsitzende:n vor, die:der das Koordinator:innengremium leitet und die Funktion eines:einer Studiengangsleiter:in hat. Das *Clinical PhD* Studium erlaubt in Teilen ein berufsbegleitendes Absolvieren für bereits in klinischer Ausbildung befindliche Mediziner:innen.

2.4 Studienabschluss und Berufseinstieg

Die Studienabschlussquote der angebotenen Diplomstudien liegt durchgehend hoch bei fast 90 %, beim Bachelor niedriger (wenngleich seit 2022 verbessert). Für Ärzt:innen und Zahnärzt:innen bestehen auch klare, nachgefragte Berufsbilder. Dies und die etablierten Aufnahmeverfahren erklären diese konstant hohe Studienabschlussdynamik. Während und nach Ende der COVID19-Pandemie waren Verzögerungen des Abschlusses, v.a. in Molekularer Medizin, zu sehen, die inzwischen aufgeholt wurden. Langzeitstudierende sind schwierig zu erreichen und – oft aufgrund von Erwerbstätigkeit - schwer zu motivieren, das Studium wieder aktiv zu betreiben und abzuschließen. Auch das Angebot des MUI Studienabschluss-Stipendienfonds hat hier wenig gefruchtet.

Humanmedizin-Absolvent:innen geben uns anlässlich der Abholung des Studienbescheids mit großem Rücklauf Rückmeldung über ihren Berufseinstieg. Die Fachwahl ist zu 2/3 im KPJ bereits gefallen (Daten von Attrack bzw. IPSOS). Aus dieser Sicht stellt sich die österreichische Basisausbildung als Standortnachteil dar, da in Deutschland oder der Schweiz direkt mit einer Fachausbildung begonnen werden kann. Auch werden vorwiegend persönliche Gründe für eine Rückkehr von deutschen Studierenden nach Deutschland angeführt, die Absolvent:innenbefragung des BMFWF (via IPSOS) 2021 und 2025 zeigt hierzu gut vergleichbare, wertvolle Daten sowie Trends (Gehaltsunterschied weniger wichtig, *Work-Life Balance* wichtiger).

Absolvent:innen des Bachelor Studiums Molekulare Medizin wählen zu etwa 75 % ein weiterführendes Masterstudium, wobei 50 % an der MUI bleiben und 25 % weiterziehen (eigene Erhebungen und Attrack Daten). Seit rund fünf Jahren sehen wir eine steigende Zahl von Masterabsolvent:innen, die an der MUI ein PhD Studium anschließen.

2.5 Weiterbildung

Die Medizinische Universität Innsbruck hat derzeit fünf Curricula für laufende Universitätslehrgänge (ULG) etabliert: Gesundheitspsychologie, klinische Psychologie bzw. Verhaltenstherapie - alle gemeinsam mit Schloss Hofen in Vorarlberg als bewährtem Partner; Genetisches und genomisches Counselling; Fachzahnärztliche Ausbildung Kieferorthopädie - gemeinsam mit den Medizinischen Universitäten Graz und Wien als § 54d (UG) Studium. Außer Gesundheitspsychologie sind diese ULG inzwischen als außerordentliche Masterstudien eingerichtet. Der ULG Craniomandibuläre und muskuloskelettale Medizin wurde 2025 aufgelassen (vgl. Kennzahl 2.A.2).

3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

3.1 Dritte Mission

Im Zentrum der Dritte Missions-Aktivitäten der MUI steht die Vermittlung von Wissen und Aktivitäten der MUI an die breite Öffentlichkeit. Im Jahr 2025 gab es zahlreiche Angebote, die in Präsenz, online oder hybrid zugänglich waren. Als reichweitenstärkstes Event fand die **Woche des Gehirns** 2025 unter dem Schwerpunkt *Vorbeugung von Gehirnerkrankungen* statt und inkludierte erstmals auch ein öffentlich zugängliches Rahmenprogramm mit Qi Gong vor Ort und Online-Meditationen. Die Vorträge selbst wurden in hybrider Form gehalten und die Videoaufzeichnung anschließend für ein Jahr auf der Eventseite der MUI zur Verfügung gestellt (https://events.i-med.ac.at/all/woche-des-gehirns/).

Im Rahmen der seit 2022 etablierten öffentlichen Vortragsreihe **Wissen|schaf(f)t Gesundheit** wurden 2025 acht Vorträge zu diversen Gesundheitsthemen in hybrider Form gehalten. Auch hier wurden die Streams im Anschluss online zur Verfügung gestellt (https://events.i-med.ac.at/all/wissenschafftgesundheit/).

Im Rahmen des Semesterprogramms des Vereins **Wissenschaft und Verantwortlichkeit (WuV)** sowie des Journalismusfest Innsbruck 2025 fanden darüber hinaus zwei Podiumsdiskussionen zu den Themen Virusforschung und diskriminierungsfreie Medizin in Präsenz statt.

Nachdem der **WISSEN LEBEN Podcast**, der Forschung und wissenschaftlichen Fortschritt an der Medizinischen Universität Innsbruck vorstellt, 2024 sehr gut angenommen wurde, wurden 2025 sechs weitere Folgen veröffentlicht, die über die Eventseite der MUI (https://events.i-med.ac.at/all/wissen-leben-podcast/) sowie auf YouTube, Spotify und Apple Podcasts zur Verfügung gestellt wurden.

Ebenso waren wieder zahlreiche Forschende der MUI im Rahmen der Veranstaltungsreihe ***A Pint of Science*** aktiv, bei der Wissenschafter:innen bei stammtisch-ähnlichen Gesprächsrunden in Innsbrucker Lokalen über ihre Forschung berichteten.

Darüber hinaus stehen viele Wissenschafter:innen der MUI Journalist:innen für Interviews zur Verfügung. Um einen Überblick über die vielfältigen Forschungsbereiche und die an der MUI tätigen Expert:innen zu verschaffen, wurde ein öffentlich zugängliches Verzeichnis erstellt (https://experts.i-med.ac.at).

In den Bereich der Dritten Mission fallen auch Aktivitäten im Bereich der **Nachhaltigkeit,** also auch der Förderung der Gesundheit und des Wohlergehens aller Menschen. Die 2025 neu benannte Vizerektorin für Digitalisierung, Finanzen und Nachhaltigkeit wird mit Unterstützung der Koordinationsstelle Nachhaltigkeit (vgl. Vorhaben A2.2.1.9) die Bemühungen der MUI in diesem Bereich weiter vorantreiben und die im Entwicklungsplan erwähnten Pläne zur verstärkten Einbindung der Öffentlichkeit umsetzen.

Wesentliche Entwicklungen in Hinsicht auf den Wissens- und Technologietransfer zwischen Forschung und Gesellschaft sowie Wirtschaft, der ebenfalls einen wesentlichen Baustein der Dritten Mission darstellt, sind in Kapitel 3.2 dargestellt.

3.2 Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Im Berichtsjahr 2025 hat die Medizinische Universität Innsbruck den Wissens- und Technologietransfer gezielt ausgebaut und institutionell gestärkt. Ein zentraler Meilenstein war die im Jahr 2024 erfolgte Gründung der **MedLifeLab GmbH**, die als strategisches Bindeglied zwischen universitärer Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft fungiert. Im Rahmen dieser Initiative wurden sowohl innerhalb der GmbH als auch an der Universität neue Stellen besetzt, um die Transferaktivitäten nachhaltig zu professionalisieren.

Ein besonderes Merkmal der aktuellen Transferstrategie ist die enge Verzahnung der MedLifeLab GmbH mit der neu gegründeten Abteilung Innovation und Technologiemanagement der MUI. Beide Einheiten agieren als gemeinsames Team und schaffen damit eine kohärente Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung und anwendungsorientierter Verwertung der Forschungsergebnisse. Dies ermöglicht eine durchgängige Begleitung von der Idee bis zur Ausgründung.

Darüber hinaus bestehen zahlreiche laufende Kooperationen mit Wirtschaftspartner:innen in verschiedenen Technologiebereichen, die den kontinuierlichen Wissenstransfer in die Praxis sicherstellen. Die ab 1.1. 2026 offiziell eingerichtete **Abteilung Innovation und Technologiemanagement** koordiniert diese Partnerschaften und schafft so eine nachhaltige Brücke zwischen wissenschaftlicher Exzellenz und wirtschaftlicher Anwendung.

3.3 Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

Der in der vergangenen Leistungsvereinbarungsperiode vollzogene Generationenwechsel in der personellen Besetzung der Diversitäts- und Gleichstellungsarbeit war Anlass einer Evaluierung der Aufgabenbereiche und der Arbeitsteilung zwischen dem **Institut für Diversität in der Medizin** und der **Koordinationsstelle Gleichstellung, Frauenförderung und Diversität**. Die damit verbundene Adaptierung der Angebote ist nun abgeschlossen und die Koordinationsstelle richtet sich an den HSK-Empfehlungen und den von *Horizon Europe* geforderten Kriterien der Gleichstellungsarbeit aus. So wurde im Berichtsjahr mit einem umfassenden Schulungskonzept zu Geschlechter- und Diversitätskompetenz begonnen, das alle Mitarbeiter:innen in Management und Verwaltung, Wissenschaft und Klinik miteinschließt. Im Berichtsjahr startete auch die Arbeit an einem *Code of Conduct* (vgl. Vorhaben A2.2.1.3), die 2026 abgeschlossen werden soll.

Ziel des **Büros der Behindertenbeauftragten** ist die Chancengleichheit aller Studierenden, und die damit verbundene Barrierefreiheit zu gewährleisten. Zudem ist die Behindertenbeauftragte seit 2025 auch formell für **Barrierefreiheit** zuständig und nimmt in dieser Funktion beratend an den Bausitzungen der TK teil, um bauliche Barrieren aufzuzeigen und zu verhindern.

Das Büro der Behindertenbeauftragten bietet diverse Serviceangebote für behinderte und/oder chronisch kranke Studierende auf Basis von lösungsorientierten, vertraulichen Beratungen an. Die Vernetzung zu anderen Abteilungen, auch dem klinischen Bereich, sowie Ämtern, Beratung bzgl. Anschaffung von Hilfsmitteln, Einstufung bzgl. Behindertenpass, Einbindung der Ö-Normen bei Neu- und Umbauten sind hier nur als einige Beispiele zu nennen.

Als Maßnahmen zur Sensibilisierung im Umgang mit Mitarbeiter:innen mit Behinderung werden Fortbildung und umfassende Beratungen angeboten. Zusätzliche spezifische Beratung in jenen Abteilungen, welche Mitarbeiter:innen mit Behinderung beschäftigen, werden durchgeführt. Auch das Angebot der Wiedereingliederungsteilzeit nach langer Erkrankung wurde mehrfach genutzt, die gewünschte Arbeitszeitverkürzung umgesetzt. Versetzungen auf Wunsch der betroffenen Personen bei Verschlechterung /Änderung des Krankheitsbildes und die damit zusammenhängende nicht mehr umsetzbare Tätigkeit wurden umgesetzt.

Das Büro ist zusätzlich besonders in folgenden Bereichen gefordert:

- Die Zahl der Studierenden und Mitarbeiter:innen mit psychischen Problemen haben sich massiv verstärkt. Konzepte und Sensibilisierungen der einzelnen Abteilungen wurden von der Behindertenbeauftragten der Situation angepasst, die persönlichen Beratungen mussten den Gegebenheiten angepasst werden.
- Bedürfnisse der zu beratenden Personen haben sich stark verändert. Herausfordernd ist vor allem auch, dass Personen mit psychischer Beeinträchtigung oft nicht im Sinne des Behindertengesetzes eingestuft sind und somit die rechtliche Lage erschwert umsetzbar ist. Es sind bereits Vorlesungen in diesem Bereich geplant. Auch die Zusammenarbeit mit einschlägigen Organisationen (u.a. Psychosozialen Diensten, Autismusverein) wurde intensiviert. Dies betrifft sowohl Studierende als auch Mitarbeiter:innen des Wissenschaftlichen und des Allgemeinen Universitätspersonals.
- Aufgrund laufender Veränderungen sind Fort- und Weiterbildung in rechtlichen Bereichen, sowie technischer Möglichkeiten eine Selbstverständlichkeit, um Organisation und Umsetzung zu gewährleisten.

3.4 Gleichstellung

Derzeit orientiert sich die Gleichstellungsarbeit an folgender Schwerpunktsetzung:

Erstens soll das **Gleichstellungsmonitoring** aktualisiert und unterschiedliche Quellen und Zielsetzungen zusammengeführt werden (Bericht zum Frauenförderplan, Wissensbilanz, *Horizon Europe*). Eine einheitliche, aufeinander abgestimmte Datenbasis wird aufgebaut. Die Ist-Analyse wurde im Berichtsjahr abgeschlossen, erste Vorarbeiten zur Einführung von Gleichstellungsindikatoren sind 2025 angelaufen (vgl. Vorhaben A2.2.1.5).

Ein zweiter Schwerpunkt betrifft die Entwicklung eines umfassenden Schulungskonzeptes zum **Aufbau von Geschlechter- und Diversitätskompetenz**. Die Ausarbeitung erfolgt in Zusammenarbeit der Koordinationsstelle Gleichstellung, Frauenförderung und Diversität, dem Institut für Diversität in der Medizin sowie dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen. Ein erster Entwurf ist erstellt. 2026 ist die Fertigstellung des Konzepts, die Diskussion mit dem Rektorat sowie die Verabschiedung der Schulungsstrategie sowie die Prioritätensetzung für den Ausbau der Schulungsmaßnahmen geplant.

Ein dritter Schwerpunkt liegt auf der **Ausarbeitung von Sensibilisierungsmaßnahmen sowie Unterstützungsangeboten für von Gewalt betroffene Personen.** Im Berichtsjahr wurde unter Studierenden eine erste Erhebung zu Diskriminierungserfahrungen durchgeführt, zwei Fortbildungen wurden angeboten sowie ein Konzept für *Bystander*-Gespräche ausgearbeitet. 2026 sollen diese Angebote ausgeweitet werden. Als Orientierung dient die 2025 veröffentlichte Erhebung des Ludwig-Boltzmann-Instituts zu Maßnahmen und Unterstützungsangeboten bei geschlechterbasierter Gewalt an österreichischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen.

3.5 Vereinbarkeit

Im Berichtszeitraum wurden die Platzkapazitäten bei den **Betriebstageseltern** erweitert (+4 auf insgesamt 10 Plätze).

Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf findet zusätzlich zur regulären **Sommerferienbetreuung** für zwei Wochen eine alterserweiterte Gruppe (10-14 Jahre) statt.

Daneben wurde das Programm „Aktion Wiedereinstieg PLUS“ überarbeitet und weiterentwickelt. Neben der Kinderbetreuung wird auch die **Pflege und Begleitung anderer Angehöriger** ein immer wichtigeres Thema zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Entsprechend wurden das Beratungsangebot und die Vernetzungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige durch Informationsveranstaltungen erweitert.

4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

4.1 Personalentwicklung

Im Berichtsjahr wurden zentrale Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Führungskräfte- und Personalentwicklung sowie zur Stärkung der Organisationskultur umgesetzt. Das ***New Leadership Curriculum (NLC),*** das in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 entwickelt wurde, wurde 2025 erfolgreich fortgeführt; insgesamt 24 Teilnehmer:innen aus den Zielgruppen Laufbahnstelleninhaber:innen, Teamleads und Nachwuchsführungskräfte schlossen das Programm ab. Ergänzend wurde mit dem ***Leadership Excellence* Programm** ein neues Entwicklungsformat für Führungskräfte konzipiert und eingeführt, das auf die Stärkung von Führungskompetenzen sowie den Aufbau eines organisationsweiten Führungsnetzwerks abzielt.

Das **Weiterbildungsangebot** für Mitarbeiter:innen wurde weiterhin strukturiert umgesetzt. Zweimal jährlich wird ein Weiterbildungsplan mit rund 15 Angeboten pro Halbjahr erstellt, der die

Themenfelder *Hard Skills, Soft Skills*, betriebliche Gesundheitsförderung und Know-how kompakt umfasst und von internen sowie externen Expert:innen gestaltet wird. Zusätzlich wurde das *Curriculum für Office-Manager:innen* mit elf Modulen entwickelt, das Anfang 2026 startete.

Unterstützend durch die Personalentwicklung wurde ein überarbeitetes Modell der **Mitarbeiter:innengespräche** ausgerollt, so dass nun auch ein Monitoring von Fortbildungs- und Entwicklungsbedürfnissen möglich ist.

Der ***Onboarding***prozess wurde durch eine strukturierte *Onboarding-Journey*, die Willkommensveranstaltung *TakeOff@MedUni* sowie eine *Welcome*-Broschüre erweitert und durch ein ***Offboarding***konzept mit Exit-Gesprächen ergänzt. Darüber hinaus wurde das spezifische *Onboarding*-Konzept für neue Klinikleiter:innen umgesetzt, das thematische Briefings sowie die Vernetzung mit relevanten Ansprechpartner:innen in der Verwaltung und der Personalentwicklung der TK umfasst. Für 2026 ist eine Weiterentwicklung des Konzepts geplant.

Im Bereich der **betrieblichen Gesundheitsförderung** konnte die 2024 gestartete Bedarfserhebung im ersten Quartal 2025 abgeschlossen werden. Erste Maßnahmen – darunter der gesunde Snack sowie kostenlose Massageangebote – wurden bereits ab dem zweiten Quartal 2025 umgesetzt. Die Veranstaltungsreihe *Woche des Gehirns* (vgl. Kapitel 3.1) wurde um ein Aktivprogramm für Universitätsangehörige erweitert, zudem wurden Gesundheitsangebote, etwa Resilienzworkshops, im Weiterbildungsprogramm verankert. In Kooperation mit der BVAEB startete im vierten Quartal 2025 das dreijährige Projekt *Healthy@Med Uni – Weil Gesundheit Zukunft ist***.**

Im Rahmen der **Employer-Branding-Initiative** wurden fünf Grundwerte der Organisation (menschlich, vielseitig, visionär, sinnstiftend, vernetzt) definiert und darauf aufbauend Maßnahmen zur Stärkung dieser Werte entwickelt. Zudem wurde unter Mitwirkung von mehr als 30 Universitätsangehörigen ein Video zur Darstellung der Grundwerte produziert, dessen Veröffentlichung Anfang 2026 erfolgte.

4.2 Nachwuchsförderung

Seit März 2025 sind personelle Ressourcen vorhanden, um die Nachwuchsförderung im wissenschaftlichen Bereich gezielt und systematisch auszubauen (vgl. Vorhaben A4.2.7 und A4.2.8). In diesem Rahmen werden bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote zu karriererelevanten Themen entwickelt und umgesetzt. Dazu zählen unter anderem Workshops zu *Personal Branding* sowie zur strategischen Karriereplanung, um junge Wissenschafter:innen bestmöglich auf ihre berufliche Zukunft innerhalb und außerhalb der Wissenschaft vorzubereiten.

Ein zentrales Anliegen ist die Stärkung der internen Vernetzung: Für die Zielgruppen der Postdocs sowie der *Tenure-Track*-Professor:innen (Laufbahnstelleninhaber:innen) haben sich Netzwerke etabliert, die sich bei regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen treffen und austauschen. Diese Formate fördern den fachlichen Dialog, die Anbahnung von Kooperationsprojekten und den Erfahrungsaustausch innerhalb der wissenschaftlichen Community.

Zur individuellen Unterstützung wurde ein bedarfsorientiertes Beratungsangebot aufgebaut, die Nachwuchswissenschafter:innen bei ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung begleiten.

Ein weiterer innovativer Baustein ist die Förderung eigeninitiierter Aktivitäten. Hierfür wurde ein *Community & Development*-Fonds konzipiert, dessen erste Ausschreibung für das Jahr 2026 geplant ist. Dieser Fonds soll es Nachwuchswissenschafter:innen ermöglichen, eigene Projekte und Netzwerkinitiativen zu realisieren und so die wissenschaftliche Gemeinschaft aktiv mitzugestalten.

5. Qualitätssicherung

Im Berichtsjahr wurde infolge des QM-Audits 2023 ein von einer eigens eingesetzten Arbeitsgruppe entwickeltes gesamtuniversitäres Qualitätsverständnis vorgelegt. Dieses soll künftig bereits im Onboarding allen Angehörigen der MUI als Orientierung für qualitätsrelevantes Handeln im Arbeitsalltag dienen und damit die praktische Umsetzung des bislang eher allgemein formulierten ISO-Verständnisses deutlich stärken. Im Zentrum stehen weiterhin die Erfüllung der Anforderungen zentraler Anspruchsgruppen sowie die effektive und ressourcenschonende Gestaltung der definierten Abläufe. Grundlage bildet die langfristig ausgerichtete Qualitätsstrategie der MUI, in der unter anderem die nachhaltige Digitalisierung als zentrales Entwicklungsziel festgelegt ist.

Infolgedessen steht insbesondere der digitale Ausbau des Risikoberichtswesens sowie der Aufbau einer IT-gestützten Prozesslandkarte. Die systematische Abbildung der Abläufe bildet die methodische Basis des Qualitätsmanagements. Ebenso zielen die begonnenen Aktivitäten auch auf die Etablierung einer tragfähigen *Data-Governance*-Struktur, insbesondere im Verwaltungsbereich.

Mit Blick auf das Audit 2030 wurden zusätzliche Ressourcen zur Weiterentwicklung bereitgestellt. Derzeit entsteht ein Prozessmanagement als dritte Säule neben dem bestehenden Qualitätsmanagement und dem Internen Kontrollsystem (IKS), das als abteilungsübergreifendes Service konzipiert ist.. Dabei ist maßgeblich die IT-Abteilung eingebunden, die mit der universitätsweiten Einführung einer Prozesslandkarte betraut wurde und eine begleitende Funktion bei der Schaffung elektronischer Workflows der gesamten Administration innehat. Sämtliche Maßnahmen stehen in engem Zusammenhang mit der aktuellen Leistungsvereinbarung, dem Rektoratspapier „Gemeinsam weiterentwickeln“ sowie dem Audit-Gutachten der AQ Austria 2023 und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Qualitätssicherung an der gesamten Universität. Ein Ziel ist es auch, den durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz indizierten Wandel der Arbeitsprozesse aktiv zu gestalten.

6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

6.1. Nationale Kooperationen

Seit jeher baut die Medizinische Universität Innsbruck auf institutionalisierte Kooperationen mit anderen Hochschulen. In der Forschung ist hier besonders erwähnenswert das inzwischen etablierte **Ignaz-Semmelweis-Institut (ISI)**, das gemeinsam mit den Medizinischen Universitäten Graz und Wien, der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Medizinischen Fakultät der Johannes-Kepler-Universität Linz gegründet wurde und mit Anfang 2025 seine Arbeit aufgenommen hat (vgl Vorhaben°D1.2.1). Andere Beispiele für interuniversitäre Kooperationsprojekte sind das von der MUI geleitete nationale Genomrechenzentrums HG-AT (Vorhaben B2.2.7), sowie die Vernetzung über das **ACCN** (Vorhaben B4.2.6, B4.2.7, B4.2.8), **BBMRI/Zentrale Biobank** (Vorhaben B2.2.6) und **AHDRH /*Health Data Research Hub*** (Vorhaben B2.2.4 und B2.2.5). Außerdem bestehen verschiedene Forschungskooperationen unter Beteiligung u.a. der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (UIBK), die dazu beitragen, dass verschiedene Forschungsgebiete weiter gestärkt und ausgebaut werden. Hier seien das Tiroler Krebsforschungsinstitut (TKFI), die ausgegründete Gesellschaft VASCage oder die gemeinsame Professur für Sportmedizin genannt. Im Oktober 2025 fand bereits zum dritten Mal das Symposium **One Health. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere** statt, auf dem in Kooperation mit der VetMed und der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Bereich *One Health* präsentiert werden. (vgl. Kapitel 1.2)

Im Bereich der Lehre wurden die langjährigen Kooperationen mit den anderen österreichischen Medizinuniversitäten bzw. der Medizinischen Fakultät der JKU (z.B. im Bereich des Aufnahmeverfahrens, der Lernzielkataloge, Nostrifikation etc.) auch 2025 erfolgreich weitergeführt, ebenso die gute Zusammenarbeit mit der UIBK im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Studium *Pharmaceutical Sciences*.

Ein besonderer Meilenstein in der Lehre ist die 2025 erfolgte Planung der Einrichtung des **Masterstudiums Psychotherapie** gemeinsam mit der UIBK. Nach intensiven Monaten der Planung des Studiums, des Curriculums und des Aufnahmetests (PsyAT) gemeinsam mit den Partneruniversitäten und den zuständigen Ministerien werden die ersten hundert Studierenden an MUI und UIBK im Wintersemester 2026/27 im neuen Studium inskribieren. Für eine entsprechende Professur läuft das Berufungsverfahren.

6.2. Internationale Kooperationen

Im Berichtsjahr 2025 wurden - zusätzlich zu den bereits bestehenden zahlreichen Kooperationen im Rahmen des Studierenden Austausches - innerhalb und außerhalb Europas Partnerschaftsverträge mit Universitäten in den USA, Neuseeland und Südkorea sowie einigen europäischen Ländern ausverhandelt. Seit Oktober 2025 ist die MUI Mitglied in der *European University Alliance* NeurotechEU (vgl. Vorhaben D2.2.2.5), gemeinsame Lehrformate und Mobilitätsprogramme sind in Entwicklung. Bestehende Kooperationen werden jährlich auf durchgeführte Aktivitäten und im Erasmus-Bereich zusätzlich auf weiterhin bestehende Vereinbarkeit im Hinblick auf Mobilitäten überprüft (vgl. Kapitel 7.1).

7. Internationalität und Mobilität

7.1. Internationalität

Die MUI ist weiterhin Partner in zahlreichen Netzwerken, unter anderem ASCINA, EURASIA Pacific, EUROLIFE, ASEA Uninet etc. Ebenso nimmt die MUI weiterhin an den Programmen der Marshallplan Stiftung teil und schreibt jährlich mit Fulbright Austria die Stelle des *Fulbright Medical University of Innsbruck Visiting Professor* aus.

Die Anbahnung von Kooperationen mit ausländischen Partnerinstitutionen wird auf gesamtuniversitärer Ebene unterstützt. Gastaufenthalte werden zentral abgewickelt, sei dies die Organisation des Besuchs von Delegationen bestehender und künftiger Partneruniversitäten oder Besuche einzelner Wissenschafter:innen, die dem Erfahrungsaustausch im klinischen oder medizinisch-theoretischen Bereich dienen. Insbesondere in den PhD-Studienrichtungen gibt es einen größeren Anteil an regulären internationalen Studierenden, vor allem auch aus dem außereuropäischen Bereich, zu verzeichnen. Weitere Säulen in der Internationalisierung sind die an der MUI auf verschiedenen Levels stattfindenden Sprachkurse in Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch sowie Deutsch, ebenso wie ein verstärkter Fokus auf *Internationalisation at Home*. Zudem konnten im Jahr 2025 einige neue Partnerschaftsabkommen als Basis für die weitere Internationalisierung geschlossen werden (vgl. Kapitel 7.2 und Vorhaben D2.2.2.2).

Im Berichtsjahr 2025 wurde die MUI Mitglied der *European University Alliance* ***Neurotech EU*** (vgl. Vorhaben D2.2.2.5)**.** Die Allianz umfasst nunmehr neun Universitäten in Europa (u.a. *Karolinska Institutet* und *Radboud University*), die gemeinsam an der Verbindung von Neurowissenschaften, Medizin, künstlicher Intelligenz und Technologie arbeiten. Der Beitritt zur europäischen Hochschulallianz NeurotechEU ist für die MUI ein wichtiger Schritt für die Stärkung der Verbindung des zentralen Forschungsschwerpunktes Neurowissenschaften mit künstlicher Intelligenz und neuesten Technologien. Die Teilnahme bedeutet eine noch bessere Vernetzung im Hinblick auf den Zugang zu einem europaweiten Netzwerk von Expert:innen, Technologien und Forschungs-

einrichtungen sowie die Möglichkeit, die Sichtbarkeit eigener neurowissenschaftlicher Expertise auf europäischer Ebene zu stärken. Studierende, Lehrende und Forschende profitieren von neuen Mobilitätsprogrammen, gemeinsamen digitalen Lehrveranstaltungen und dem Zugang zu einem europaweiten Netzwerk an Forschungseinrichtungen.

7.2. Mobilität

Bewährte Maßnahmen wie das etablierte Verfahren bei der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen sowie bei der Begleitung und Nachbereitung des Auslandsaufenthaltes, die gezielte Förderung von Sprachkompetenz, die umfassende Beratung in der Abteilung für Internationale Beziehungen als Servicestelle, Betreuung und Begleitung während des gesamten Aufenthaltes, besondere Unterstützung für *Incoming* Studierende durch Welcome-Veranstaltungen, Erasmus-Tutorien, Buddy-System sowie die gezielte Informationsaufbereitung für *Incomings* und *Outgoings* wurden weitergeführt.

Im Berichtsjahr wurde das Mobilitätsmanagementsystem der MUI weiter ausgebaut und verbessert. Ziel dieser Weiterentwicklung war es, die Mobilität für Studierende und Mitarbeitende noch besser zu organisieren und die Teilnahme an Austauschprogrammen zu erleichtern.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein im Berichtsjahr war die erstmalige Teilnahme von Studierenden an einem *Blended Intensive Programme* (BIP). Die Kombination virtueller Zusammenarbeit mit einer kurzen physischen Mobilitätsphase bietet eine flexible und innovative Form des internationalen Austauschs. Gleichzeitig wurde erstmals ein eigenes *Blended Intensive Programme* der MUI konzipiert und auch bereits inhaltlich ausgearbeitet und organisiert, die Durchführung wird 2026 stattfinden.

Auch im Bereich der Studierendenmobilität insgesamt sind die Zahlen im Berichtsjahr sehr erfreulich. Sowohl die Anzahl der Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt absolvieren, als auch die Zahl der Studienabschlüsse mit integriertem Studienaufenthalt im Ausland sind gestiegen. Diese Entwicklung zeigt, dass internationale Erfahrungen zunehmend als wichtiger Bestandteil des Studiums wahrgenommen werden und dass die bestehenden Mobilitätsangebote erfolgreich genutzt werden.

Darüber hinaus konnten im Berichtsjahr drei neue internationale Partnerschaften (z.B. *Brown University* in den USA, Gachon University in Südkorea) sowie einige Partnerschaften im europäischen Ausland aufgebaut werden, die das bestehende Netzwerk erweitern und Studierenden sowie Mitarbeitenden zusätzliche Möglichkeiten für Austausch, Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte eröffnen. Insgesamt zeigt das Berichtsjahr damit eine sehr positive Entwicklung im Bereich der Internationalisierung und der Mobilität.

8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute

Die MUI wird durch die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol bei der Anschaffung und Bestandshaltung wissenschaftlicher Zeitschriften, Bücher und wissenschaftlicher Datenbanksysteme serviciert. Das seit 2022 bestehende Bibliotheksgremium, welches paritätisch aus jeweils zwei Vertreter:innen der MUI und der Universität Innsbruck zusammengesetzt ist, gewährleistet die strategische und organisatorische Weiterentwicklung der Serviceleistungen vor allem im Hinblick auf die Finanzierung.

9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

Im klinischen Bereich konnte im Jahr 2025 ein großer Erfolg erzielt werden, nämlich der Abschluss einer öffentlich-öffentlichen Kooperation mit den tirol kliniken (TK) zur Zusammenarbeit der beiden Träger im Bereich Neuropathologie. Bisherige Evaluierungen zeigen die Funktionsfähigkeit des Konstruktes. Die Kooperation soll nach weiteren Prüfungen auf mehrere Bereiche der Pathologie ausgedehnt werden.

Für die im Rahmen des LV Vorhabens D2.5.2.3 geplante *Early Phase Clinical Trial Unit* (EPCTU, vgl. Vorhaben D2.5.2.3) fanden 2025 mehrere Besprechungen statt, ein Entwurf der Geschäftsordnung liegt vor und aktuell wird an einer möglichen Verortung der Unit gearbeitet.

Die Zusammenarbeit mit den TK im Rahmen des *ACCN* (Vorhaben B4.2.6, B4.2.7, B4.2.8) und dem *Cancer Comprehensive Center Innsbruck* (CCCI) sowie Abstimmungen mit den TK zum Zugang zu klinischen Daten für den Aufbau des **AHDRH /*Health Data Research Hub*** (Vorhaben B2.2.4 und B2.2.5) werden fortgesetzt.

Erfolgreich weitergeführt wurde die Zusammenarbeit mit den TK im Bau- und Investitionsprogramm Klinik 2035. In den im Jahr 2025 angesetzten Sitzungen konnten wieder in enger Abstimmung für die Forschung und die Versorgung dringend benötigte Gerätschaften bzw. Bauprogramme gemeinsam auf den Weg gebracht werden.

Der Wechsel des Rektorates der MUI im Oktober 2025 hatte keine Auswirkung auf die bestehende gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und der Direktion der TK bzw. des Landeskrankenhauses Innsbruck (LKI). Die weiterhin regelmäßig stattfindenden *Jours fixes* und Austauschtermine bilden eine sehr gute Grundlage, um die drängenden Fragen an der Schnittstelle Forschung/Lehre und Patient:innenversorgung zu besprechen.

.

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital

1.A.1 Personal

Bereinigte Kopfzahl[2]

	bereinigte Kopfzahl								
	Wintersemester 2025 (Stichtag: 31.12.2025)			Wintersemester 2024 (Stichtag: 31.12.2024)			Wintersemester 2023 (Stichtag: 31.12.2023)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	787	749	1.536	724	712	1.436	692	710	1.402
Professor:innen	37	78	115	34	69	103	31	66	97
Äquivalente zu Professor:innen	57	100	157	54	107	161	56	109	165
Dozent:innen	23	50	73	24	57	81	26	64	90
Assoziierte Professor:innen (KV)	14	24	38	14	25	39	17	26	43
Assistenzprofessor:innen (KV) (UG-Karrierepfad)	20	26	46	16	25	41	13	19	32
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter:innen	693	572	1.265	636	537	1.173	605	536	1.141
darunter Assistenzprofessor:innen (KV)	0	0	0	1	0	1	1	0	1
darunter Universitätsassistent:innen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	2	3	5	4	6	10	2	5	7
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter:innen	242	164	406	217	160	377	228	175	403
darunter Ärzt:innen in Facharztausbildung	118	112	230	106	104	210	109	108	217
Allgemeines Personal	781	282	1.063	760	258	1.018	723	235	958
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	165	60	225	187	56	243	186	48	234
darunter Ärzt:innen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öff. Krankenanstalt	75	22	97	75	18	93	75	17	92
Gesamt	**1.568**	**1.031**	**2.599**	**1.484**	**970**	**2.454**	**1.414**	**945**	**2.359**

Jahresvollzeitäquivalente

	Jahresvollzeitäquivalente								
	Wintersemester 2025 (Stichtag: 31.12.2025)			Wintersemester 2024 (Stichtag: 31.12.2024)			Wintersemester 2023 (Stichtag: 31.12.2023)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	508,0	550,1	1.058,1	480,4	528,5	1.008,9	461,9	516,7	978,7
Professor:innen	35,1	71,6	106,6	30,3	64,7	95,0	27,0	62,4	89,5
Äquivalente zu Professor:innen	50,3	102,5	152,8	52,9	106,0	158,9	42,1	92,3	134,4
Dozent:innen	22,3	53,1	75,4	24,0	59,6	83,7	53,0	107,6	160,6
Assoziierte Professor:innen (KV)	12,9	24,3	37,1	14,0	24,5	38,5	15,8	25,7	41,5
Assistenzprofessor:innen (KV) (UG-Karrierepfad)	15,1	25,1	40,2	15	22	37	11	15	26
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter:innen	422,6	376,1	798,7	397,2	357,8	755,0	381,9	346,8	728,6
darunter Assistenzprofessor:innen (KV)	0,8	0,0	0,8	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0
darunter Universitätsassistent:innen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	2,9	4,9	7,8	2,0	5,1	7,1	2,3	5,0	7,3
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter:innen	131,3	87,3	218,6	141,2	87,1	228,3	143,1	92,3	235,4
darunter Ärzt:innen in Facharztausbildung	107,4	108,0	215,4	100,7	104,3	205,0	107,8	100,4	208,2
Allgemeines Personal	577,4	226,3	803,8	544,5	196,3	740,8	519,9	189,9	709,8
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	116,2	47,0	163,2	124,5	40,8	165,3	134,7	36,3	171,1
darunter Ärzt:innen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen	57,8	18,2	75,9	56,6	16,2	72,8	58,1	16,6	74,7
Gesamt	**1.085,4**	**776,4**	**1.861,8**	**1.024,9**	**724,8**	**1.749,7**	**981,8**	**706,6**	**1.688,4**

[2] bereinigte Kopfzahl ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Die aus den Datenmeldungen gem. Universitäts- und Hochschulstatistik und Bildungsdokumentationsverordnung idgF hervorgehenden Personaldaten zeigen die Jahresvollzeitäquivalente (JVZÄ) im Berichtsjahr 2025 und die Kopfzahlen zum Stichtag 31.12.2025 ohne karenzierte bzw. unterjährig ausgeschiedene Mitarbeiter:innen.

Im Berichtsjahr 2025 hat sich der Personalstand sowohl aus der Kopf- als auch der JVZÄ-Perspektive um ca. 6 % erhöht. Mit 2.599 Köpfen und 1.861,8 JVZÄ weist die MUI die geringste Personaldecke unter den Medizinischen Universitäten in Österreich auf, während die Wachstumsrate auf vergleichbarem Niveau mit den anderen Universitäten liegt.

In Bezug auf die Personalkategorie ist 2025 beim wissenschaftlichen Personal der größte Zuwachs bei den Universitätsprofessor:innen (+ 12 % in den beiden Zählkategorien Kopf und JVZÄ), und diesbezüglich vorwiegend in der zugeordneten Personengruppe der Assoziierten Professor:innen (§ 99 Abs. 6 UG / § 27 KV) mit einem Anstieg der JVZÄ von 7,13 auf 15,99 (+8,86), gefolgt von den Assistenzprofessor:innen im Rahmen des UG-Karrierepfads sowie den Universitätsassistent:innen auf einer Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs 3 UG (jeweils + 10 % in der Zahlkategorie JVZÄ) zu verzeichnen. In diesem Zusammenhang ist positiv hervorzuheben, dass in der Kategorie der Universitätsassistent:innen auf einer Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs 3 UG ein Rückgang (-5 in der Zahlkategorie Kopf) zu verzeichnen ist, da diese Personen nach der Erfüllung ihrer Qualifizierungsvereinbarungen in die Kategorie der Assistenzprofessor:innen aufgestiegen sind.

Diese Entwicklung steht im Einklang mit den Zielen bezüglich des Aufbaus neuer Professuren und Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs.5 UG aus Entwicklungsplan und Leistungsvereinbarung. Das Laufbahnstellenmodell fängt nahezu den gesamten Abgang bei den Universitätsdozent:innen und Assoziierten Professor:innen (KV) auf, so dass die Äquivalente zu den Professor:innen insgesamt nur um 4 % zurückgingen. Der Rückgang der Universitätsdozent:innen liegt, wie bereits in den Vorjahren auch, vornehmlich in Pensionierungen begründet. Der Zuwachs beim allgemeinen Personal entspringt insbesondere den mannigfaltigen Digitalisierungsbestrebungen sowie dem Ausbau der Servicierung der Forschung und in der Erweiterung des Wissen- und Technologietransfers.

Zusätzlich dazu ist auch die Geschlechterverteilung an der Medizinischen Universität mit einem konstant hohen Frauenanteil von über 70 % bei den allgemeinen Universitätsbediensteten sowie der annähernd paritätischen Verteilung innerhalb des wissenschaftlichen Personalsegments (Frauenanteil bei Kopfbetrachtung 51 %, Frauenanteil bei JVZÄ-Betrachtung 48 %) positiv hervorzuheben. Diesbezüglich ist besonders anzumerken, dass der Frauenanteil im Bereich des wissenschaftlichen Personalsegments im zweiten Jahr in Folge gesteigert werden konnte und auch beim allgemeinen Personal ist eine Verschiebung zugunsten des unterrepräsentierten Geschlechts festzustellen.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

§98	wissenschaftlicher Zweig		Herkunft (bisheriger Dienstgeber)	Frauen	Männer	gesamt
	301	medizinisch-theoretische Wissenschaften	Deutschland	1	1	2
	302	Klinische Medizin	eigene Universität		1	1
	302	Klinische Medizin	übrige EU (ohne A,D)		1	1

§99 (1)	wissenschaftlicher Zweig		Herkunft (bisheriger Dienstgeber)	Frauen	Männer	gesamt
	301	medizinisch-theoretische Wissenschaften	andere national		1	1

§99 (4)	wissenschaftlicher Zweig		Herkunft (bisheriger Dienstgeber)	Frauen	Männer	gesamt
	302	Klinische Medizin	eigene Universität		1	1

Im Vergleich zu den Vorjahren 2022-2024 erscheint die Anzahl von sechs Berufungen im Jahr 2025 sehr gering, liegt aber im Schwankungsbereich der vergangenen 10 Jahre. Zu berücksichtigen ist hier

auch der Rektoratswechsel mit Oktober 2025, aufgrund dessen zwischen 7. Mai und 19. November 2025 keine Professuren gemäß § 98 oder § 99 (19-(4) UG ausgeschrieben wurden.

Zwei weitere Professuren nach § 98 UG wurden mit der Annahme des Berufungsangebotes im Dezember 2025 abgeschlossen, der Dienstantritt erfolgt jedoch erst 2026, daher sind diese Personen im Berichtsjahr nicht erfasst.

In Hinblick auf die Herkunftsländer kann nur die Feststellung der vergangenen Jahre wiederholt werden, dass es - insbesondere im klinischen Bereich - kaum Bewerber:innen von außerhalb des deutschen Sprachraums gibt, entsprechend selten ergeht der Ruf an Personen aus anderen Ländern. Im Berichtsjahr konnte immerhin ein Professor von einer niederländischen Universität gewonnen werden. Im § 99-Bereich hatte es in den letzten Jahren ebenso kaum nationale Bewerbungen außerhalb der eigenen Universität gegeben, 2025 kam der berufene § 99 (1) UG-Professor aus einem anderen Haus.

Besonders schwach erscheint im Berichtsjahr die Frauenquote - was auf die geringe Frauenquote unter den Bewerber:innen zurückzuführen ist (vgl. dazu auch Ziel A4.3.6 im Teil III der Wissensbilanz). Eine zentrale Maßnahme zur Erhöhung des Frauenanteils bei Bewerbungen findet im Ausschreibungsprozess statt. Sowohl in den Ausschreibungstexten, als auch in den Kontaktaufnahmen mit den Fachgesellschaften, der anderen Medizinischen Universitäten und den universitären Gleichstellungsbüros im deutschsprachigen Raum wird explizit auf die angestrebte Erhöhung der Frauenquote hingewiesen und um Bekanntgabe möglicher qualifizierter Bewerberinnen gebeten. Um einer geringen Anzahl an Bewerbungen per se und somit auch einer geringen Anzahl an Bewerberinnen entgegenzuwirken, erfolgt zwischenzeitlich auch verstärkt eine aktive Kontaktaufnahme der Kommissionsmitglieder mit möglichen Bewerberinnen (Übermittlung Ausschreibungstext / Einladung zur Bewerbung).

Die Auswahl der Hearing-Kandiat:innen erfolgte auch im Berichtsjahr 2025 stets unter Berücksichtigung von §°32 Abs 3 des Satzungsteils Frauenförderungsplan.

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

						Erfüllungsgrad	
Bezeichnung	Frauen	Männer	gesamt	Anteil Frauen	Anteil Männer	Organe mit >50% Frauen	Organe insges
Universitätsrat	4	3	7	57%	43%	1	1
VorsitzendeR des Universitätsrats	1	0	1	100%	0%	n.a.	n.a.
sonstige Mitglieder des Universitätsrats	3	3	6	50%	50%	n.a.	n.a.
Rektorat	2	2	4	50%	50%	1	1
RektorIn	0	1	1	0%	100%	n.a.	n.a.
VizerektorInnen	2	1	3	67%	33%	n.a.	n.a.
Senat	14	12	26	54%	46%	1	1
VorsitzendeR des Senats	0	1	1	0%	100%	n.a.	n.a.
sonstige Mitglieder des Senats	14	11	25	56%	44%	1	1
Habilitationskommission	5	4	9	56%	44%	1	1
Berufungskommission	24	30	54	44%	56%	2	6
Curricularkommissionen	6	6	12	50%	50%	1	1
sonstige Kollegialorgane	9	9	18	50%	50%	1	1

Bereits seit langem ist das Monitoring Frauenquote in den Kollegialorganen der MUI routinemäßig implementiert, so dass es kaum zu Unterschreitungen der 50 %-Quote kommt. Im Berichtsjahr konnte die 50 %-Quote überall außer in den Berufungskommissionen erfüllt werden.

Unter Berücksichtigung der in der Satzung vorgegebenen Nähe zum Fach und Fachkompetenz von Kommissionsmitgliedern in Bezug auf die zu besetzende Stelle erfolgt die Nominierung durch den Senat bestmöglich paritätisch. Eine Problematik hinsichtlich paritätischer Zusammensetzung ergibt sich in Fällen der Befangenheit von Kommissionsmitgliedern. Besonders ins Gewicht fällt hier eine

Kommission, die zu Beginn ihrer Arbeit paritätisch besetzt war, bei der aber aufgrund von Befangenheiten vornehmlich Männer nachnominiert werden mussten, so dass sich das Verhältnis zum Ende des Berichtsjahres auf 6:3 zugunsten der Männer verschob. In allen anderen Kommissionen waren die Frauen um höchstens einen Kopf in der Minderheit.

2025 wechselte nicht nur das Rektorat der MUI (wobei ausschließlich Frauen auf Frauen und Männer auf Männer folgten), auch der Senat wurde im Berichtsjahr neu gewählt, wobei auffällt, dass (fast) alle wahlwerbenden Listen aller Kurien ihre Kandidat:innen im Reißverschlussprinzip reihten. Die Ausnahme macht in diesem Fall die einzige für die Allgemeinen Universitätsbediensteten antretende Liste, deren erste vier Plätze mit Frauen besetzt waren.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Frauen	Männer	gesamt	genderpaygap
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	3	5	8	-1
UniversitätsprofessorIn (§98 UG, KV)	16	34	50	111,89
UniversitätsprofessorIn bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	0	12	12	-1
UniversitätsprofessorIn nach § 99 Abs. 3 UG	2	9	11	-1
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 4 UG)	10	10	20	103,3
AssoziierteR ProfessorIn (§ 99 Abs. 6 UG)	7	12	19	123,23
UniversitätsdozentIn (BDG, VBG)	24	57	81	93,71
AssoziierteR ProfessorIn (KV)	15	25	40	65,53
AssistenzprofessorIn (KV)	0	1	1	-1
AsistenzprofessorIn (KV)/Karrierepfad gemäß § 99 Abs 5 und 6 UG	25	32	57	87,23
UniversitätsassistentIn auf Laufbahnstellen	9	12	21	79,84
kollektivvertraglicheR ProfessorIn (§ 98, § 99 UG)	28	65	93	110,98

Der *Gender Pay Gap* ergibt sich aus dem Verhältnis des Medianlohns der Frauen zu jenem der Männer in der jeweiligen Verwendung und wird mit 100 multipliziert. Ein Wert von 100 bedeutet also, dass es keinen Unterschied in der Entlohnung zwischen den Geschlechtern gibt. Ein Wert kleiner 100 indiziert ein Lohngefälle zugunsten der Männer, ein Wert größer 100 zugunsten der Frauen. Allerdings darf dabei nicht außer Acht gelassen werden, dass es an einer medizinischen Universität einen weiteren wesentlichen Faktor für eine unterschiedliche Entlohnung gibt, und zwar die ärztliche Verwendung. Durch Zulagen und Entgelte für geleistete Dienste ist das Gehalt von Mitarbeiter:innen in ärztlicher Verwendung substanziell höher als jenes von Mitarbeiter:innen mit ausschließlich universitären Aufgaben.

Ein *Gender Pay Gap* wird nur für jene Verwendungen berechnet und ausgewiesen, in denen jeweils mehr als 6 Frauen bzw. Männer enthalten sind. Aus diesem Grund entfällt im Berichtsjahr 2025 der Ausweis des *Gender Pay Gap* bei den beamteten Universitätsprofessor:innen gem. § 98 UG, bei den Universitätsprofessor:innen gem. § 99 Abs 1 UG, bei den Universitätsprofessor:innen gem. § 99 Abs 3 UG und bei den Assistenzprofessor:innen (KV). Die Abweichungen zwischen den i.R. der Kennzahlen 1.A.4 und 1.A.1 erhobenen Kopfzahlen basiert auf dem Umstand, dass es sich bei Erhebung der Daten zur KZ 1.A.1 um eine Stichtags- und bei der KZ 1.A.4 um eine Zeitraumbetrachtung handelt. In diesem Zusammenhang ergibt sich bei der KZ 1.A.4 eine abweichende Kopfzahl, welche zum einen in unterjährigen Eintritten sowie Austritten und zum anderen in Verwendungsänderungen, beispielsweise i.S. der Berücksichtigung einer Person in zwei Verwendungskategorien, begründet liegt.

Die größte Änderung im Vergleich zum Vorjahr ist in der Gruppe Assistenzprofessor:in (KV) Karrierepfad gemäß § 99 Abs 5 und 6 UG zu verzeichnen. Hier verschlechterte sich der *Gender Pay Gap* um 24,54 Prozentpunkte auf 87,23 %. Der Grund hierfür ist die bereits angeführte Gruppenzusammensetzung aus Mitarbeiter:innen in ärztlicher Verwendung und Mitarbeiter:innen in medizinisch-theoretischer Verwendung. So ergibt sich der Medianlohn der Männer aus der Untergruppe in ärztlicher Verwendung, während der Medianlohn der Frauen aus der Subkategorie medizinisch-theoretisch stammt. Diese Entwicklung zeichnete sich bereits im Vorjahr ab, da hier in der

karrieretechnischen Vorstufe Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen eine ähnlich hohe deutliche Veränderung des *Gender Pay Gap* von über 20 % auftrat. Mit Unterzeichnung einer Qualifizierungsvereinbarung steigen diese Personen von der Gruppe Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen in die Gruppe Assistenzprofessor:in (KV) Karrierepfad gemäß § 99 Abs 5 und 6 UG auf. Mit Erfüllung der Qualifizierungsvereinbarung werden die betreffenden Personen von der Kategorie Assistenzprofessor:in (KV) Karrierepfad gemäß § 99 Abs 5 und 6 UG in die Kategorie Assoziierte:r Professor:in (§ 99 Abs 6 UG) eingeordnet.

Erstmals ist für 2025 der *Gender Pay Gap* der Personalkategorie Assoziierte:r Professor:in (§ 99 Abs 6 UG) zu berichten, da nun eine ausreichende Anzahl von Personen in beiden Geschlechtskategorien zugeordnet sind. Der *Gender Pay Gap* beläuft sich auf 123,23 % zugunsten der Frauen. In den kommenden Jahren ist auch hier mit einem Rückgang vergleichbar mit jenem der Personalkategorie Assistenzprofessor:in (KV) Karrierepfad gemäß § 99 Abs 5 und 6 UG zu rechnen, da diese, wie dargelegt, mit Erfüllung der Qualifizierungsvereinbarung die letzte Karrierestufe des Laufbahnstellenmodells erreichen.

Der *Gender Pay Gap* in der Kategorie Assoziierte:r Professor:in (KV) ist weiter zu Ungunsten der Frauen angestiegen. Das ist darauf zurückzuführen, dass sich die Median-Frau in medizinisch-theoretischer Verwendung, der Median-Mann hingegen in ärztlicher Verwendung befindet. Der Gehaltssprung auf die nächsthöhere Frau in der Gruppe der Assoziierten Professor:innen beträgt ca. 25.000 Euro. Das entspricht dem jährlichen Wert der KA-AZG-Zahlung, welche den Ärztinnen und Ärzten im Klinischen Bereich zusteht.

In der Kategorie Universitätsdozent:in (BDG) hat sich der *Gender Pay Gap* im Vergleich zum Vorjahr um 3,76 % verbessert. Ebenfalls verkleinert hat sich der *Gende Pay Gap* in der Kategorie Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen, und zwar um 1,75°%. Diese Änderung ist allerdings auf das bereits in der Einführung angeführte Argument des maßgeblichen Faktors der Gruppenzusammensetzung aus Mitarbeiter:innen in ärztlicher Verwendung und Mitarbeiter:innen in medizinisch-theoretischer Verwendung zurückzuführen. Während sich der Medianlohn im Vorjahr in der Kategorie „männlich“ aus einer ärztlichen Verwendung und in der Kategorie „weiblich“ aufgrund der Gruppengröße von acht Personen als Durchschnitt aus einer Entlohnung aus ärztlicher Verwendung und einer Entlohnung aus medizinisch-theoretischer Verwendung ermittelt, ergibt sich im Berichtsjahr 2025 in der Kategorie „weiblich“ der Medianlohn aus einer medizinisch-theoretischen Verwendung und in der Kategorie „männlich“, aufgrund der Gruppengröße von zwölf Personen, als Durchschnitt aus einer Entlohnung aus ärztlicher Verwendung und einer Entlohnung aus medizinisch-theoretischer Verwendung.

Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor:innen (§ 98, § 99 UG) ausgewiesenen Personen (93) stimmt mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein (93). Es hat kein unterjähriger Verwendungswechsel von Professor:innen stattgefunden. Der *Gender Pay Gap* unter den kollektivvertraglichen Professor:innen (§ 98, § 99 UG) ist mit 110,98 % nahezu ident mit jenem der Universitätsprofessor:innen (§ 98 UG, KV) in Höhe von 111,89 %.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Aufgrund der limitierten Anzahl von abgeschlossenen Berufungsverfahren nach § 98 UG wird diese Kennzahl im Berichtsjahr nicht ausgewiesen. Mit der Wissensbilanz 2026 wird dann eine kumulierte Analyse über zwei Jahre möglich sein.

1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

		wissenschaftliches Personal			allgemeines Personal			gesamt		
Aufenthaltsdauer	**Gastland**	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt
weniger als 5 Tage	EU - Land	448	489	937	36	28	64	484	517	1001
	Drittstaat	85	96	181	4	2	6	89	98	187
5 Tage bis zu 3 Monate	EU - Land	120	114	234	4	1	5	124	115	239
	Drittstaat	88	120	208	2	2	4	90	122	212
länger als 3 Monate	EU - Land	2	1	3	0	0	0	2	1	3
	Drittstaat	3	2	5	0	0	0	3	2	5
Insgesamt	EU - Land	570	604	1174	40	29	69	610	633	1243
	Drittstaat	176	218	394	6	4	10	182	222	404

Im Berichtsjahr (d.h. hier im Studienjahr 2024/25) verzeichnen sowohl das wissenschaftliche Personalsegment mit insgesamt 1.568 Aufenthalten (+ 36 Aufenthalte bzw. +2,35 %) als auch das allgemeine Personalsegment mit insgesamt 79 Aufenthalten (+ 10 Aufenthalte bzw. 14,49 %) und somit die Gesamtzahl aller Personalkategorien mit 1.647 Aufenthalten (+ 46 Aufenthalte bzw. 2,87 %) einen moderaten Anstieg im Vergleich zum vorhergehenden Studienjahr 2023/24. Hinsichtlich der relativen Verteilung der absolvierten Auslandsaufenthalte ergibt sich zudem eine größtenteils konstante Situation, so bleibt trotz der weiterhin steigenden Möglichkeiten für virtuelle Treffen auch im Berichtsjahr 2025 der persönliche Austausch insbesondere in der Wissenschaft ein wesentlicher Faktor.

Des Weiteren zeigt die Kennzahl deutlich, dass 95 % der Auslandsaufenthalte im Jahr 2025 (96 % im Berichtsjahr 2024) dem wissenschaftlichen Personal zuzurechnen sind. Hierbei weist der Großteil, wie auch im Vorjahr, eine Aufenthaltsdauer von weniger als 5 Tagen auf und wurde mehrheitlich in einem Gastland der EU absolviert. Die Auslandsaufenthalte des allgemeinen Personals machen nur einen Bruchteil der gesamten Aufenthalte aus (5 %), wobei auch hier, analog zum wissenschaftlichen Personal, der Großteil eine Aufenthaltsdauer von weniger als 5 Tagen in einem EU-Land aufweist. Darüber hinaus liegt die Rate der Aufenthalte im EU-Raum beim allgemeinen Personal mit 87 % deutlich über derjenigen des wissenschaftlichen Personals mit 75 %.

1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

Wissenschaftszweig	Sitz der Auftrag/Fördergeberorganisation			Gesamt
	national(*)	EU(**)	Drittstaaten(***)	
nicht zuordenbar	212.680,34 €			212.680,34 €
Mathematik	160.332,71 €			160.332,71 €
Informatik	268.259,50 €	50.000,00 €		318.259,50 €
Physik	111.615,54 €			111.615,54 €
Chemie	121.110,50 €			121.110,50 €
Geowissenschaften	60.873,21 €	27.212,92 €		88.086,13 €
Biologie	4.130.660,62 €	822.312,08 €	2.890,00 €	4.955.862,70 €
Elektronik	3.347,28 €			3.347,28 €
Medizintechnik	35.427,88 €			35.427,88 €
Biomechanik	6.844,00 €	6.340,00 €	6.474,67 €	19.658,67 €
Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	13.555.106,19 €	2.431.503,72 €	137.536,61 €	16.124.146,52 €
Klinische Medizin	8.484.708,39 €	2.748.760,59 €	3.167.847,91 €	14.401.316,89 €
Gesundheitswissenschaften	14.154.192,67 €	204.371,94 €	242.432,88 €	14.600.997,49 €
Medizinische Biotechnologie	111.341,42 €		20.503,31 €	131.844,73 €
Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	4.920.245,94 €	2.600.846,25 €	28.207,99 €	7.549.300,18 €
Psychologie	158.458,99 €		20.060,00 €	178.518,99 €
Fachdidaktik	34.768,75 €	6.347,20 €		41.115,95 €
Soziologie (inkl. Gender Mainstreaming)	27.917,14 €			27.917,14 €
Wissenschaftskommunikation	1.700,00 €	63.305,11 €		65.005,11 €
Insgesamt	**46.559.591,05 €**	**8.960.999,81 €**	**3.625.953,37 €**	**59.146.544,23 €**

(*) Nationale Auftrag/Fördergeberorganisationen:		
2	Bund (Ministerien)	6.323.213,02 €
3	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1.354.524,36 €
4	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	268.523,05 €
5	FWF	10.474.324,79 €
12	FFG	563.242,46 €
13	ÖAW	118.373,72 €
14	Jubiläumsfonds der ÖNB	9.116,76 €
17	Christian-Doppler-Gesellschaft	192.169,29 €
18	Ludwig Boltzmann Gesellschaft	952.440,03 €
15	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	19.169.613,46 €
7	Unternehmen	4.761.692,90 €
16	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	2.372.357,21 €

(**) Auftrag/Fördergeberorganisationen aus dem EU-Raum:		
1	Europäische Union	5.838.061,78 €

15	öffentlich-rechtliche Einrichtungen der Mitgliedsstaaten	1.203.616,99 €
7	Unternehmen	1.614.997,97 €
16	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	304.323,07 €

(***) Auftrag/Fördergeberorganisationen aus Drittstaaten:		
11	andere internationale Organisationen	778.852,01 €
15	öffentlich-rechtliche Einrichtungen	230.264,41 €
7	Unternehmen	1.845.821,90 €
16	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	771.015,05 €

Die globale politische und wirtschaftliche Situation spiegelt sich auch in den Erlösen der Universitäten wider: Insgesamt sind die Erlöse der MUI im Berichtsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken, bei den für diese Kennzahl relevanten Erlösen mit einer Zweckwidmung für Forschung & Entwicklung ergibt sich gegenüber 2024 gerade noch ein Plus von 0,25 %. Besonders stark rückläufig sind Erlöse von Ländern, Gemeinden und sonstigen öffentlichen Einrichtungen aus Österreich, auch

die nationalen Förderfonds verzeichnen Rückgänge (der Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank bleibt in dieser Analyse unberücksichtigt, da hier seit Jahren nur Restmittel abgewickelt werden, die aufgrund der geringen absoluten Beträge nicht relevant sind). Die dennoch positive Bilanz ist einer Steigerung von 2,33 Mio. Euro bei den Erlösen der Europäischen Union zu verdanken (+ 39,9 %). Die Vervielfachung der Antragstellungen durch MUI Forschende (siehe Teile I und III der Wissensbilanz) hat sich also bezahlt gemacht.

Bei nationalen Unternehmen und sonstigen privaten Geldgeber:innen (Vereine, Stiftungen, Fachgesellschaften etc.) konnte ein signifikantes Plus erzielt werden, die Erlöse dieser Kategorien aus EU- oder Drittländern verzeichnen jedoch deutliche Einbrüche.

Hinsichtlich der Wissenschaftszweige bleibt das Muster ähnlich wie in den Vorjahren: Trotz eines prozentuellen Rückgangs von 22,3 % bleiben die Medizinisch-theoretischen Wissenschaften (minus 22%) und Gesundheitswissenschaften (minus 6,2 %) die häufigsten Wissenschaftszweige; noch Dritter, aber weiter im Steigen begriffen, ist der Bereich der Klinischen Medizin (plus 11,5 %). Zu erwähnen ist hier auch, dass die Einführung der Elektronischen Projektakte im Berichtsjahr nun eine bessere Kategorisierung auf Ebene jedes einzelnen Projekts ermöglicht, was der Grund ist, warum im Vergleich zu den Vorjahren neu der Wissenschaftszweig 211 (in diesen Fällen immer 211904 Biomechanik) aufscheint. Der Grund für die auffällig heterogenere Verteilung der Zweige bei nationalen Erlösen gegenüber solchen aus anderen Ländern liegt darin, dass die Kategorisierung für die FWF-Projekte an die Angaben im FWF-Forschungsradar angepasst wird, die zum Teil deutlich von der zentralen Kategorisierungsmethodik der MUI abweicht.

Als „nicht zuordenbar“ klassifiziert wurden *Open Access*-Publikationsförderungen des FWF, die seit dem Vorjahr nicht mehr vom FWF selbst ausgeschüttet, sondern den Universitäten zur Verteilung zugewiesen werden. Hier ist es nicht möglich, die Teilbeträge einzelnen Publikationen und damit Wissenschaftszweigen zuzuordnen.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro

Wissenschaftszweig		Investitionsbereich(*)	Betrag in EUR
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Großgeräte / Großanlagen	1.703.075
302	Klinische Medizin	Großgeräte / Großanlagen	117.937
303	Gesundheitswissenschaften	Großgeräte / Großanlagen	319.967
302	Klinische Medizin	Elektronische Datenbanken	4.449.582
305	Bioinformatik	Elektronische Datenbanken	246.828
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Core Facilities	599.986
302	Klinische Medizin	Core Facilities	447.327
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Elektronische Datenbanken	203.714
		Insgesamt	**8.088.418**

Die Infrastrukturoffensive der Vorjahre wurde auch 2025 fortgesetzt, insgesamt wurden mehr als acht Millionen Euro investiert. Die steigende Bedeutung des Themas der Speicherung und Analyse von Forschungsdaten spiegelt sich in der deutlichen Aufstockung der Datenbankkapazitäten der MUI wider.

Im Sinne eines kohärenten Datensatzes mit der Infrastrukturdatenbank, die keine Centbeträge zulässt, wurden die Eurobeträge auf die erste Stelle vor dem Komma gerundet.

Gemäß der entsprechenden Bestimmung wurden Investitionen im Zusammenhang mit baulichen Maßnahmen (Umbauarbeiten Schöpfstraße 41 sowie Müllerstraße 59) nicht berücksichtigt. Ebenso wenig enthalten sind Investitionen der *Core Facilities* mit Einzelkosten unter 100.000 Euro.

2. Kernprozesse

2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

2.A.1 ProfessorInnen und Äquivalente

Personalkategorie	0911 - Zahnmedizin		0912 - Humanmedizin		insgesamt	
	VZÄ	Jahres-VZÄ	VZÄ	Jahres-VZÄ	VZÄ	Jahres-VZÄ
Professor:innen	2,10	2,10	63,30	61,20	65,40	63,30
Assoziierte Professor:innen	0,00	0,00	22,66	23,06	22,66	23,06
Dozent:innen	0,00	0,00	44,91	49,94	44,91	49,94
Assistenzprofessor:innen	0,00	0,00	26,43	25,61	26,43	25,61
gesamt	**2,095**	**2,1**	**157,293**	**159,81**	**159,388**	**161,91**

Im Gegensatz zu den meisten anderen Personal-Indikatoren dieser Wissensbilanz bezieht sich die Kennzahl 2.A.1 auf das vorangegangene Berichtjahr 2024 und weicht somit von der Stichtagslogik (31.12.2025) ab. Gemäß § 29 Abs. 5 UG ist bei der Ermittlung der Vollzeitäquivalente im Falle einer ärztlichen oder zahnärztlichen Verwendung im Klinischen Bereich der Universität ein Abschlagssatz in Höhe von 70 Prozent zu berücksichtigen. Die Professor:innen und Äquivalente werden darüberhinausgehend auf die beiden ISCED Studienfelder Humanmedizin (0912) und Zahnmedizin (0911) aufgeteilt dargestellt. Analog zu den Vorjahren entfällt dabei der überwiegende Teil der betreffenden Mitarbeiter:innen auf den Bereich der Humanmedizin.

Im Vergleich zur Vorjahresmeldung (Stichtag 31.12.2023) ist die Gesamtzahl der Vollzeitäquivalente der Professor:innen und Äquivalente nahezu unverändert geblieben (-0,4 VZÄ). Anders die Aufgliederung der Personalkategorien: So kam es mit Stichtag 31.12.2024 bei den Professor:innen zu einem Zuwachs von 2,97 VZÄ. Der Zuwachs ergibt sich aus dem Saldo der Abgänge (Pensionierungen und sonstige Gründe für Ende DV) bzw Reduzierungen (Änderungen Beschäftigungsausmaße oder Karenzierungen) in Höhe von - 4,83 VZÄ und Zugängen (Neuberufungen sowie Karriereschritt Erfüllung Qualifizierungsvereinbarung im Rahmen des Laufbahnstellenmodells gemäß § 99 Abs 5 UG) in Höhe von 7,8 VZÄ. Darunter enthalten sind die Nachbesetzungen der Professur für Virologie und der Professur für Pathologie und Molekularpathologie. Die Errichtung dreier neuer Professuren gemäß § 99 Abs 1 UG mit den fachlichen Widmungen Biomedizinische Optik, Digitale Medizin in der Kardiologie und Translationale Herzchirurgie, sowie zwei neue Professuren gemäß § 99 Abs 4 UG mit der fachlichen Widmung Neuroradiologie und Experimentelle Anästhesie und Intensivmedizin. Des Weiteren haben im Rahmen des Laufbahnstellenmodells die folgenden Widmungen die Karrierestufe Professur gemäß § 99 Abs 6 erreicht:

- Genetik von Komplexen Genomregionen
- Autonome Neurowissenschaften (Schwerpunkt Neurodegenerative Erkrankungen)
- *Patient Related Outcomes Research*
- Translationale Uro-Onkologie
- *Ex vivo Organ Treatment and Repair*

Der Rückgang in der Kategorie Universitätsdozent:innen in Höhe von -6,9 VZÄ ist vornehmlich in Pensionierungen begründet, während die Abnahme bei den Assoziierten Professor:innen zum einen auf die bereits erwähnten Berufungen gemäß § 99 Abs 4 UG und zum anderen auf einer Beendigung des Dienstverhältnisses, der Erhöhung eines Beschäftigungsausmaßes sowie der Karenzierung einer/s Mitarbeiter:in zurückzuführen ist.

Die Erhöhung bei den Assistenzprofessor:innen in Höhe von 4,55 VZÄ resultiert aus der Unterzeichnung von Qualifizierungsvereinbarungen.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Präsenzstudien	…davon zur Gänze englischsprachig studierbar	… davon berufsbegleitend studierbar	…davon nationale Studien-kooperationen	…davon Koop. gem. §54e UG
nicht bekannt / nicht zuordenbar	4				
Diplomstudien	2				
Bachelorstudien	1				
Masterstudien	2	2		1	1
Universitätslehrgänge für Graduierte	3		2		
andere Universitätslehrgänge	0				
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	1		
…davon PhD-Doktoratstudien	2	1	1		

Alle laufenden Studien (ausschließlich in Präsenz) mit Stichtag 31.12.2025 an der MUI:

- UUQ 047 016 Erweiterungsstudium Allgemeinmedizin,
- UUQ 047 021 Erweiterungsstudium Medizinische Wissenschaften,
- UUQ 047 027 Erweiterungsstudium, Klinische Ernährungs- u. Präventionsmedizin,
- UUQ 202 Diplomstudium Humanmedizin,
- UUQ 203 Diplomstudium Zahnmedizin,
- UUQ 033 302 Bachelorstudium Molekulare Medizin,
- UUQ 033 602 Masterstudium Molekulare Medizin,
- UUQ 066 607 Masterstudium *Pharmaceutical Science*s,
- UUQ 794 440 *PhD Doctor of Philosophy*,
- UUQ 794 445 *Clinical PhD - Doctor of Philosophy*

Der bislang unter UUQ 992 730 laufende Universitätslehrgang Genetisches und Genomisches Counselling wurde mit 1.10.2025 als ao. Masterstudium (UUQ 999 182) eingerichtet, sowie auch der bislang laufende Universitätslehrgang Verhaltenstherapie (UUQ 992 541) mit 01.10.2025 als ao. Masterstudium (UUQ 999 103).

Ebenfalls wurde auch der bislang laufende Universitätslehrgang Klinische Psychologie (UUQ 992 196) mit 01.10.2024 als ao. Masterstudium (UUQ 999 126) eingerichtet. Auch der Graduierten-Universitätslehrgang Fachzahnärztliche Ausbildung in der Kieferorthopädie (UUQ 999 137) gehört zu den ao. Masterstudien.

Mit Stichtag 31.12.2025 sind folgende, ab 01.10.2025 nicht mehr beginnbare Graduierten-Universitätslehrgänge noch eingerichtet (sind in der Zählung nicht berücksichtigt):

- UUQ 992 730 Universitätslehrgang Genetisches und Genomisches Counselling,
- UUQ 992 198 Graduierten-Universitätslehrgang Gesundheitspsychologie und
- UUQ 992 196 Graduierten-Universitätslehrgang Klinische Psychologie.

Weiters besteht UUQ 992 541 Universitätslehrgang Verhaltenstherapie als "anderer Universitätslehrgang" (gemeinsame Durchführung mit der Österreichischen Gesellschaft für Verhaltenstherapie und der Wissenschafts- und Weiterbildungs-GmbH Schloß Hofen).

Der Graduierten-Universitätslehrgang UUQ 992 114 Craniomandibuläre und muskuloskelettale Medizin wurde am 07.05.2025 aufgelassen.

2.A.3 Studienabschlussquote

	Studienjahr 2024/25			Studienjahr 2023/24			Studienjahr 2022/23		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	94,8%	92,8%	93,9%	91,3%	89,5%	90,5%	90,7%	92,3%	91,4%
beendet mit Abschluss *	254	194	448	221	162	383	223	179	402
beendet ohne Abschluss	14	15	29	21	19	40	23	15	38
Summe	268	209	477	242	181	423	246	194	440
Masterstudium	94,6%	100,0%	96,3%	90,0%	100,0%	93,2%	77,8%	100,0%	82,6%
beendet mit Abschluss *	18	9	26	18	10	28	14	5	19
beendet ohne Abschluss	1	0	1	2	0	2	4	0	4
Summe	19	9	27	20	10	30	18	5	23
Gesamt	94,8%	93,1%	94,0%	91,2%	90,0%	90,7%	89,8%	92,5%	90,9%
beendet mit Abschluss *	272	203	474	239	172	411	237	184	421
beendet ohne Abschluss	15	15	30	23	19	42	27	15	42
Summe	287	218	504	262	191	453	264	199	463

Die Studienabschlussquote 2024/25 liegt insgesamt mit 94,0 % höher als im Vorjahr (90,7 %). Die Zunahme gilt für Bachelor- und Diplomstudien (93,9 % nach 90,5 % im Vorjahr) und besonders für die Masterstudien (96,3 % nach 93,2 %). Neben der Abschlussquote ist auch die Gesamtzahl aller Abschlüsse mit 474 (+ 15 %) auf einem historischen Höchststand.

2.A.4 BewerberInnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Bezeichnung des Studiums	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt
Bachelorstudium Molekulare Medizin	57	19	76	41	14	55	31	11	42
Masterstudium Molekulare Medizin	62	19	81	34	6	40	34	6	40
Diplomstudium Humanmedizin	1855	1062	2917	1374	816	2190	233	182	415
Diplomstudium Zahnmedizin	220	101	321	160	72	232	27	17	44
Masterstudium *Pharmaceutical Sciences*	21	14	35	10	8	18	9	7	16

Anmerkung für alle Studien:

Als "zulassungsberechtigt" gelten jene Studienwerbenden, welche ein Studienplatzangebot erhalten haben. Aufgrund von Absagen oder auch einem Rückzug des Angebots, weil im Rahmen der Zulassung festgestellt wurde, dass die gesetzlichen Voraussetzungen nicht erfüllt sind, tritt das Nachrückverfahren in Kraft. Daher kann die Zahl der "Zulassungsberechtigten" höher liegen als jene der "Zugelassenen".

Humanmedizin:

Im Vergleich zu 2024 traten 4,9 % (n=103) mehr Personen zum Test an. Von den 2917 angemeldeten Studienwerbenden erschienen 2190 zum Test, was einer No-Show-Rate von 24,92 % entspricht. Die Zahl der Zulassungsberechtigten blieb mit 415 (Frauen: 233, Männer: 182) nahezu identisch zu 2024. Die Zahl der zugelassenen Erstsemestrigen (inkl. der in der Aufnahmeverfahrensverordnung festgelegten Überbuchung) betrug erneut 400 (2024: 400). Zusätzlich wurden drei Personen aufgrund von Anerkennung von Studienleistungen in ein höheres Semester sowie zwei Quereinsteiger:innen zugelassen. Der Frauenanteil bei den Zulassungsberechtigten betrug 56,1% (2024: 58,5 %).

Zahnmedizin:

Im Vergleich zu 2024 traten 13,11 % (n=35) weniger Personen zum Test an. Von den 321 angemeldeten Studienwerbenden erschienen 232 zum Test, was einer No-Show-Rate von 27,7 % (2024: 27,6 %) entspricht. Die Zahl der Zulassungsberechtigten lag bei 44 Personen. Die Zahl der zugelassenen Erstsemestrigen betrug wieder 40 (2024:40). Zusätzlich wurden vier Personen durch Anerkennungen in ein höheres Semester zugelassen. Der Frauenanteil bei den Zulassungsberechtigten lag bei 61,36 % (2024: 69,9 %).

Bachelor- und Masterstudium Molekulare Medizin: Im Vergleich zu 2024 traten 17 Personen weniger im Bachelorstudium und 13 Personen weniger im Masterstudium zu den Aufnahmeverfahren an. Die

Zahl der Anmeldungen war gegenüber 2024 geringfügig (-6,2 %) rückläufig für das Bachelorstudium, jedoch steigend für das Masterstudium (+32,8 %). Der Frauenanteil bei den Zulassungsberechtigten betrug 72,81 % (Bachelor) und 85 % (Master) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (2024: 66,67 % Bachelor bzw. 70,73 % Master).

Pharmaceutical Sciences:

Im vierten Jahr des gemeinsam mit der Universität Innsbruck durchgeführten Studiums stiegen die Anmeldungen im Vergleich zu 2024 geringfügig. Die Zahl der Teilnehmer:innen am Aufnahmeverfahren blieb auch annähernd gleich wie im Vorjahr. Der Frauenanteil bei den Zulassungsberechtigten stieg etwas und erreichte 56,25 %, verglichen mit 40 % im Jahr 2024.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

		Staatsange-hörigkeit	Studierendenkategorie								
			ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2025 (Stichtag: 02.01.2026)	Gesamt	Gesamt	2.139	1.582	3.721	118	47	165	2.257	1.629	3.886
		Österreich	1.074	871	1.945	66	21	87	1.140	892	2.032
		EU	995	669	1.664	35	11	46	1.030	680	1.710
		Drittstaaten	70	42	112	17	15	32	87	57	144
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	382	228	610	31	16	47	413	244	657
		Österreich	166	113	279	11	4	15	177	117	294
		EU	195	107	302	13	3	16	208	110	318
		Drittstaaten	21	8	29	7	9	16	28	17	45
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	1.757	1.354	3.111	87	31	118	1.844	1.385	3.229
		Österreich	908	758	1.666	55	17	72	963	775	1.738
		EU	800	562	1.362	22	8	30	822	570	1.392
		Drittstaaten	49	34	83	10	6	16	59	40	99
Wintersemester 2024 (Stichtag: 28.02.2025)	Gesamt	Gesamt	2.104	1.595	3.699	114	36	150	2.218	1.631	3.849
		Österreich	1.075	868	1.943	75	20	95	1.150	888	2.038
		EU	966	681	1.647	27	9	36	993	690	1.683
		Drittstaaten	63	46	109	12	7	19	75	53	128
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	369	228	597	13	8	21	382	236	618
		Österreich	158	112	270	8	5	13	166	117	283
		EU	192	108	300	2	2	4	194	110	304
		Drittstaaten	19	8	27	3	1	4	22	9	31
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	1.735	1.367	3.102	101	28	129	1.836	1.395	3.231
		Österreich	917	756	1.673	67	15	82	984	771	1.755
		EU	774	573	1.347	25	7	32	799	580	1.379
		Drittstaaten	44	38	82	9	6	15	53	44	97
Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)	Gesamt	Gesamt	2.057	1.595	3.652	136	35	171	2.193	1.630	3.823
		Österreich	1.070	872	1.942	88	20	108	1.158	892	2.050
		EU	933	680	1.613	32	7	39	965	687	1.652
		Drittstaaten	54	43	97	16	8	24	70	51	121
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	386	234	620	68	18	86	454	252	706
		Österreich	178	101	279	43	10	53	221	111	332
		EU	196	122	318	17	5	22	213	127	340
		Drittstaaten	12	11	23	8	3	11	20	14	34
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	1.671	1.361	3.032	68	17	85	1.739	1.378	3.117
		Österreich	892	771	1.663	45	10	55	937	781	1.718
		EU	737	558	1.295	15	2	17	752	560	1.312
		Drittstaaten	42	32	74	8	5	13	50	37	87

Wie schon in den letzten drei Jahren hat die MUI wieder einen neuen Höchststand in Hinblick auf die Gesamtzahl an Studierenden erreicht (mit 3.886 um 37 Studierende mehr als 2023/2024). Bei den Neuzulassungen sind die Zahlen bei ordentlichen Studierenden gestiegen (Österreich: +3,3 %; EU: +0,6%, Drittstaaten: +7,4 %). Auffallend bei den außerordentlichen Studien ist, dass im Vergleich zum Vorjahr mehr als doppelt so viel Neuzulassungen verzeichnet wurden, aber die Zahl der Studierenden insgesamt um 8,5 % zurückging. Dieses wiederkehrende Phänomen ist zum einen auf die relativ

kleinen Absolutzahlen, zum anderen auf die nicht jährlich startenden Kohorten in den außerordentlichen Masterstudien und Universitätslehrgängen zurückzuführen.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studien-jahr	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2024/25	Gesamt	923	696	1.619	781	523	1.304	22	20	42	1.726	1.239	2.966
	Diplomstudium	865	673	1.538	703	497	1.200	20	18	38	1.588	1.188	2.776
	Bachelorstudium	39	12	51	44	19	63	1	1	2	84	32	116
	Masterstudium	19	11	30	34	7	41	1	1	2	54	19	74
2023/24	Gesamt	900	693	1.594	763	507	1.270	21	25	46	1.684	1.225	2.909
	Diplomstudium	838	663	1.501	684	482	1.166	21	21	42	1.543	1.166	2.709
	Bachelorstudium	40	16	56	41	13	54	0	2	2	81	31	112
	Masterstudium	22	14	37	38	12	50	0	2	2	60	28	88
2022/23	Gesamt	857	689	1.546	740	484	1.224	27	20	47	1.624	1.193	2.817
	Diplomstudium	792	660	1.452	682	465	1.147	26	17	43	1.500	1.142	2.642
	Bachelorstudium	43	15	58	28	9	37	0	2	2	71	26	97
	Masterstudium	22	14	36	30	10	40	1	1	2	53	25	78
2021/22	Gesamt	851	703	1.554	690	488	1.178	23	24	47	1.564	1.215	2.779
	Diplomstudium	785	672	1.457	638	472	1.110	23	21	44	1.446	1.165	2.611
	Bachelorstudium	42	17	59	28	9	37	0	2	2	70	28	98
	Masterstudium	24	14	38	24	7	31	0	1	1	48	22	70

		Bachelorstudium			Diplomstudium			Masterstudium			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2024/25	Gesamt	84	32	116	1.588	1.188	2.776	54	19	74	1.726	1.239	2.966
	0911 Zahnmedizin	0	0	0	137	94	231	0	0	0	137	94	231
	0912 Humanmedizin	84	32	116	1.451	1.094	2.545	54	19	73	1.589	1.145	2.734
	0916 Pharmazie	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
2023/24	Gesamt	81	31	112	1.543	1.166	2.709	60	28	88	1.684	1.225	2.909
	0911 Zahnmedizin	0	0	0	125	108	233	0	0	0	125	108	233
	0912 Humanmedizin	81	31	112	1.418	1.058	2.476	58	25	83	1.557	1.114	2.671
	0916 Pharmazie	0	0	0	0	0	0	2	3	5	2	3	5
2022/23	Gesamt	71	26	97	1.500	1.142	2.642	53	25	78	1.624	1.193	2.817
	0911 Zahnmedizin	0	0	0	121	95	216	0	0	0	121	95	216
	0912 Humanmedizin	71	26	97	1.379	1.047	2.426	52	23	75	1.502	1.096	2.598
	0916 Pharmazie	0	0	0	0	0	0	1	2	3	1	2	3

Insgesamt ist die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden im Vergleich zum Vorjahr um rund 2% angestiegen. In den Diplomstudien beträgt das Plus 2,4% und in den Bachelorstudien 3,5%. In den Masterstudien ist die Zahl (bei kleinen Absolutzahlen) um 15,9% gesunken. Diese Trends sind für Master- bzw. Diplomstudierende aus Österreich oder anderen EU-Ländern gleich.

Bei Bachelorstudierenden zeigt sich eine kleine Zunahme bei EU-Studierenden und eine leichte Abnahme bei Österreicher:innen, deutlich verstärkt ist dieser Tendenzunterschied bei Männern im Bachelorstudium. In der Zahnmedizin sind Frauen tendenziell stärker prüfungsaktiv als Männer, in der Humanmedizin ist die Zunahme der Prüfungsaktivität bei den Geschlechtern gleich. Die Zahlen für Pharmazie Master (Start 22/23) sind immer noch zu gering für eine Tendenzanalyse.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2025 (Stichtag: 02.01.2026)	Gesamt	1.080	883	1.962	1.002	683	1.685	68	41	109	2.150	1.607	3.756
	Diplomstudium	923	739	1.662	790	560	1.350	37	23	60	1.750	1.322	3.072
	Bachelorstudium	36	18	54	50	19	69	1	1	2	87	38	125
	Masterstudium	34	14	47	43	11	54	3	3	6	80	28	107
	Doktoratsstudium	87	112	199	119	93	212	27	14	41	233	219	452
	davon PhD-Doktoratsstudium	87	112	199	119	93	212	27	14	41	233	219	452
Wintersemester 2024 (Stichtag: 28.02.2025)	Gesamt	1.084	885	1.968	974	695	1.668	62	45	107	2.119	1.624	3.743
	Diplomstudium	919	733	1.652	773	575	1.348	29	28	57	1.721	1.336	3.057
	Bachelorstudium	43	21	64	54	18	72	1	2	3	98	41	139
	Masterstudium	29	18	46	42	12	53	4	2	6	74	31	105
	Doktoratsstudium	93	113	206	105	90	195	28	13	41	226	216	442
	davon PhD-Doktoratsstudium	93	113	206	105	90	195	28	13	41	226	216	442
Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)	Gesamt	1.084	888	1.972	942	693	1.635	53	42	95	2.079	1.623	3.702
	Diplomstudium	911	743	1.654	752	575	1.327	29	28	57	1.692	1.346	3.038
	Bachelorstudium	51	22	73	47	15	62	0	2	2	98	39	137
	Masterstudium	25	19	44	43	12	55	1	2	3	69	33	102
	Doktoratsstudium	97	104	201	100	91	191	23	10	33	220	205	425
	davon PhD-Doktoratsstudium	97	104	201	100	91	191	23	10	33	220	205	425

		Studium	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2025 (Stichtag: 02.01.2026)	Gesamt	Gesamt	1.080	883	1.962	1.002	683	1.685	68	41	109	2.150	1.607	3.756
	Medizinische Studien	Gesamt	1.078	879	1.957	998	680	1.678	66	40	106	2.142	1.599	3.741
		Humanmedizin	933	810	1.743	823	582	1.405	62	33	95	1.818	1.425	3.243
		Molekulare Medizin	68	28	96	89	27	116	2	3	5	159	58	217
		Zahnmedizin	77	41	118	86	71	157	2	4	6	165	116	281
	Naturwissenschaftliche Studien	Gesamt	2	4	5	4	3	7	2	1	3	8	8	15
		Pharmazie	2	4	5	4	3	7	2	1	3	8	8	15
Wintersemester 2024 (Stichtag: 28.02.2025)	Gesamt	Gesamt	1.084	885	1.968	974	695	1.668	62	45	107	2.119	1.624	3.743
	Medizinische Studien	Gesamt	1.080	881	1.961	969	692	1.661	60	44	104	2.109	1.617	3.726
		Humanmedizin	942	802	1.744	795	593	1.388	56	36	92	1.793	1.431	3.224
		Molekulare Medizin	68	35	103	91	27	118	3	3	6	162	65	227
		Zahnmedizin	70	44	114	83	72	155	1	5	6	154	121	275
	Naturwissenschaftliche Studien	Gesamt	4	4	7	5	3	7	2	1	3	10	7	17
		Pharmazie	4	4	7	5	3	7	2	1	3	10	7	17
Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)	Gesamt	Gesamt	1.084	888	1.972	942	693	1.635	53	42	95	2.079	1.623	3.702
	Medizinische Studien	Gesamt	1.080	885	1.965	939	691	1.630	52	41	93	2.071	1.617	3.688
		Humanmedizin	943	802	1.745	773	594	1.367	51	32	83	1.767	1.428	3.195
		Molekulare Medizin	72	38	110	87	25	112	0	3	3	159	66	225
		Zahnmedizin	65	45	110	79	72	151	1	6	7	145	123	268
	Naturwissenschaftliche Studien	Gesamt	4	3	7	3	2	5	1	1	2	8	6	14
		Pharmazie	4	3	7	3	2	5	1	1	2	8	6	14

Die Zahlen dieser Kennzahl sind in jeder Studienkategorie gegenüber dem Vorjahr angestiegen, ausgenommen beim Bachelorstudium (-10 %). Insgesamt gab es einen Zuwachs von 0,36 % (im Vorjahr: 1,11%). Masterstudien sind um 2,39 % und Diplomstudien um 0,49 % gewachsen, PhD Studien um 2,26 %.

In der Betrachtung nach Studien (untere Tabelle) sind die Zuwächse gegenüber dem Vorjahr klein, aber konstant: Humanmedizin +0,6 % (Studierende aus Österreich: keine Veränderung; aus (sonstiger) EU +1,2 %), Zahnmedizin +2,18 % (Österreicher:innen +3,5 %; EU-Studierende +1,3 %), Molekulare Medizin gesamt -4,4 % (stärkerer Rückgang bei Österreicher:innen als bei EU). Im Masterstudium Pharmazie sind nur 15 gegenüber 17 Studien im Vorjahr belegt.

Die Gesamtzahl der von Frauen belegten Studien ist um 1,5 % gestiegen, die der von Männern belegten um 1 % gesunken. Die Gesamtzahl der von Österreicher:innen belegten Studien ist um 0,3 % gesunken, die der von EU-Studierenden belegten um 1 % gestiegen.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (*outgoing*)

	Mobilitätsprogramm	Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	Gesamt	94	51	145	12	12	24	106	63	169
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	48	28	76	4	5	9	52	33	85
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	42	22	64	0	2	2	42	24	66
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	3	1	4	7	5	12	10	6	16
	Sonstige	1	0	1	1	0	1	2	0	2
Studienjahr 2023/24	Gesamt	64	25	89	38	16	54	102	41	143
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	49	17	66	3	4	7	52	21	73
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	14	8	22	-	1	1	14	9	23
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	-	1	22	6	28	23	6	29
	Sonstige	0	0	0	13	5	18	13	5	18
Studienjahr 2022/23	Gesamt	46	24	70	50	22	72	96	46	142
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	32	16	48	8	1	9	40	17	57
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	14	7	21	1	-	1	15	7	22
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	1	1	27	14	41	27	15	42
	Sonstige	0	0	0	14	7	21	14	7	21

Für den Zeitraum 1. Oktober bis 30. September wurden seitens der Medizinischen Universität Innsbruck 128 Erasmus *Outgoing*-Studierende (w.: 81, m.: 47, Gastland EU: 118, Drittstaaten: 10, Erasmus SMS: 85, Erasmus SMT: 43) verzeichnet, eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Dies stimmt nicht mit der hier dargestellten nicht-originären Kennzahl überein. Grund für die Abweichung der Zahlen dürfte der Datenschluss für die Erfassung über die Zulassung sein (die Abweichungs-Thematik ist bereits aus den Vorjahren bekannt).

In den sonstigen (überwiegend Drittstaaten) Programmen (ASEA Uninet, EURASIA PACIFIC, Joint Study, kurzfristige Programme, Famulaturprogramme) sind die Zahlen leicht im Steigen begriffen. Insgesamt konnten 142 (w: 86, m: 56) Studierende über die MUI-Programme einen Auslandsaufenthalt absolvieren. Alle Mobilitäten werden nunmehr über Mobility Online erfasst, durch einen technischen Fehler in MO ist die Übertragung nach *Campus Online* nicht erfolgt.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (*incoming*)

	Mobilitätsprogramm	Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	Gesamt	122	45	167	9	4	13	131	49	180
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	93	35	128	7	1	8	100	36	136
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	27	10	37	2	1	3	29	11	40
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige	2	0	2	0	2	2	2	2	4
Studienjahr 2023/24	Gesamt	127	49	176	8	3	11	135	52	187
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	97	41	138	4	3	7	101	44	145
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	30	8	38	3	-	3	33	8	41
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	-	-	-	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	1	0	1	1	0	1
Studienjahr 2022/23	Gesamt	107	54	161	8	4	12	115	58	173
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	96	46	142	6	2	8	102	48	150
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	11	8	19	-	-	-	11	8	19
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	-	-	-	0	0	0
	Sonstige	0	0	0	2	2	4	2	2	4

Für den Zeitraum 1. Oktober bis 30. September wurden seitens der Medizinischen Universität Innsbruck 146 Erasmus *Incoming*- Studierende (w.: 103, m.: 43, Staatsang.: EU: 136, Drittstaaten: 10, Erasmus SMS: 62, Erasmus SMT: 84) verzeichnet.

Die Anzahl der Incomings, die an den sonstigen Mobilitätsprogrammen (ASEA Uninet, EURASIA PACIFIC, kurzfristige Programme, Famulaturprogramme) tatsächlich teilnehmen konnten, beträgt 23 (w: 15, m: 8). Incoming Studierende, die ohne Programmteilnahme und Zulassung an die MUI kommen, werden ebenfalls betreut, werden aber in dieser Kennzahl nicht erfasst.

Wie bereits aus den Vorjahren bekannt, weichen die an der MUI erfassten Zahlen von der unidata-Statistik (siehe Tabelle) ab, dabei dürfte es sich um ein Problem der Erfassung über die Zulassung handeln.

2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

	Österreich			EU			Drittstaaten		
	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung (SD) mit mindestens 30 h / Woche	63	78	141	82	60	142	20	11	31
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	29	20	49	40	20	60	9	7	16
. .. davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	33	56	89	41	39	80	11	3	14
. .. davon sonstige Verwendung	1	2	3	1	1	2	0	1	1
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 h / Woche (SD30)	6	6	12	6	5	11	2	0	2
. .. davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	5	5	10	5	5	10	2	0	2
... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	1	0	1	1	0	1	0	0	0
. .. davon sonstige Verwendung	0	1	1	0	0	0	0	0	0
Gesamt	69	84	153	88	65	153	22	11	33

Im Hinblick auf die Kennzahl 2.B.1 ist grundsätzlich darauf hinzuweisen, dass die technische Methodik der Auswertung (Kombination von Datensätzen aus den Bereichen Studierendenverwaltung und Personalverwaltung) analog zum Vorjahr beibehalten wurde. Zusätzlich wurde die Anstellung bei einer Kapitalgesellschaft gemäß § 10 Abs 1 UG, namentlich dem K1-Forschungszentrum VASCage GmbH, mitberücksichtigt. Hinsichtlich der Ergebnisse ist vorab zu erwähnen, dass von den mit Stichtag 31.12.2025 gesamt erfassten 485 Doktorand:innen 339 ein Beschäftigungsverhältnis zur Medizinischen Universität Innsbruck oder einer Kapitalgesellschaft gemäß § 10 Abs 1 UG aufweisen, was einem Anteil von ca. 70 Prozent entspricht. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2024 (404 Doktorand:innen und davon 320 Beschäftigte) konnten somit sowohl die Anzahl der Doktoratsstudierenden als auch der Anteil der davon Beschäftigten an der Universität weiter gesteigert werden. Diese Entwicklung ist komplementär zu den Zielsetzungen der universitären Nachwuchsförderungsprogramme.

Auch der Frauenanteil zeigt eine konstante Entwicklung und liegt weiterhin deutlich über 50 Prozent. Des Weiteren stammt der Großteil (ca. 90 Prozent) der an der Universität beschäftigten Doktoratsstudierenden aus Österreich bzw. einem anderen EU-Land, etwa 10 Prozent aus einem Drittstaat. Im Bereich der strukturierten Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden beläuft sich der Anteil an internationalen Doktoratsstudierenden, d.h. aus einem anderen EU-Land oder Drittstaat, mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität auf 55 % (mit einem Frauenanteil von 59 %), was zur Erreichung des im Entwicklungsplan für 2025-2030 festgesetzten Ziels der Steigerung der Internationalisierung positiv beiträgt.

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

	Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	Gesamt	Gesamt	175	127	302	126	96	222	5	3	7	306	226	531
	Erstabschluss	Gesamt	149	107	256	103	85	188	2	2	4	254	194	448
		Diplomstudium	136	102	238	93	82	175	2	2	4	231	186	417
		Bachelorstudium	13	5	18	10	3	13	0	0	0	23	8	31
	weiterer Abschluss	Gesamt	26	20	46	23	11	34	3	1	3	52	32	83
		Masterstudium	6	4	10	11	4	15	1	1	1	18	9	26
		Doktoratsstudium	20	16	36	12	7	19	2	0	2	34	23	57
		davon PhD-Doktoratsstudium	20	16	36	12	7	19	2	0	2	34	23	57
Studienjahr 2023/24	Gesamt	Gesamt	156	118	274	112	71	183	6	6	12	274	195	469
	Erstabschluss	Gesamt	132	104	236	88	55	143	1	3	4	221	162	383
		Diplomstudium	126	100	226	83	54	137	1	2	3	210	156	366
		Bachelorstudium	6	4	10	5	1	6	0	1	1	11	6	17
	weiterer Abschluss	Gesamt	24	14	38	24	16	40	5	3	7	52	33	85
		Masterstudium	9	5	14	9	4	13	0	1	1	18	10	28
		Doktoratsstudium	15	9	24	15	12	27	5	2	6	34	23	57
		davon PhD-Doktoratsstudium	15	9	24	15	12	27	5	2	6	34	23	57
Studienjahr 2022/23	Gesamt	Gesamt	149	133	282	110	69	179	7	7	14	266	209	475
	Erstabschluss	Gesamt	127	120	247	92	57	149	4	2	6	223	179	402
		Diplomstudium	119	119	238	88	57	145	4	2	6	211	178	389
		Bachelorstudium	8	1	9	4	0	4	0	0	0	12	1	13
	weiterer Abschluss	Gesamt	22	13	35	18	12	30	3	5	8	43	30	73
		Masterstudium	7	4	11	6	1	7	1	0	1	14	5	19
		Doktoratsstudium	15	9	24	12	11	23	2	5	7	29	25	54
		davon PhD-Doktoratsstudium	15	9	24	12	11	23	2	5	7	29	25	54

		Studium	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
				Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	Medizinische Studien	Gesamt	Gesamt	173	127	300	126	95	221	4	2	6	303	224	527
			Erstabschluss	149	107	256	103	85	188	2	2	4	254	194	448
			weiterer Abschluss	24	20	44	23	10	33	2	0	2	49	30	79
		Humanmedizin	Gesamt	151	108	259	99	79	178	4	2	6	254	189	443
			Erstabschluss	131	92	223	87	72	159	2	2	4	220	166	386
			weiterer Abschluss	20	16	36	12	7	19	2	0	2	34	23	57
		Molekulare Medizin	Gesamt	17	9	26	21	6	27	0	0	0	38	15	53
			Erstabschluss	13	5	18	10	3	13	0	0	0	23	8	31
			weiterer Abschluss	4	4	8	11	3	14	0	0	0	15	7	22
		Zahnmedizin	Gesamt	5	10	15	6	10	16	0	0	0	11	20	31
			Erstabschluss	5	10	15	6	10	16	0	0	0	11	20	31
	Naturwiss. Studien	Gesamt	Gesamt	2	0	2	0	1	1	1	1	1	3	2	4
			weiterer Abschluss	2	0	2	0	1	1	1	1	1	3	2	4
		Pharmazie	Gesamt	2	0	2	0	1	1	1	1	1	3	2	4
			weiterer Abschluss	2	0	2	0	1	1	1	1	1	3	2	4
Studienjahr 2023/24	Medizinische Studien	Gesamt	Gesamt	156	118	274	112	71	183	6	5	11	274	194	468
			Erstabschluss	132	104	236	88	55	143	1	3	4	221	162	383
			weiterer Abschluss	24	14	38	24	16	40	5	2	7	53	32	85
		Humanmedizin	Gesamt	132	104	236	90	61	151	6	4	10	228	169	397
			Erstabschluss	117	95	212	75	49	124	1	2	3	193	146	339
			weiterer Abschluss	15	9	24	15	12	27	5	2	7	35	23	58
		Molekulare Medizin	Gesamt	15	9	24	14	5	19	0	1	1	29	15	44
			Erstabschluss	6	4	10	5	1	6	0	1	1	11	6	17
			weiterer Abschluss	9	5	14	9	4	13	0	0	0	18	9	27
		Zahnmedizin	Gesamt	9	5	14	8	5	13	0	0	0	17	10	27
			Erstabschluss	9	5	14	8	5	13	0	0	0	17	10	27
	Naturwiss. Studien	Gesamt	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1
			weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1
		Pharmazie	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1
			weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1
Studienjahr 2022/23	Medizinische Studien	Gesamt	Gesamt	149	133	282	110	69	179	7	7	14	266	209	475
			Erstabschluss	127	120	247	92	57	149	4	2	6	223	179	402
			weiterer Abschluss	22	13	35	18	12	30	3	5	8	43	30	73
		Humanmedizin	Gesamt	118	112	230	99	60	159	6	7	13	223	179	402
			Erstabschluss	103	103	206	87	49	136	4	2	6	194	154	348
			weiterer Abschluss	15	9	24	12	11	23	2	5	7	29	25	54
		Molekulare Medizin	Gesamt	15	5	20	10	1	11	1	0	1	26	6	32
			Erstabschluss	8	1	9	4	0	4	0	0	0	12	1	13
			weiterer Abschluss	7	4	11	6	1	7	1	0	1	14	5	19
		Zahnmedizin	Gesamt	16	16	32	1	8	9	0	0	0	17	24	41
			Erstabschluss	16	16	32	1	8	9	0	0	0	17	24	41

Insgesamt gab es im Vergleich zum Vorjahr (in welchem ein Rückgang verzeichnet worden war) nun eine Zunahme von +13,2 % in der Zahl der Studienabschlüsse. Die Zahl der Erstabschlüsse stieg um +16,9 %, die der weiteren Abschlüsse sank um -2,3 %. Ausschlaggebend war die Zunahme der Diplomstudienabschlüsse um +13,9 %. Bezogen auf das Geschlecht ergeben sich für Frauen +14,9 % bei Erstabschlüssen, bei weiteren Abschlüssen blieb die Zahl ident. Für Männer +19,7 % bei Erst- und -3,0 % bei weiteren Abschlüssen. Nach Herkunft betrachtet ist die Zunahme bei Erstabschlüssen von Österreicher:innen um 8,4 % und jene von EU Studierenden insgesamt um 31,4 % gewachsen.

Für die Diplomstudien zeigt sich eine Erhöhung von +13,9 % für alle Abschlüsse, davon +7,9 % bei österreichischen Frauen und +2,0 % bei österreichischen Männern. Bei EU Studierenden gab es bei Frauen einen Zuwachs von +12,0 % und bei Männern von +51,8 %. Dies verdeutlicht, dass die Zuwächse bei männlichen Studierenden im letzten Jahr insgesamt stärker ausgeprägt sind als bei weiblichen.

Die Zahnmedizinabschlüsse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 14,8%, bei Molekularer Medizin um 20,4%, in der größten Gruppe Humanmedizin gab es im Vergleich zu 2023/24 "nur" 11,5% mehr. Die Zahl der PhD Verleihungen war 2024/25 mit 57 identisch zum Vorjahr.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

	Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit											
			Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	Gesamt	Gesamt	133	80	213	84	75	159	3	1	4	220	156	375
	Erstabschluss	Gesamt	130	79	209	81	73	154	1	1	2	212	153	365
		Diplomstudium	122	76	198	79	72	151	1	1	2	202	149	351
		Bachelorstudium	8	3	11	2	1	3	0	0	0	10	4	14
	weiterer Abschluss	Gesamt	3	1	4	3	2	5	2	0	2	8	3	10
		Masterstudium	2	1	3	1	2	3	1	0	1	4	3	6
		Doktoratsstudium	1	0	1	2	0	2	1	0	1	4	0	4
		davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	2	0	2	1	0	1	4	0	4
Studienjahr 2023/24	Gesamt	Gesamt	109	77	186	78	52	130	1	1	2	188	130	318
	Erstabschluss	Gesamt	107	75	182	76	46	122	1	1	2	184	122	306
		Diplomstudium	105	73	178	74	45	119	1	1	2	180	119	299
		Bachelorstudium	2	2	4	2	1	3		0	0	4	3	7
	weiterer Abschluss	Gesamt	2	2	4	2	6	8	0	0	0	4	8	12
		Masterstudium	2	1	3	2	4	6		0	0	4	5	9
		Doktoratsstudium	0	1	1	0	2	2	0	0	0	0	3	3
		davon PhD-Doktoratsstudium	0	1	1	0	2	2	0	0	0	0	3	3
Studienjahr 2022/23	Gesamt	Gesamt	105	93	198	82	41	123	1	2	3	188	136	324
	Erstabschluss	Gesamt	102	92	194	80	41	121	1	1	2	183	134	317
		Diplomstudium	99	92	191	79	41	120	1	1	2	179	134	313
		Bachelorstudium	3	0	3	1		1				4	0	4
	weiterer Abschluss	Gesamt	3	1	4	2	0	2	0	1	1	5	2	7
		Masterstudium	1	1	2	1	0	1	0		0	2	1	3
		Doktoratsstudium	2	0	2	1	0	1	0	1	1	3	1	4
		davon PhD-Doktoratsstudium	2	0	2	1	0	1	0	1	1	3	1	4

		Studium	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
				Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer											
				Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	Gesamt	Gesamt	Gesamt	132	78	210	83	75	158	3	1	4	218	154	371
	Medizinische Studien	Gesamt	Gesamt	130	78	208	83	74	157	2	1	3	215	153	368
			Erstabschluss	129	77	206	80	73	153	1	1	2	210	151	361
			weiterer Abschluss	1	1	2	3	1	4	1	0	1	5	2	7
		Humanmedizin	Gesamt	120	67	187	78	63	141	2	1	3	200	131	331
			Erstabschluss	119	67	186	76	63	139	1	1	2	196	131	327
			weiterer Abschluss	1	0	1	2	0	2	1	0	1	4	0	4
		Molekulare Medizin	Gesamt	7	4	11	3	2	5	0	0	0	10	6	16
			Erstabschluss	7	3	10	2	1	3	0	0	0	9	4	13
			weiterer Abschluss	0	1	1	1	1	2	0	0	0	1	2	3
		Zahnmedizin	Gesamt	3	7	10	2	9	11	0	0	0	5	16	21
			Erstabschluss	3	7	10	2	9	11	0	0	0	5	16	21
	Naturwiss. Studien	Gesamt	Gesamt	2	0	2	0	1	1	1	0	1	3	1	3
			weiterer Abschlus	2	0	2	0	1	1	1	0	1	3	1	3
		Pharmazie	Gesamt	2	0	2	0	1	1	1	0	1	3	1	3
			weiterer Abschlus	2	0	2	0	1	1	1	0	1	3	1	3
Studienjahr 2023/24	Gesamt	Gesamt	Gesamt	109	77	186	78	52	130	1	1	2	188	130	318
	Medizinische Studien	Gesamt	Gesamt	109	77	186	78	52	130	1	1	2	188	130	318
			Erstabschluss	107	75	182	76	46	122	1	1	2	184	122	306
			weiterer Abschluss	2	2	4	2	6	8	0	0	0	4	8	12
		Humanmedizin	Gesamt	100	69	169	66	43	109	1	1	2	167	113	280
			Erstabschluss	100	68	168	66	41	107	1	1	2	167	110	277
			weiterer Abschluss	0	1	1	0	2	2	0	0	0	0	3	3
		Molekulare Medizin	Gesamt	4	3	7	4	5	9	0	0	0	8	8	16
			Erstabschluss	2	2	4	2	1	3	0	0	0	4	3	7
			weiterer Abschluss	2	1	3	2	4	6	0	0	0	4	5	9
		Zahnmedizin	Gesamt	5	5	10	8	4	12	0	0	0	13	9	22
			Erstabschluss	5	5	10	8	4	12	0	0	0	13	9	22
	Naturwiss. Studien	Gesamt	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			weiterer Abschlus	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Pharmazie	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			weiterer Abschlus	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
'Studienjahr 2022/23	Gesamt	Gesamt	Gesamt	105	93	198	82	41	123	1	2	3	188	136	324
	Medizinische Studien	Gesamt	Gesamt	105	93	198	82	41	123	1	2	3	188	136	324
			Erstabschluss	102	92	194	80	41	121	1	1	2	183	134	317
			weiterer Abschluss	3	1	4	2	0	2	0	1	1	5	2	7
		Humanmedizin	Gesamt	93	80	173	79	36	115	1	2	3	173	118	291
			Erstabschluss	91	80	171	78	36	114	1	1	2	170	117	287
			weiterer Abschluss	2	0	2	1	0	1	0	1	1	3	1	4
		Molekulare Medizin	Gesamt	4	1	5	2	0	2	0	0	0	6	1	7
			Erstabschluss	3	0	3	1	0	1	0	0	0	4	0	4
			weiterer Abschluss	1	1	2	1	0	1	0	0	0	2	1	3
		Zahnmedizin	Gesamt	8	12	20	1	5	6	0	0	0	9	17	26
			Erstabschluss	8	12	20	1	5	6	0	0	0	9	17	26

Der Trend bei den Abschlüssen in Toleranzzeit ist generell gleich wie für Studienabschlüsse insgesamt (Kennzahl 3.A.1). Zum Vorjahr (in welchem ein Rückgang gegenüber 2022/23 verzeichnet wurde) besteht im Berichtsjahr 2024/25 nun ein Zuwachs von +16,6 % bei allen Abschlüssen in der Toleranzzeit.

Im Vergleich mit Kennzahl 3.A.1 sieht man einen konstanten Anteil von Abschlüssen in Toleranzzeit in den Diplomstudien insgesamt (84 % im Berichtsjahr und 82 % im Vorjahr), sowie in Humanmedizin (75 % und Vorjahr 71 %). In Zahnmedizin war der Anteil der Abschlüsse in Toleranzzeit im Berichtsjahr deutlich geringer als im Vorjahr (68 %, im Ausnahme-Abschlussjahr davor 81 %). Im Bachelorstudium Molekulare Medizin schlossen diesmal 13 Studierende in Toleranzzeit ab, im Vergleich zu je 7 in den beiden Vorjahren. In den Masterstudien war die Zahl der Abschlüsse in Toleranzzeit mit n=6 hingegen niedriger als im Vorjahr (n=9).

Abschlüsse in Toleranzdauer betragen bei Bachelorstudien 45 % aller Abschlüsse und in Masterstudien 23 % - sind also deutlich seltener als bei Diplomstudien. Im PhD liegt die Abschlussquote in Toleranzzeit weiterhin unter 10 %.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2023/24	mit Auslandsaufenthalt in EU	95	60	155
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	71	47	118
	Insgesamt	166	107	273
	Ohne Auslandsaufenthalt	103	85	188
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	5	3	8
Studienjahr 2022/23	mit Auslandsaufenthalt in EU	107	59	166
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	42	51	93
	Insgesamt	149	110	259
	Ohne Auslandsaufenthalt	112	95	207
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	5	4	9
Studienjahr 2021/22	mit Auslandsaufenthalt in EU	68	48	116
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	44	24	68
	Insgesamt	112	72	184
	Ohne Auslandsaufenthalt	125	135	260
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	4	3	7

Die Gesamtzahl der Studierenden, die ihr Studium im Studienjahr 2023/24 abgeschlossen und während ihres Studiums einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert haben, beträgt 273. Bezogen auf die Gesamtzahl der Abschlüsse (469) sind dies +58 % - eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr und eine erfreuliche Entwicklung der Mobilitäten während des gesamten Studienverlaufs.

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

		Publikationskategorie(*)							
	Wissenschaftszweig	0	1	2	3	4	7	12	gesamt
102	Informatik	0	1	14	3	3	1	11	22
106	Biologie	0	0	5	0	0	1	5	6
206	Medizintechnik	0	0	25	2	0	0	17	27
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0	1	112	19	7	0	89	139
302	Klinische Medizin	0	1	1153	215	47	3	879	1419
303	Gesundheitswissenschaften	0	1	123	9	2	0	100	135
304	Medizinische Biotechnologie	0	0	22	4	0	0	20	26
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0	3	63	10	8	1	52	85
501	Psychologie	0	0	1	1	1	0	0	3
503	Erziehungswissenschaften	0	0	5	1	0	0	4	6
504	Soziologie *(z.B. Gender Mainstreaming)*	0	0	5	2	0	0	3	7
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften (*z.B. Wissenschaftskommunikation*)	0	0	2	4	0	0	3	6
	Insgesamt	**0**	**7**	**1530**	**270**	**68**	**6**	**1183**	**1881**

*Publikations-Kategorien:
- 0 nicht bekannt / nicht zuordenbar
- 1 Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern
- 2 erstveröffentlichte Beiträge in SCI oder SSCI Fachzeitschriften
- 3 erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften
- 4 erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken
- 7 sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen
- 12 ….davon internationale Ko-Publikationen

Im Vergleich zum Vorjahr kam es abermals zu einem Anstieg der Publikationen um 11,48 % (Anzahl an Publikationen 2024: 1665). Die Zunahme ist in allen Publikationskategorien zu sehen - auffallend ist eine Verdreifachung der erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken, was aber insgesamt eine zahlenmäßig vernachlässigbare Kategorie darstellt.

Auch die Verteilung der Publikationen in den Wissenschaftszweigen folgt einem ähnlichen Muster wie in den Vorjahren. Die schon in den vergangenen Jahren klar dominierende Gruppe der klinischen Publikationen (ÖFOS 302) steigerte ihren Anteil weiter auf 75 % (2024: 69 %).

Der bibliographische Nachweis der Publikationen gem. § 15 Abs. 2 Wissensbilanz-VO kann unter folgender Adresse abgerufen werden:

https://www.i-med.ac.at/forschung/files/2025-02-26_Publikationen_Fuer_Webseite.htm

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Veranstaltungsort = Inland 10					
	Wissenschaftszweig	Art der Veranstaltung	Frauen	Männer	gesamt
101	Mathematik	science to science	0	0	0
		science to public	0	0	0
102	Informatik	science to science	2	7	9
		science to public	0	0	0
103	Physik	science to science	0	1	1
		science to public	0	0	0
105	Geowissenschaften	science to science	0	0	0
		science to public	0	0	0
106	Biologie	science to science	1	1	2
		science to public	0	0	0
206	Medizintechnik	science to science	2	0	2
		science to public	0	0	0
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	science to science	34	29	63
		science to public	0	5	5
302	Klinische Medizin	science to science	607	635	1242
		science to public	32	30	62
303	Gesundheitswissenschaften	science to science	74	43	117
		science to public	10	2	12
304	Medizinische Biotechnologie	science to science	0	0	0
		science to public	0	1	1
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	science to science	67	22	89
		science to public	21	1	22
503	Erziehungswissenschaften	science to science	2	13	15
		science to public	0	0	0
504	Soziologie (Gender Studies bzw. Gender Mainstreaming)	science to science	0	0	0
		science to public	0	0	0
508	Wissenschaftskommunikation	science to science	1	1	2
		science to public	0	0	0
	Insgesamt		853	791	1644

Veranstaltungsort = Ausland 11					
	Wissenschaftszweig	Art der Veranstaltung	Frauen	Männer	gesamt
101	Mathematik	science to science	0	0	0
		science to public	0	0	0
102	Informatik	science to science	0	1	1
		science to public	0	0	0
103	Physik	science to science	0	0	0
		science to public	0	0	0
105	Geowissenschaften	science to science	0	0	0
		science to public	0	0	0
106	Biologie	science to science	0	1	1
		science to public	0	0	0
206	Medizintechnik	science to science	1	0	1
		science to public	0	0	0
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	science to science	27	24	51
		science to public	0	3	3
302	Klinische Medizin	science to science	287	285	572
		science to public	4	1	5
303	Gesundheitswissenschaften	science to science	32	11	43
		science to public	0	1	1
304	Medizinische Biotechnologie	science to science	1	0	1
		science to public	0	1	1
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	science to science	31	37	68
		science to public	0	0	0
503	Erziehungswissenschaften	science to science	2	1	3
		science to public	0	0	0
504	Soziologie (Gender Studies bzw. Gender Mainstreaming)	science to science	1	2	3
		science to public	0	0	0
508	Wissenschaftskommunikation	science to science	2	1	3
		science to public	0	0	0
	Insgesamt		388	369	757

Veranstaltungsort = virtuell (online) 12					
Wissenschaftszweig		Art der Veranstaltung	Frauen	Männer	gesamt
101	Mathematik	science to science	0	0	0
		science to public	0	0	0
102	Informatik	science to science	0	0	0
		science to public	0	0	0
103	Physik	science to science	0	0	0
		science to public	0	0	0
105	Geowissenschaften	science to science	0	0	0
		science to public	0	0	0
106	Biologie	science to science	0	0	0
		science to public	0	0	0
206	Medizintechnik	science to science	0	0	0
		science to public	0	0	0
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	science to science	1	3	4
		science to public	0	0	0
302	Klinische Medizin	science to science	77	52	129
		science to public	2	3	5
303	Gesundheitswissenschaften	science to science	6	5	11
		science to public	0	0	0
304	Medizinische Biotechnologie	science to science	0	0	0
		science to public	0	0	0
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	science to science	7	6	13
		science to public	0	0	0
503	Erziehungswissenschaften	science to science	0	0	0
		science to public	0	0	0
504	Soziologie (Gender Studies bzw. Gender Mainstreaming)	science to science	0	0	0
		science to public	0	0	0
508	Wissenschaftskommunikation	science to science	0	0	0
		science to public	1	8	9
	Insgesamt		94	77	171

Im Vergleich zum Vorjahr 2024 hat die Gesamtzahl der Vorträge zwar um rund 5 % abgenommen, sie liegt jedoch immer noch deutlich über den Werten der Jahre 2023 und 2022.

Hinsichtlich der Verteilung zwischen den Wissenschaftszweigen, und dem Verhältnis von wissenschaftlichen Vorträgen zu solchen für ein Lai:innen-Publikum ("*Science to public*") lassen sich keine signifikanten Änderungen feststellen. Auffallend ist jedoch, dass mehr Vorträge von Frauen als von Männern eingemeldet wurden - dies war in den vergangenen zehn Jahren nur ein einziges Mal der Fall (für das Jahr 2020). Ob es sich auch diesmal nur um einen statistischen Ausreißer handelt, oder um eine wirkliche Zunahme der Präsenz von Frauen, kann erst anhand der kommenden Jahre beurteilt werden.

Wieder leicht gesunken ist die Zahl der virtuell/online gehaltenen Vorträge - somit lässt sich die schon in der Wissensbilanz 2023 festgehaltene Vermutung erhärten, dass diese Form der Präsentationen nach dem Hype der Pandemiejahre längerfristig eine zwar signifikante, aber nicht vorherrschende Rolle spielen wird.

Erwähnenswert ist zuletzt, dass im Zuge der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie der MUI (siehe Teil III der Wissensbilanz) auch die Möglichkeiten, Vorträge zu erfassen, kontinuierlich weiter verbessert wird.

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Kategorie	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	11
.. PA - davon national	5
.. PA - davon EU / EPU	5
.. PA - davon Drittstaaten	1
Patenterteilungen (PE)	1
.. PE - davon national	1
.. PE - davon EU / EPU	0
.. PE - davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	1
Lizenzverträge	4
Optionsverträge	2
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartner (VP)	6
.. VP - davon Unternehmen	5
.. VP - davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	1

Der in den letzten Jahren verstärkte Fokus der MUI auf Valorisierung von Forschungsergebnissen (siehe narrative Berichtsteile) schlägt sich bislang noch nicht eindeutig in den Kennzahlen nieder: zwar liegt die Zahl von 11 Patentanmeldungen deutlich über dem Vorjahr (2024: 7), jedoch beim Mehrjahresvergleich innerhalb der Schwankungsbreite (2023: 13, 2022: 9). Da Ende 2025 mit der Gründung einer eigenen Abteilung für Innovation und Technologiemanagement ein weiterer Schritt zur Stärkung dieses Bereichs unternommen wurde, könnte es in etwas zwei bis drei Jahren zu einem signifikanten Anstieg kommen.

4. Spezifisches Kennzahlen-Set für die Medizinischen Universitäten

4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien

Studientyp	Begutachtung im eigenen Bereich der Universität	Begutachtung für Externe	Gesamt
klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert / nicht registriert)	0	23	23
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	12	3	15
klinische Prüfung eines Medizinproduktes	36	1	37
sonstige Studie	340	23	363
Insgesamt	**388**	**50**	**438**

Im Vergleich der Jahre seit 2016 (d.h. seit die Kennzahl in der aktuellen Form erhoben wird) lässt sich ein sehr eindeutiger Trend feststellen: in den Jahren 2016 bis 2019 wurden von der Ethikkommission Innsbruck jeweils zwischen 375 und 320 Studien begutachtet, über 90 % davon Studien aus dem eigenen Bereich der Universität. Arzneimittelstudien machten dabei 2016/17 rund ein Viertel, 2018/19 rund ein Drittel dieser Studien aus.

Mit den Pandemiejahren 2020-2022 kam es zu einem starken Anstieg der Studien auf insgesamt zwischen 400 und 500 Studien pro Jahr, wobei aber der Großteil auf die „sonstigen Studien“ entfiel, da hier große Studien zum Immunstatus der Gesamtbevölkerung durchgeführt wurden. Der Anteil der Arzneimittelprüfungen fiel daher, bei relativ gleichbleibenden Absolutzahlen, auf 16 bis 23 % aller Studien ab.

In den Jahren 2022 und 2023 sank die Zahl der neu zur Begutachtung eingereichten Jahren wieder auf etwas unter 400 Studien pro Jahr, seither ist wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Im Vergleich zum sehr starken Jahr 2024 ging die Gesamtzahl der Begutachtungen im Jahr 2025 um 29 Prüfungen zurück (von 467 auf 438), liegt aber immer noch über dem Mittelwert der Jahre 2022-2025 (i.e. 422,25 Begutachtungen).

Bei den relativen Anteilen blieben jedoch die „sonstigen“ Studien dominant, was im Wesentlichen auf die immer höhere Bedeutung von Gesundheitsdatensammlungen und deren retrospektiven Neuauswertungen zurückzuführen ist (NB: Laut Beschluss des Senats der MUI sind auch retrospektive Auswertungen der Gesundheitsdaten von fünf oder mehr Personen ethikpflichtig). Bei den Arzneimittelprüfungen ist zu beachten, dass seit 1. Januar 2024 diese nicht mehr lokal eingereicht werden, sondern verpflichtend über das EU-Portal CTIS eingereicht werden, welches aus allen europaweit eingereichten Studien einen gewissen Anteil der Innsbrucker Ethikkommission zuteilt. Entsprechend gibt es keine Begutachtungen für Arzneimittelstudien im eigenen Bereich der Universität mehr, sondern ausschließlich solche über das CTIS-System (hier als "Begutachtung für Externe" klassifiziert).

Vor diesem Hintergrund wurde auch bereits eine Diskussion über eine Neudefinition bzw. Neustrukturierung dieser Kennzahl angestoßen.

4.2 Anzahl der TeilnehmerInnen zum Zeitpunkt der Beendigung von Klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität

	Studientyp	Anzahl
1	klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert / nicht registriert)	361
2	nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	59
3	klinische Prüfung eines Medizinproduktes	302
4	sonstige Studie	9179
	Insgesamt	**9901**

In absoluten Zahlen scheinen die Teilnehmenden an Klinischen Studien im Berichtsjahr deutlich zurückgegangen zu sein. Dies ist jedoch mutmaßlich auf ein rein technisches Problem zurückzuführen: durch die Einführung eines neuen Meldungsportals ("Elektronische Projektakte") im Berichtsjahr - freiwillig ab dem 2. Quartal, verpflichtend ab 1. September 2025 - mussten alle laufenden Studien in dieses neue Portal migriert werden, was ein sehr aufwendiger Prozess war (siehe narrativer Leistungsbericht). Die gewisse Zeitverzögerung bei der Migration, gepaart mit dem Umstand, dass viele Forschende sich erst an das neue System gewöhnen mussten, führte dazu, dass viele Studien statt Ende 2025 erst zu Beginn des Jahres 2026 als beendet gemeldet wurden. Für das Folgejahr erwarten wir also eine überdurchschnittliche Zahl an Beendigungen (und damit Teilnehmer:innenmeldungen), der die aktuelle niedrige Zahl im Durchschnitt wieder ausgleicht.

Diese Hypothese wird auch durch das Faktum gestützt, dass die Zahl an Teilnehmer:innen an Klinischen Prüfungen (Studientyp 1 und 3) um rund 23 % bzw. 29 % über den Werten des Vorjahres liegt, wohingegen der Rückgang allein auf die nicht-interventionellen und "sonstigen" Studien (Studientyp 2 und 4) zurückzuführen ist; erstere sind zum überwiegenden Teil externe Aufträge, wo die Beendigung auch mit Geldflüssen verbunden ist und die daher bevorzugt bearbeitet wurden, wohingegen es bei letzteren einen hohen Anteil an hausinternen "akademische Eigenstudien" gibt, die oft gänzlich ohne externe Finanzierung durchgeführt werden.

Erwähnenswert ist auch, dass die "sonstigen Studien" mehr als die Hälfte aller abgeschlossenen Studien (79 von 155 im Jahr 2025) ausmachen, und auch die Anzahl der eingeschlossenen Teilnehmer:innen - der insbesondere Fragebogenstudien, Gesundheitsdatensammlungen und retrospektive Auswertungen umfasst - sehr viel höher als bei den anderen Studientypen. Zum Beispiel sind im Berichtsjahr durchschnittlich 5,5 Teilnehmer:innen bei Arzneimittelprüfungen, knapp 20 bei nicht-interventionellen Studien nach AMG, 43 bei Medizinproduktstudien und mehr als 116 bei sonstigen Studien eingeschlossen worden.

4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur/m Fachärzt:in

Dienstgeber	Frauen	Männer	gesamt
Universität	175	149	324
Krankenanstaltenträger	292	210	502
Insgesamt	467	359	826

Hinsichtlich der Anzahl der Ausbildungsverträge an der Medizinischen Universität Innsbruck im Berichtsjahr 2025 zeigt sich im Vergleich zum Berichtsjahr 2024 eine konstante Entwicklung (+ 0,9 Prozentpunkte). Die Anzahl der Verträge aus dem gesamten Berichtsjahr ist naturgemäß merkbar größer als die Anzahl der betreffenden Personen (vgl. 1.A.1 Ärzt:innen in Facharztausbildung, bereinigte Kopfzahl zum Stichtag 31.12.2025 von 230). Dies liegt daran, dass manche Verträge im Laufe des Jahres enden und andere neu abgeschlossen werden. Zu einem Neuabschluss des Vertrags kommt es beispielsweise bei der Beschäftigung von Ersatzkräften oder im Falle eines Fachwechsels der/s Auszubildenden. Insofern ist die Zunahme oder die Abnahme der Anzahl der Ausbildungsverträge isoliert betrachtet ein Wert, der sich nur sehr begrenzt als Indikator eignet. Der Anteil der Ausbildungsverträge sowohl mit der Universität als auch mit dem Krankenanstaltenträger, welche von Frauen unterfertigt wurden, liegt diesbezüglich weiterhin deutlich über 50 Prozent.

4.4 Anzahl der im Berichtszeitraum von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste

Der Wert von **12.965** geleisteten verlängerten Dienste im Jahr 2025 liegt leicht unter dem Wert des Jahres 2024 (13.027 Dienste), jedoch innerhalb der Schwankungsbreite der vergangenen zehn Jahre (niedrigster Wert: 12.481, höchster Wert: 14.166).

WIBI 2025- Kennzahlen im zeitlichen Verlauf

Kennzahl	Bezeichnung	2025	2024	2023
1 Intellektuelles Vermögen				
1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital				
1.A.1	Personal (JVZÄ gerundet)	1.862	1.750	1.688
1.A.2	Anzahl der Berufungen an die Universität	6	12	15
1.A.3	Frauenquote in Kollegialorganen	n.d.	n.d.	n.d.
1.A.4	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	n.d.	n.d.	n.d.
1.A.5	Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	n.a.	n.d.	n.d.
1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital				
1.B.1	Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals	1.647	1.601	1.242
1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital				
1.C.1	Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	59.146.544 €	58.999.720 €	53.566.788 €
1.C.2	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro	8.088.418 €	7.242.054 €	5.428.959 €
2 Kernprozesse				
2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung				
2.A.1	Professor:innen und Äquivalente (VZÄ)	159,4	159,8	137,9
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	16	13	10
2.A.3	Studienabschlussquote	*Jahresvergleich s.o.*		
2.A.4	Bewerber:innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	n.d.	n.d.	n.d.
2.A.5	Anzahl der Studierenden	*Jahresvergleich s.o.*		
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	*Jahresvergleich s.o.*		
2.A.7	Anzahl der belegten ordentlichen Studien	*Jahresvergleich s.o.*		
2.A.8	ord. Studierende mit internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	*Jahresvergleich s.o.*		
2.A.9	ord. Studierende mit internationalen Mobilitätsprogrammen incoming)	*Jahresvergleich s.o.*		
2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung				
2.B.1	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	339	320	301
3 Output und Wirkungen der Kernprozesse				
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung				
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	*Jahresvergleich s.o.*		
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	*Jahresvergleich s.o.*		
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	*Jahresvergleich s.o.*		
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung				
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	1.881	1.665	1.618
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	2.572	2.706	2.158
3.B.3	Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs,etc	n.d.	n.d	n.d
4 Spezifisches Kennzahlen-Set für die Medizinischen Universitäten				
4.1	Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission inkl Klinischen Studien	438	467	388
4.2	Anzahl der TeilnehmerInnen von Klinischen Studien	9.901	21.950	15.176
4.3	Anzahl der Ausbildungsverträge zur/m FachärztIn	826	801	777
4.4	Anzahl der geleisteten verlängerten Dienste	12.965	13.027	12.877

III Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (LV-Monitoring)

Vorhaben

A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

Vorhaben A2.2.1.1

Bezeichnung: Projekt *Inklusion am Campus*
GUEP: 4c; EP: 5. SDG-Target 4.5

Kurzbeschreibung:
Bei diesem Vorhaben soll die Beschäftigung und Integration hör- und sehbehinderter Menschen in den Fokus gerückt werden. In Kooperation mit der Universitätsklinik für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen sowie der Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie setzen wir uns das Ziel, ein inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen. Durch gezielte Maßnahmen und Unterstützung bieten wir Menschen mit Hör- und Sehbeeinträchtigungen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Talente in verschiedenen Bereichen der Universität einzubringen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Aufbau der Grundlagen für ein inklusives Arbeitsfeld

2026: Erweiterung und Feinabstimmung der Maßnahmen zur besseren Integration

2027: Sicherstellung der Nachhaltigkeit und Vorbereitung auf zukünftige Herausforderungen

Erläuterung der Universität:
Im ersten Quartal 2025 wurde, unter Federführung der Behindertenbeauftragten der MUI und der Klinikdirektion für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen, ein konkreter Maßnahmenkatalog für ein inklusives Arbeitsumfeld an der MUI ausgearbeitet. Dieses wird bereits an vielen Organisationseinheiten praktisch umgesetzt.

Vorhaben A2.2.1.2

Bezeichnung: Einstellung begünstigter Behinderter
GUEP: 4c; EP: 5. SDG-Target 10.2

Kurzbeschreibung:
Die MUI ist bestrebt, den Anteil der besetzten Pflichtstellen zur Erfüllung der Beschäftigungspflicht begünstigter Behinderter gemäß BEinstG bis Ende 2027 zu steigern. Dazu werden die Führungskräfte zu individuellen Maßnahmen/Möglichkeiten informiert.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Analyse der Postenstruktur; Informationskampagne für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen wird gestartet

2026: Rekrutierungskampagne und Zusammenarbeit mit externen Partner:innen; Steigerung des Anteils besetzter Pflichtstellen zurErfüllung der Beschäftigungspflicht begünstigter Behinderter gemäß BEinStG bis Ende 2026 in Richtung 10 Prozentpunkte im Vergleich zum Bescheid für das Jahr 2023

2027: Bericht über die zusätzlichen erfolgten Anstellungen

Erläuterung der Universität:

Im März wurde eine Informationskampagne für alle Organisationseinheiten der MUI gestartet. Neben Sensibilisierungsmaßnahmen wurden auch konkrete Bedarfsmeldungen abgefragt, welche Arbeitsfelder an den OE von Menschen mit Beeinträchtigungen übernommen werden könnten. Parallel dazu wurden in regelmäßigen Besprechungen mit spezialisierten Einrichtungen (ARBAS, TAFIE – Tiroler Arbeitskreis für Inklusive Entwicklung, *Ausbildungsfit für Menschen mit Beeinträchtigung*, AMS u.a.) Möglichkeiten identifiziert, die betreffenden Menschen gezielt auf die Beschäftigungsangebote der MUI aufmerksam zu machen.
Bis zum Ende des Berichtsjahres konnten 16 Personen mit Behinderungen zusätzlich eingestellt werden, was ein Plus von 10% gegenüber 2024 bedeutet.

Vorhaben A2.2.1.3

Bezeichnung: Entwicklung eines *Code of Conduct*

GUEP 4c; EP: 5.1, 5.2. SDG-Target 10.3

Kurzbeschreibung:

Internationale Studien zeigen Diskriminierungserfahrungen und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Hierzu soll eine Studie durchgeführt werden, um das Ausmaß von Diskriminierungserfahrungen und sexueller Belästigung von Beschäftigten sowie Studierenden an der MUI zu erheben. Basierend darauf sollen Handlungsempfehlungen und ein *Code of Conduct* entwickelt werden.

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Entwicklung des Fragebogens und Durchführung der Studie

2026: Analyse und Veröffentlichung der Ergebnisse / Beginn der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen und eines *Code of Conduct*

2027: Fortsetzung, Finalisierung und Einsatz des *Code of Conduct*

Erläuterung der Universität:

Die im ersten Halbjahr 2025 ausgeschriebene Stelle für die Durchführung der Studie konnte leider nicht besetzt werden. Nichtsdestotrotz wurde der Fragebogen wie geplant ausgearbeitet, die Durchführung soll Anfang 2026 erfolgen. Seit dem vierten Quartal finden regelmäßige Treffen einer interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Formulierung des *Code of Conduct* statt.

Vorhaben A2.2.1.4

Bezeichnung: Integration des *Gender Equality* Plans

GUEP 4c; EP: 5.1, 5.2. SDG-Target 10.3

Kurzbeschreibung:

Damit soll einerseits die Integration des *Gender Equality* Plans (Europäische Vorgaben zu *Horizon Europe*) in die Entwicklungsplanung und das Qualitätsmanagement der Universität sichergestellt und andererseits auch ein einheitliches aufeinander abgestimmtes Gleichstellungsmonitoring ermöglicht werden. Ziel ist eine gediegene Basis für die Ausarbeitung von Gleichstellungsindikatoren, siehe Vorhaben A2.2.1.5.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Evaluierung, wie weit bereits im Entwicklungsplan und im Qualitätsmanagement der MUI integriert

2026: Integration der Ergebnisse in Entwicklungsplan und QM

2027: Adaptierung des Gleichstellungsberichtes

Erläuterung der Universität:
Die IST-Erhebung zur Integration der *Gender Equality* Maßnahmen im Entwicklungsplan und Qualitätsmanagement der MUI wurde im zweiten Quartal 2025 abgeschlossen. Im dritten und vierten Quartal wurden die nächsten Schritte beschlossen, um wie geplant im Jahr 2026 bisherige Schwachstellen auszugleichen.

Vorhaben A2.2.1.5

Bezeichnung: Entwicklung von Gleichstellungsindikatoren
GUEP 4c; EP: 5.1, 5.2. SDG-Target 10.3

Kurzbeschreibung:
Um die Maßnahmen zur Frauenförderung, Diversität und Gleichstellung an der MUI zu evaluieren und eine Wirkungsanalyse (*Impact Evaluation*) durchzuführen, ist es notwendig, adäquate Indikatoren zu entwickeln, die den Fortschritt messbar machen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Nationale und internationale Recherche und Dokumentenanalyse zu Gleichstellungsindikatoren / Beginn der Erarbeitung von Indikatoren

2026: Fortsetzung der Erarbeitung der Indikatoren / Finalisierung / Einsatz der Indikatoren

2027: *Impact* Evaluation / Wirksamkeitsanalyse der Maßnahmen

Erläuterung der Universität:
Im Rahmen der Arbeitsgruppe für die Formulierung des *Code of Conduct* (s. Vorhaben A2.2.1.3) wurde im Berichtsjahr damit begonnen, ein Indikatorenset für ein jährliches Gleichstellungsmonitoring zu entwickeln. Aufbauend auf den Kennzahlen der Wissensbilanz werden verschiedene Parameter vorgeschlagen und in Hinblick auf ihre Erhebbarkeit und Aussagekraft beleuchtet. Der Abschluss dieses Prozesses ist bis Frühjahr 2026 zu erwarten.

Vorhaben A2.2.1.6

Bezeichnung: Maßnahmen im schulischen Bereich, um Schüler:innen aus peripheren Gymnasien für ein Medizinstudium zu interessieren
GUEP: 4c; EP: 5.4. SDG-Target 4.3

Kurzbeschreibung:
Weiterentwicklung der eingegangenen Partnerschaften mit peripheren Gymnasien in Tirol mit Vorträgen, Informationen zu Studienangeboten und Aufnahmeverfahren, Unterstützung von vorwissenschaftlichen Arbeiten (VWA) zu Medizinthemen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Besuche von Schüler:innen an der MUI, Vorträge an Gymnasien

2025-2026: Aufbau eines Unterstützungsformates für VWA

2027: Evaluation der Maßnahmen, Analyse der Bewerber:innenzahl in Bezug auf Partnerschulen

Erläuterung der Universität:
Wie geplant wurden weitere Besuche der MUI an peripheren Gymnasien in Zams und Kufstein durchgeführt sowie Besuche von dortigen Gymnasialklassen an der MUI. Dabei wurden medizinrelevante Themen, Studienangebote und das Aufnahmeverfahren sowie Möglichkeiten der VWA Unterstützung diskutiert. Das Angebot für 2026 ist bereits vorbereitet. (vgl. Bericht zu Ziel A2.2.1.)

Vorhaben A2.2.1.7

Bezeichnung: Maßnahmen im schulischen Bereich, um Schüler:innen aus unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen für medizinische Studien bzw. Ausbildungen im Medizinbereich zu interessieren
GUEP: 4c; EP 5.4; SDG-Target 4.3

Kurzbeschreibung:
Fortführung und Weiterentwicklung von Kooperationsprojekten aus der LV 2022-2024 im Mittelschulbereich. (vgl. Ziel A2.2.2.2)

Ampelstatus Uni GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Erweiterung des Repertoires von Vorträgen an Schulen

2026: Einbindung eines Studierendenteams in die Kooperation

2027: Evaluation der Kooperation gemeinsam mit der Schulleitung

Erläuterung der Universität:
Es wurden die Inhalte (das Repertoire) der Vorträge von Vertreter:innen der MUI an bei ihren Besuchen an Mittelschulen bzw. Besuchen von Mittelschulklassen an die MUI erweitert und auch die Zahl dieser gegenseitigen Besuche erhöht (vgl. Bericht zu Ziel A2.2.2.). Die Verbindung zu einer Partner-Mittelschule in Innsbruck wurde dadurch gefestigt.

Vorhaben A2.2.1.8

Bezeichnung: Nachhaltigkeitsmanagement Schwerpunkt Reduktion Energieverbrauch
GUEP 1, 3; EP: 1.4. SDG-Target 7.3

Kurzbeschreibung:
Im Lehrbetrieb wurden kalenderabhängige Lüftungssteuerungen unter Beobachtung durch Monitoring und GLT implementiert. Diese sollen nach einer *Best Practice* Analyse weiter zur Anwendung kommen, mit dem Ziel, der Energieeffizienz (Nachhaltigkeit) Priorität einzuräumen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Pilotphase im Lehrbetrieb

2026: Auswertung im Rahmen einer *Best Practice* Analyse

2027: je nach Ergebnis Ausweitung des nutzungsabhängigen Energieverbrauchs in weiteren Bereichen

Erläuterung der Universität:
Die Pilotphase der Lüftungssteuerung im Lehrbetrieb konnte bereits im ersten Quartal 2025 abgeschlossen werden. Ein automatisiertes Monitoringsystem ist implementiert, auf Basis der erhobenen Daten werden die technischen Anlagen angepasst.
In Zusammenarbeit mit der neu implementierten Nachhaltigkeitskoordination (siehe Vorhaben A2.2.1.9) werden anhand einer *Best Practice* Analyse konkrete Schritte zum weiteren Ausbau definiert.

Vorhaben A2.2.1.9

Bezeichnung: Koordinationsstelle Nachhaltigkeit
GUEP: 1; EP: 1.4; 5.3. SDG-Target 4.7

Kurzbeschreibung:
Einrichten einer Koordinationsstelle, insbesondere zur Weiterentwicklung der nachhaltigen Medizin in Forschung, Lehre und als *Third Mission*.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Schaffung einer Koordinationsstelle für das Nachhaltigkeitsmanagement im Büro des Rektorates

2026: Initiierung eines Nachhaltigkeitsbeirates

2027: Erstellen einer *Roadmap anhand einer initialen THG-Bilanz (z.B. 2023) sowie periodische THG-Bilanzierung gemäß Empfehlungen der Allianz Nachhaltige Universitäten*

Erläuterung der Universität:
Dem seit 1. Oktober amtierenden Rektoratsteam der MUI gehört auch eine Vizerektorin für Digitalisierung, Finanzen und Nachhaltigkeit an. In deren Mitarbeiter:innenteam wurde Ende 2025 die Stelle einer/s Nachhaltigkeitskoordinator:in geschaffen und besetzt.

Vorhaben A2.2.1.10

Bezeichnung: Beteiligung an interuniversitären Nachhaltigkeitsprojekten
GUEP: 1; EP: 1.4; 5.3. SDG-Target 4.7

Kurzbeschreibung:
Fortsetzung bzw. Erweiterung der Kooperationen im Bereich der UN Nachhaltigkeitsagenda, Unterstützung der und ggf. Beteiligung an der organisatorischen Bündelung der universitätsübergreifenden Nachhaltigkeitsinstitutionen und -projekte.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Evaluierung des *Follow-Up*s von UniNEtZ II;

2026-2027: Beteiligung an Nachfolgeprojekten und ggf. –Nachhaltigkeitsinstitutionen, insbesondere auch im Rahmen der Allianz Nachhaltige Universitäten

Erläuterung der Universität:
Im Berichtsjahr wurde seitens der tragenden Universitäten entschieden, dass es kein direktes Folgeprogramm zu UniNEtZ II geben wird.
Im November 2025 erfolgte ein Rektoratsbeschluss zum Beitritt der MUI zur Allianz Nachhaltige Universitäten. Das formelle Ansuchen wurde im Januar 2026 durch die zuständige Vizerektorin eingebracht.

Vorhaben A2.2.1.11

Bezeichnung: ESG – Nachhaltigkeitsnetzwerk der MedUnis Wien, Graz und Innsbruck und der JKU Linz
GUEP:1; EP: 1.4. SDG-Target 13.3

Kurzbeschreibung:
Interuniversitäre und transdisziplinäre Zusammenarbeit zum Thema Klimakrise und Gesundheit, um die Bevölkerung zu Klimakrisen-assoziierten Themen (z.B. Hitze, Allergie, Infektionskrankheiten, Extremwetter, Umweltkatastrophen) zielgruppenspezifisch (z.B. Kinder, ältere Personen, Gemeinden, etc.) zu informieren.

Dabei sollen unterschiedliche Disseminationskanäle unter besonderer Berücksichtigung der Wissenschaftsskepsis und der Zielgruppe bedient werden.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Konzept mit spezifischen Themen, sowie Zielgruppen und Beitragenden aus den unterschiedlichen medizinischen Bereichen und Universitäten festlegen

2026: Umsetzung von zumindest 2 Themen in 2 unterschiedlichen Formaten

2027: Evaluierung und allenfalls Ausbau der Themen und Zielgruppen

Erläuterung der Universität:
Der Aufbau eines interuniversitären Nachhaltigkeitsnetzwerkes der Medizinuniversitäten Österreichs bzw. der Fakultät der JKU ermöglicht einen gezielten Wissensaustausch und abgestimmte Konzeption von gesellschaftlich relevanten Informationsformaten zwischen den beteiligten Universitäten Die zentralen Beitragenden je Universität wurden identifiziert, und gemeinsam wurden zentrale Themenfelder je Zielgruppe für die Kommunikation von Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken in der Bevölkerung bzw. für einen angepassten, vorausschauenden Umgang mit den klima-assoziierten Entwicklungen als integrale Bestandteile von Gesundheitsschutz und Prävention definiert. Ein Konzept der Zusammenarbeit wurde erarbeitet.

Vorhaben A2.2.1.12

Bezeichnung: Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie

Uni-Med-Impuls 2030; MUI Digitalisierungsstrategie; GUEP: 1, 2, 3
Begleitdokument „Universitäten und Digitale Transformation im Jahr 2030"; EP: 1.3

Kurzbeschreibung:
Zur Intensivierung der digitalen Transformationsanstrengungen i.S. des Leitgedankens *Digital Go* und zur Integration des *Health Data Hub,* sowie neuer Technologien wie *Artificial Intelligence* (AI) und Cloud Technologien, ist es erforderlich, die in der MUI Digitalisierungsstrategie formulierten Zielsetzungen an die geänderten Anforderungen und Rahmenbedingungen anzupassen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Evaluierung der verabschiedeten Digitalisierungsstrategie sowie *Update* derselben unter Berücksichtigung neuester Entwicklungen und ethischer Überlegungen zur Entwicklung und Anwendung digitaler Technologien, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz, Cybersicherheit und die sozialen Auswirkungen der Automatisierung und des Einsatzes von KI

2026: praktische Umsetzung der aktualisierten Strategie durch Pilotprojekte, die KI und *Cloud*-Technologien einsetzen; gezielte Schulung von Mitarbeitenden

2027: Skalierung erfolgreicher Pilotprojekte und umfassende Implementierung neuer Technologien; Bewertung der bisherigen Ergebnisse. Ausbau des Innovationszentrums, um die digitale Transformation weiter voranzutreiben; zudem werden Richtlinien für den ethischen Einsatz der Technologien entwickelt

Erläuterung der Universität:
Eine hausinterne Evaluierung der Digitalisierungsstrategie wurde im ersten Halbjahr 2025 durchgeführt. Auf dieser Grundlage wurde begonnen, die Digitalisierungs- und IT-Strategie grundlegend anzupassen.
Da die breite Akzeptanz unter den Mitarbeiter:innen als ein wesentlicher Stolperstein bei den bisher durchgeführten Digitalisierungsprojekten identifiziert wurde, wird die Überarbeitung der Strategien unter Einbindung sämtlicher Anspruchsgruppen gestaltet und eine externe Begleitung in den Prozess eingebunden.

A2.3 Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Vorhaben A2.3.1.1

Bezeichnung: *Citizen Science*: Projekt in der Sportmedizin unter Einbeziehung der Bevölkerung
GUEP: 5a, EP: 5.4. SDG-Target 4.7

Kurzbeschreibung:
An der MUI und LFUI wurde eine gemeinsame Professur für Sportmedizin besetzt. Das Institut entwickelt gemeinsam mit Studierenden ein Projekt, das die Einbindung der Sport treibenden Bevölkerung im Fokus hat (*Citizen Science)* und so zum *Mainstreaming* einer nachhaltigen Gesundheitsvorsorge beiträgt.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Projektkonzept und Drittmittelantrag

ab 2026: Start des Projekts

2027: Bericht auf der Plattform *Österreich forscht*

Erläuterung der Universität:
Das Projektkonzept wurde von der berufenen Professorin und ihren Mitarbeiter:innen im Berichtsjahr erstellt, der Meilenstein 2025 also erreicht.
Drittmittel konnten leider bislang nicht eingeworben werden. Um sicherzustellen, dass das Projekt trotzdem planmäßig im Jahr 2026 starten kann, werden die ersten Aktivitäten (inkl. einer Dissertationsstelle) aus Eigenmitteln der Professur bestritten werden.

A3 Qualitätssicherung

Vorhaben A3.2.1

Bezeichnung: Zentralisierung des Qualitätsmanagements Klinischer Prüfungen
Uni-Med-Impuls 2030. GUEP: 2; EP: 1.2.2. SDG-Target 3.8

Kurzbeschreibung:
Aufbauend auf den Zielen der Vorhaben B1.2.2 (Anpassung an *EU Clinical Trials Regulation* bzw. *Medical Device Regulation*) und B1.2.3 (Servicierung von Klinischen Studien) der LV 2022-2024 werden die bisher an den einzelnen Universitätskliniken verwendeten QM-Systeme harmonisiert und damit der höchste QM-Standard für alle Kliniken sichergestellt.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Definition von einheitlichen QM-Kriterien, Prozessen und *Key Performance Indicators*

2026: Ausrollung des QMs, insbesondere der allgemein gültigen SOPs gemäß regulatorischer Vorgaben (inkl. GCP) und Schulungen der Mitarbeiter:innen

2027: Durchführung von internen Audits

Erläuterung der Universität:
Im Sommer 2025 wurde eine zusätzliche Stelle im KKS-Qualitätsmanagement ausgeschrieben, konnte aber nicht erfolgreich besetzt werden. Dies wurde dann mit Oktober 2025 durch eine hausinterne Versetzung gelöst.
Bereits zu Beginn des Berichtsjahres wurden die neuen Prozesse für *MUI-Oversight* (*PI & Sponsor Oversight*) erfolgreich implementiert, Mitarbeiter:innen werden laufend in Bezug auf die QM-Kriterien und *Key Performance Indicators* geschult. Die Ausarbeitung des Risikomanagementplans ist nahezu abgeschlossen, die Durchführung interner Audits (derzeit verpflichtend für klinische

Prüfungen und nicht-interventionelle Beobachtungen von Arzneimitteln & Medizinprodukten / Leistungsstudien) wurde bereits 2025 begonnen.

Vorhaben A3.2.2

Bezeichnung: QM-Audit 2023 Auflagenerfüllung
GUEP: 1,3; EP: 3, 4.5

Kurzbeschreibung:
Das QM System der Universität wurde mit drei Auflagen bis 19.09.2030 zertifiziert. Die Auflagenerfüllung ist bis 19.03.2025 schriftlich nachzuweisen (siehe dazu die näheren Ausführungen in der narrativen Beschreibung zu Beginn des Leistungsbereiches).

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Erbringung des Nachweises der Auflagenerfüllung

Erläuterung der Universität:
Das Board der AQ Austria hat in seiner Sitzung am 14. Mai 2025 den von der MUI vorgelegten Auflagennachweis gebilligt. Das Vorhaben kann somit als vollständig erfüllt angesehen werden.

Vorhaben A3.2.3

Bezeichnung: Ausbau des *Compliance Management Systems*
EP 3.4.3. SDG-Target 10.3

Kurzbeschreibung:
Um das Vertrauen in Lehre, Forschung, Transfer und Administration sicherzustellen und für Betroffene verlässliche und vertrauensvolle Anlaufpunkte anzubieten, soll ein übergeordnetes *Compliance Management System* (CMS) MUI-spezifische Maßnahmen, Strukturen und Prozesse zur Förderung von regeltreuem und integrem Handeln sowie, bei Bestätigung eines Vorwurfs, Ahndung von Fehlverhalten bzw. Verstößen, festschreiben.

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Konzeptentwicklung und Ausbau der *Compliance* Struktur; Definition der Rollen und Prozesse

2026: Verankerung und Umsetzung; Organisation von Workshops etc.

2027: Evaluierung und Weiterentwicklung

Erläuterung der Universität:
Im Zuge des Ausbaus des *Compliance Management Systems* erfolgte die Überarbeitung des Satzungsteils *Good Scientific Practice* in zwei wesentlichen Bereichen – nämlich Datenschutz und Beschaffungswesen. Die internen Grundlagen bzw. Prozessdefinitionen wurden erweitert und neu veröffentlicht (Beschaffungsrichtlinie, Datenschutzhandbuch etc.).

Auch die Umsetzung im Bereich der *Cybersecurity* (Vorhaben D.1.2.14) sowie die Digitalisierungsprozesse für administrative Abläufe (vgl. Vorhaben D.2.3.2.2, D.2.3.2.4) und Forschungsunterstützung (Vorhaben B2.2.1, B.2.2.8) sind als integrale Bestandteile des *Compliance Management Systems* zu sehen und werden im Gesamtkonzept berücksichtigt werden.

Vorhaben A3.2.4

Bezeichnung: Vorbereitung Akkreditierung Studium Humanmedizin nach WFME-Kriterien
GUEP: 3; EP: 4.1, 4.5. SDG-Target 4.3

Kurzbeschreibung:
Aufbau einer an das Qualitätsmanagement angebundenen Struktur zur standardisierten Dokumentation und Leistungserfassung der Akkreditierungsaspekte für das Humanmedizinstudium. Strategieentwicklung zur Auswahl einer Agentur und Vorbereitung eines Akkreditierungsantrags nach WFME-Kriterien zur Durchführung in der LV-Periode 2028-2030.

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Konzeptentwicklung, Personalrekrutierung und Aufbau einer operativen Einheit.

2026: Beginn der strukturierten Erfassung und Dokumentation.

2027: Strategische Auswahl einer Akkreditierungsagentur. Vorbereitung des Akkreditierungsverfahrens.

Erläuterung der Universität:
Die Vorbereitung wurde im Berichtsjahr planmäßig begonnen – die operative Einheit im Rahmen des QM-Teams der MUI wurde geschaffen. Die Personalstelle konnte bis zum Jahresende aber noch nicht besetzt werden.
Aufgrund der aktuellen geopolitischen Entwicklung ist das Vorhaben – das zu dem übergeordneten Ziel beitragen sollte, für Absolvent:innen der MUI bessere Möglichkeiten für eine Tätigkeit in den USA zu ermöglichen – gegebenenfalls in Hinsicht auf seine Priorität zu überdenken.

Vorhaben A3.2.5

Bezeichnung: LOM Lehre zur Förderung von exzellenten und innovativen Lehrenden
GUEP: 3; EP: 4.1, 4.3

Kurzbeschreibung:
Weiterentwicklung von folgenden Formaten aus der LV-Periode 2022-2024: Lehrpreise in mehreren Kategorien zur Sichtbarmachung von exzellenten Lehrenden; Vergabe von thematisch fokussierten, kompetitiven Lehrprojekten inkl. Lehrprojektpreisen für besonders innovative Lehrende. Neuerarbeitung eines Konzepts zur Darstellung der von OEs erbrachten Lehr- und Prüfungsleistungen für ein LOM Gesamtkonzept.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Fortführung der jährlichen Ausschreibung und Vergabe sowie Diversifizierung von Lehrpreisen

2026: Ausschreibung von thematisch fokussierten Lehrprojekten

2027: Evaluation der Vergabestrategie für Lehrpreise gemeinsam mit dem Senat, Fertigstellung des Konzepts zur Abbildung der von OEs erbrachten Lehr- und Prüfungsleistungen für LOM

Erläuterung der Universität:
Die Ausschreibung und Vergabe der MUI Lehrpreise an exzellente innovative Lehrende wurde auch im Jahr 2025 vorgenommen. Dabei wurden die Vergabekategorien, wie schon in Vorjahren, modifiziert und diversifiziert.

Vorhaben A3.2.6

Bezeichnung: LOM Forschung - Neue Berechnungsgrundlage der Leistungsorientierten Mittelvergabe

GUEP: 2, 4; EP: 3.5

Kurzbeschreibung:
Gemäß der Dora Initiative wird die MUI auch ihr Berechnungsmodell der Leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) überarbeiten. Neben bibliometrischen Indikatoren sollen auch andere Aktivitäten wie z.B. Betreuung von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten, Transfer- und Vortragsaktivitäten berücksichtigt werden. Darüber hinaus soll auch ein Prämiensystem für Wissenschafter:innen eingeführt werden.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Beginn der Umsetzung der LOM mit alternativen bibliometrischen Indikatoren und Einführung eines Prämiensystems für herausragende Publikationen

2026/2027: Monitoring und Analyse

Erläuterung der Universität:
Das überarbeitete Modell der LOM Forschung beinhaltet neben den Publikationsleistungen auch Parameter zu *Community Services*, Drittmitteln, Valorisierung der Forschungsergebnisse (Patente) und Nachwuchsförderung. Die Berechnung der LOM Zahlen nach dem neuen Modell wurde plangemäß im ersten Quartal 2025 umgesetzt, die letzte Teilzahlung wurde im September 2025 an die Organisationseinheiten ausgeschüttet. Durch die Berücksichtigung zusätzlicher Parameter wurde auch die Höhe der LOM-Forschung deutlich über den Zielwert gesteigert (vgl. Ziel A3.3.2).

A4 Personalstruktur/-entwicklung

Vorhaben A4.2.1

Bezeichnung: Professur für Biomedizinische Optik

Kurzbeschreibung:
Die Professur für Biomedizinische Optik gem. § 99 Abs.1 UG entspringt einer *Dual Career* Berufungszusage (Professur für Pathologie und Molekularpathologie) und ergänzt die bestehende Expertise am Institut für Medizinische Physik der MUI. Zudem ist eine Kooperation mit der Univ.-Klinik für Augenheilkunde und Optometrie und den Demenzambulanzen der Univ.-Kliniken für Psychiatrie und Neurologie vorgesehen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Berufung

2025-2027: Kooperation mit der Univ.-Klinik für Augenheilkunde und Optometrie und den Demenzambulanzen der Univ.-Kliniken für Psychiatrie und Neurologie

Erläuterung der Universität:
Die Professur wurde noch im Jahr 2024 besetzt. Der berufene Professor hat seine Arbeit aufgenommen und ist in Kontakt mit mehreren Kliniken der MUI, auch ein gemeinsamer Projektantrag ist bereits in Ausarbeitung.

Vorhaben A4.2.2

Bezeichnung: Professur für Kinderchirurgie

EP:Stellenplan (Tab.2), Nr.55

Kurzbeschreibung:
Im Rahmen des Berufungsverfahrens für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie wurde vereinbart, an dieser Klinik den kinderchirurgischen Versorgungs-, Forschungs- und Lehraspekten verstärkt Rechnung zu tragen. In Zusammenarbeit mit den TK sollen strukturelle Voraussetzungen für eine Abteilung / evtl. Univ.-Klinik für Kinderchirurgie geschaffen werden. Dazu sind Anpassungen des RSG sowie personelle und infrastrukturelle Anpassungen vonnöten. Dieses Vorhaben ist somit abhängig von Verhandlungen mit den TK.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Verhandlungen mit den TK bezüglich der personellen und infrastrukturellen Voraussetzungen und, bei positivem *Outcome*, Ausschreibung der Professur.

2026: ggf. Berufung

Erläuterung der Universität:
Bislang konnte von Seiten der TK keine suffiziente personelle ärztliche Infrastruktur etabliert werden, die es erlauben würde, eine Professur zu verankern. Die als Meilenstein festgehaltenen Verhandlungen haben aber wie geplant stattgefunden.

Vorhaben A4.2.3

Bezeichnung: Professur für Medizinethik

EP: Stellenplan (Tab.2), Nr. 53

Kurzbeschreibung:
Medizinethische Überlegungen werden derzeit an der MUI von Einzelpersonen / Arbeitsgruppen, die stark klinisch orientiert sind, zum Teil in Zusammenarbeit mit dem LKH Innsbruck, bearbeitet. Da sich die ethischen Grundvoraussetzungen für verantwortungsvolles Forschen und Handeln durch die Entwicklung neuer Technologien, die von molekulargenetischen Interventionen bis hin zu Fragestellungen der AI reichen, dramatisch ausgeweitet haben, soll dem durch die Etablierung eines Instituts für Medizinethik mit entsprechender personeller Ausstattung Rechnung getragen werden.

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Ausschreibung der Professur

2025–2027: Berufung und Etablierung des Instituts

Erläuterung der Universität:
Die Einrichtung eines Instituts für Ethik in der Medizin wird, vorbehaltlich der Zustimmung der Gremien, im Laufe des Jahres 2026 erfolgen. Die Professur für Medizinethik wurde im 1. Halbjahr 2026 ausgeschrieben.

Vorhaben A4.2.4

Bezeichnung: Sicherung der Lehrkompetenz über § 99 Abs. 5 UG Laufbahnstellen mit Fokus Lehre
GUEP: 3; EP 4.3

Kurzbeschreibung:
Zur Sicherung der Lehr- und Prüfungskompetenz in strategisch wichtigen Fächern und für übergeordnete Lehr- und Prüfungsaufgaben wird ein nachhaltiges Rekrutierungskonzept erstellt und § 99 Abs. 5 UG Laufbahnstellen mit exzellenten Lehrenden besetzt. (vgl. Ziel A4.3.2).

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Ausformulierung des Konzepts Laufbahnstelle mit Fokus Lehre und der Anforderungsprofile; Ausschreibung und Besetzung erster Laufbahnstellen

2026-2027: Ausschreibung weiterer Laufbahnstellen

2027: Zwischenevaluation mit Stelleninhaber:innen nach 2 Jahren

Erläuterung der Universität:
Das Konzept für die Besetzung von Laufbahnstellen mit exzellenten Lehrenden wurde wie geplant im Berichtsjahr erstellt und mit der Umsetzung begonnen. Bis Jahresende 2025 wurden zwei Laufbahnstellen mit Lehrfokus besetzt. Die Ausschreibung weiterer Stellen ist geplant.

Vorhaben A4.2.5

Bezeichnung: Ausbau des internen Personalweiterbildungsprogrammes
GUEP: 1; EP 2.4

Kurzbeschreibung:
Durch den Ausbau des Weiterbildungsprogramms für alle Personalgruppen, insbesondere für das allgemeine Personal, wird nicht nur eine Plattform für die ständige Aktualisierung von Fachkenntnissen geboten, sondern auch die Förderung von Führungsqualitäten und interdisziplinärer Zusammenarbeit wird gefördert. Dies stärkt nicht nur die individuellen Kompetenzen, sondern trägt auch maßgeblich zur Steigerung der Gesamtleistungsfähigkeit der Universität bei.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Ausbau des Angebotes im Bereich Führung und Management, *Hard Skills, Soft Skills* und persönliche Entwicklung

2026-2027: Ausbau des Angebotes im Bereich interdisziplinäre Zusammenarbeit, Gesundheit und Wohlbefinden

Erläuterung der Universität:
Das *New Leadership Curriculum (NLC)* wurde in der LV-Periode 2022-24 entwickelt und ist ein gezieltes Entwicklungsangebot für Laufbahnstelleninhaber:innen, Teamleads sowie Nachwuchsführungskräfte. Im Jahr 2025 konnten 24 Teilnehmer:innen das NLC erfolgreich abschließen.

Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung wurde im Jahr 2025 das *Leadership Excellence* Programm konzipiert und eingeführt. Ziel des Programms ist es, Führungskräfte in ihrer zunehmend komplexen Rolle gezielt zu stärken, ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen zu vertiefen sowie den organisationsweiten Aufbau eines nachhaltigen Führungskräfte-Netzwerks zu fördern.

Im Bereich der Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter:innen wird zweimal jährlich ein Weiterbildungsplan erstellt. Der Weiterbildungsplan umfasst pro Halbjahr in etwa 15 verschiedene

Angebote und ist in die Schwerpunktthemen Hard Skills, Soft Skills, betriebliche Gesundheitsförderung sowie Know-how kompakt gegliedert. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, dass sowohl interne als auch externe Expert:innen ihr Fachwissen teilen.

Außerdem wird im Q1/2026 das Curriculum für *Office-Manager:innen*, welches in insgesamt elf Module gegliedert sein wird, beginnen.

Vorhaben A4.2.6

Bezeichnung: Ausbau von Karrierebegleitprogrammen und Personalbindungsprogrammen
GUEP: 1; EP 2.4

Kurzbeschreibung:
Dieses Vorhaben soll auf den Ausbau von Karriereprogrammen für das Allgemeine Personal abzielen. Ziel ist es, umfassende und gezielte Entwicklungswege aufzuzeigen, die nicht nur die berufliche Entwicklung fördern, sondern auch die Bindung der Mitarbeiter:innen an die Institution stärken. Durch die Erweiterung dieser Karriereprogramme wird sichergestellt, dass individuelle Bedürfnisse und Ambitionen der Mitarbeiter:innen berücksichtigt werden, um somit eine nachhaltige und unterstützende Arbeitsumgebung zu schaffen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Identifizierung von Bedürfnissen in den unterschiedlichen Mitarbeiter:innengruppen im Allgemeinen Personal

2026: Entwicklung von Karrierebegleitprogrammen

Erläuterung der Universität:
Mit Unterstützung des Teams Personalentwicklung wurde ein überarbeitetes Modell der **Mitarbeiter:innengespräche** ausgerollt, so dass auch ein Monitoring von Fortbildungs- und Entwicklungsbedürfnissen möglich ist.

Der *Onboarding*prozess wurde ausgebaut (*Onboarding-Journey*, Willkommensveranstaltung TakeOff@MedUni sowie eine Welcome-Broschüre) und durch ein *Offboarding*konzept mit dem Angebot von Exit-Gesprächen ergänzt.

Zusätzlich wurde im Jahr 2025 das kostenlose Coaching-Angebot für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen weiter ausgeweitet.

Vorhaben A4.2.7

Bezeichnung: Ausbau des *Junior Faculty* Programms
GUEP: 4; EP 2.5, 3.5

Kurzbeschreibung:
Ein speziell auf die Qualifikationsphase abgestimmtes (Karriere-) Coaching und Mentoring sowie eine gezielte Karriereberatung sollen Post Docs und Assistenzprofessor:innen als Orientierungshilfe bei der Planung ihrer weiteren Karriere innerhalb und außerhalb des Wissenschaftssystems dienen. Zudem sollen weitere Unterstützungsangebote zur fächerübergreifenden und für junge Führungskräfte in der Wissenschaft relevante Kompetenzen entwickelt werden (z.B. Kommunikation, Personalführung, Projektmanagement, Konfliktmanagement, internationale bzw. interkulturelle Kooperation oder Hochschuldidaktik sowie gender-, diversitäts- und familienorientierte Kompetenzen).

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Entwicklung von zukunftsorientierten Karrierebegleitprogrammen in Kooperation mit der Personalentwicklung

2026: Umfassende Implementierung der Karrierebegleitprogramme

Erläuterung der Universität:
Mitte März 2025 hat eine Personalentwicklerin den Dienst angetreten, die sich spezifisch mit dem Ausbau des Junior Faculty Programms beschäftigt. Im zweiten Halbjahr wurden Workshops für *personal branding* und strategisches Netzwerken angeboten, der Pool von inhaltlichen Mentor:innen ausgebaut und durch einen Pool für Karriereberatung ergänzt. Das Konzept eines *Curriculum beyond academia* ist weitgehend fertiggestellt und soll ab 2026 umgesetzt werden.

Vorhaben A4.2.8

Bezeichnung: *Junior Faculty Science Net* - Erweiterung des Unterstützungsangebotes für Wissenschafter:innen zur Vernetzung und Mobilität
GUEP 4a, 4c; EP:2.5, 3.5

Kurzbeschreibung:
Unterstützung von Workshops und Tagungen, Etablierung von Austauschplattformen und Vortragsreihen zur internen und externen Vernetzung von Nachwuchswissenschafter:innen nach der Promotion. Einrichtung eines Fonds für Auslandsaufenthalte.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Einrichtung einer Stelle zur administrativen Unterstützung der Junior Faculty; Start der Workshops

2026: Einrichtung des Fonds für Auslandaufenthalte

Erläuterung der Universität:
Im Berichtsjahr 2025 wurde eine eigene Personalentwicklerin zur Unterstützung und Weiterentwicklung eingestellt. Drei Veranstaltungen wurden noch nach dem seit 2023 eingeführten Format abgehalten, mit dem Dienstantritt des neuen Rektorats im Oktober 2025 wurde eine veränderte Form in zwei Veranstaltungen getestet, was sehr gut angenommen wurde, zur verbesserten Vernetzung führt und nun in diesem Rahmen fortgesetzt wird. Ab dem dritten Quartal fanden auch Workshops mehrerer Arbeitsgruppen im PostDoc Netzwerk statt, für die Zukunft sind monatliche *Coffee Hours* als Austauschplattform für Postdocs geplant.

Vorhaben A4.2.9

Bezeichnung: Digitale Transformation – Personal- und Organisationsentwicklung
MUI Digitalisierungs-Strategie; GUEP: 1a; EP: 1.3, 2.2, 2.3

Kurzbeschreibung:
Im Sinne des Leitgedankens *Digital Go* wird der Einsatz moderner digitaler Technologien zeitaufwändige manuelle Aufgaben vereinfachen, die Transparenz und die Datenqualität erhöhen, sowie die Servicequalität verbessern. Im Fokus stehen dabei der weitere Ausbau der digitalen Personalakte um weitere Prozessumstellungen, die Abwicklung von Rekrutierungsprozessen und Weiterbildungsmaßnahmen.

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Konzeption und Implementierung der Elektronischen Zeiterfassung

2026: Einführung einer digitalen Plattform für die Abwicklung von Rekrutierungs- und Berufungsprozessen

2027: vollständige Digitalisierung des *Onboarding* Prozesses

Erläuterung der Universität:
Durch die erst 2026-27 mögliche Umstellung des SAP-Systems der MUI auf S/4-HANA kann auch die neue elektronische Zeiterfassung erst ab 2027 komplett implementiert werden. Es wurden jedoch digitale Zwischenlösungen (u.a. eine „Negativ-Zeiterfassung“ bei Abwesenheiten) entwickelt und getestet.
Um die Verzögerung der Zeiterfassung wettzumachen, wurden erst für 2026 geplante Schritte für die Digitalisierung der Rekrutierungsprozesse vorgezogen: ein Teilprozess des Workflows im "Besetzungsverfahren neu" (Stellenausschreibung bis Eingestellt/Abgelehnt/Talentepool) ist bereits fertig durchgetestet und Schulungsunterlagen ausgearbeitet. Der andere Teilprozess (Stellenantrag bis Genehmigung der Stellenausschreibung) ist fertig programmiert und kann im neuen Jahr 2026 getestet und angepasst werden. Das Go-live ist ab dem 2. Quartal schrittweise geplant.

Vorhaben A4.2.10

Bezeichnung: Ausbau Betriebliches Gesundheitsmanagement

GUEP: 1; EP 2.4. SDG-Target 3.4

Kurzbeschreibung:
Ein umfassendes Betriebliches Gesundheitsmanagement geht über die bloße Krankheitsprävention hinaus und setzt sich für die ganzheitliche Gesundheit und das Wohlbefinden aller ein. Durch gezielte Maßnahmen trägt die MUI dazu bei, die physische, psychische und soziale Gesundheit der Universitätsangehörigen zu stärken. Ein ausgebauter Fokus auf das betriebliche Gesundheitsmanagement fördert nicht nur die Produktivität und Arbeitszufriedenheit, sondern unterstreicht auch unsere Verantwortung als Arbeitgeberin, eine unterstützende und fürsorgliche Arbeitskultur zu schaffen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Bedarfserhebung

2026: Einführung eines ganzheitlichen Gesundheitsprogramms und eines Programms zur Förderung der psychischen Gesundheit

2027: Einführung von regelmäßigen Gesundheitstagen

Erläuterung der Universität:
Die Bedarfserhebung wurde schon 2024 begonnen und konnte im ersten Quartal 2025 abgeschlossen werden. Erste Module des Programms (Früchtekörbe für alle Mitarbeiter:innen, Massageangebote, anonymes *Counselling*) werden schon seit dem zweiten Quartal 2025 – und nicht erst wie geplant ab 2026 – angeboten. Die Veranstaltungsreihe *Woche des Gehirns* wird seit dem Berichtsjahr durch ein Aktivprogramm für Universitätsangehörige begleitet (Yoga, Qigong, gesundheitsfördernde Vorträge, Online-Meditation). Im Fortbildungsprogramm (vgl. Vorhaben A4.2.5) wurden auch Gesundheitskurse, z.B. Workshops zur Erhöhung der persönlichen Resilienz, verankert. In Zusammenarbeit mit der BVAEB startete im vierten Quartal 2025 das dreijährige Projekt *Healthy@Med Uni -Weil Gesundheit Zukunft ist.*

Vorhaben A4.2.11

Bezeichnung: Ausbau *Employer Branding*

GUEP: 1; EP 2.4

Kurzbeschreibung:
Eine starke *Employer Brand* trägt dazu bei, die Identität und Werte der Universität als Arbeitsplatz hervorzuheben, und schafft ein positives Image, das weit über die Campusgrenzen hinaus strahlt. Ein ausgebauter Fokus auf das *Employer Branding* fördert nicht nur die Anziehungskraft der Universität auf

herausragende Fachkräfte, sondern stärkt auch das Engagement und die Bindung der aktuellen Mitarbeiter:innen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Start *Employer Branding* Projekt

2026-2027: Durchführung *Employer Branding* Projekt

Erläuterung der Universität:
Im ersten Quartal 2025 wurden im Rahmen der *Employer Branding* Projektgruppe fünf Grundwerte der MUI definiert (menschlich, vielseitig, visionär, sinnstiftend, vernetzt) und in Fokusgruppen spezifische Maßnahmen zur Stärkung dieser Werte entwickelt. Unter Mitwirkung von mehr als 30 Universitätsangehörigen (darunter die Rektoratsmitglieder) drehten die Abteilungen Personal und Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit ein Video zur Darstellung der fünf Grundwerte, das Anfang 2026 veröffentlicht wurde.

Vorhaben A4.2.12

Bezeichnung: Vermittlung von Schlüsselkompetenzen

GUEP: 3a, 3b, 4c; EP: 5.1, 5.2. SDG-Target 4.7

Kurzbeschreibung:
In den kommenden Jahren sollen verschiedene Workshops und *Factsheets* erstellt werden, um die Wissenskompetenzen der Universitätsangehörigen in den Bereichen Gender und Diversität, Antidiskriminierung, Rassismus und sexuelle Belästigung auszubauen. Dies soll eine Kooperation der verschiedenen Einrichtungen an der MUI darstellen, unter anderem unter Einbeziehung dieser Themen in die Veranstaltungen des *Junior Faculty* Programms.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Konzepterstellung für *Factsheets* (Gleichstellung und Sprache, Gender Mainstreaming in Forschung & Lehre) und Workshops (*Gender Mainstreaming* in der Forschung; Sprache als Grundlage unseres (wissenschaftlichen) Denkens und Handelns), Erstellung und Verbreitung erster *Factsheets*

2026: Ergänzung der *Factsheets* (Management, Statistik; Ausbau Workshop für allgemeine Administration (*Implicit Bias* und *Recruiting*), Beginn der Durchführung von Workshops

2027: Fortsetzung der Workshops, Evaluation basierend auf dem PDCA Zyklus (*Plan, Do, Check, Act*) und Verankerung im Programm der *Junior Faculty* und dem *New Leadership* Curriculum

Erläuterung der Universität:
Fünf Factsheets (*Gender Mainstreaming & Diversität in der Forschung, Gender Mainstreaming & Diversität in der Lehre, Gender Mainstreaming & Diversität in Management und Administration, Gleichstellung und Sprache, Schlüsselbegriffe der Gleichstellungsarbeit*) wurden erstellt und sind auf der website https://www.i-med.ac.at/koostelle/gender-mainstreaming/fact-sheets.html abrufbar. Im Folgejahr 2026 sollen sie aktiv beworben werden.
Ein Schulungskonzept zum Aufbau von Geschlechter- und Diversitätskompetenz für die gesamte Universität wurde weitgehend fertiggestellt. Workshops zu Gender Mainstreaming und Diversität in der Forschung sowie Sprache & Diskriminierung wurden bereits im Berichtsjahr 2025 abgehalten; Workshops zum Thema Sexualisierte Gewalt (*Bystander*-Gespräche) sind im Konzept fertiggestellt und starten mit Sommersemester 2026. Ein weiteres Angebot zu Interkultureller Kompetenz ist in Ausarbeitung und für Mai 2026 geplant.

Vorhaben A4.2.13

Bezeichnung: Ausbau der Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

GUEP: 4a, 4c; EP: 5.1, 5.2. SDG-Target 10.4

Kurzbeschreibung:

Das bestehende Angebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Betriebskindergarten, Aktion Wiedereinstieg, ganztägige Ferienbetreuung) soll um eine adäquate Betreuung für Kleinkinder erweitert werden, sofern genügend Bedarf besteht. Spezifische Unterstützung für junge Eltern wird auch im *Junior Faculty* Programm berücksichtigt. Damit soll es gelingen, die Planungssicherheit und die Bewältigung des Alltags mit Kindern für Eltern zu verbessern.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Konzepterstellung in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe *Parents in Science*

2026: Entscheidung zur Umsetzung

Erläuterung der Universität:

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe *Parents in Science* wurden verschiedene Ansatzpunkte für besserer Vereinbarkeit geplant, die laufend umgesetzt werden – vom rein quantitativen Ausbau der Kinderbetreuungskapazität (+4 auf insgesamt 10 zusätzlichen Plätzen im Berichtsjahr) bei den Betriebstageseltern über die Planung altersübergreifender Gruppen in der Ferienbetreuung (Pilotprojekt zwei Wochen im Sommer 2025 für 10-14 Jahre) bis zu Überlegungen zur zeitlichen Verschiebung von Vernetzungstreffen für Wissenschafter:innen von Abendveranstaltungen hin zu Mittagstreffen. Daneben wurde das Programm „Aktion Wiedereinstieg PLUS“ überarbeitet und weiterentwickelt.

Neben der Kinderbetreuung wird auch die Pflege und Begleitung anderer Angehöriger ein immer wichtigeres Thema zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Entsprechend wurden das Beratungsangebot und die Vernetzungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige erweitert.

Vorhaben A4.2.14

Bezeichnung: Definition von neuen wissenschaftlichen, zukunftsorientierten Verwendungsbildern

GUEP: 4; EP: 3,5

Kurzbeschreibung:

Neue wissenschaftliche, zukunftsorientiere Verwendungsbilder werden definiert. Dies soll unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfs der Institution innerhalb der rechtlichen Möglichkeiten des Kollektivvertrages geschehen.

Besonderes Augenmerk sollte auf die Gestaltung von Senior-Positionen unterhalb der Ebene der Professur gelegt werden, insbesondere unter Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten für *Tenure-Track*-Positionen.

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Bedarfserhebung und Erarbeitung möglicher Verwendungsprofile entsprechend der europäischen Klassifikationen R1 bis R4.

2026-2027: Ausschreibungen und Recruitment

Erläuterung der Universität:

Zu Beginn des Berichtsjahrs 2025 wurde eine Senatsarbeitsgruppe vorgeschlagen, der die Umsetzung dieses Vorhabens anvertraut werden sollte. Der Meilenstein 2025 konnte nicht voll umfänglich erreicht werden, die Aktivitäten werden aber im Jahr 2026 verstärkt, um die Zeitverzögerung wettzumachen.

Vorhaben A4.2.15

Bezeichnung: Erweiterung der bestehenden Leistungsbeurteilungskriterien für das wissenschaftliche Personal

GUEP: 4; EP: 3,5

Kurzbeschreibung:
Das Schema zur Leistungsbeurteilung bei der Festlegung von Inhalten für die Qualifizierungsvereinbarungen sowie bei der Definition von Voraussetzungen für die Berufung von Professuren und den Kriterien für Evaluierungsinhalte wird erweitert. Der jeweilige Forschungs- und Lehrfokus sowie *Outreach*-Aktivitäten (wie Wissenschaftskommunikation und *Third Mission*) sollen hier ebenso wie die individuelle Lebensphase gewichtet Berücksichtigung finden. Darüber hinaus wird die Unterzeichnung von CoARA erwogen.

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Erarbeitung eines erweiterten Schemas inklusive Handreichung zu dessen Anwendung;

ab 2026: Anwendung des Schemas in den genannten Bereichen.

Erläuterung der Universität:
Im Zuge der diversen laufenden Digitalisierungsprojekte wurden die Voraussetzungen für die Erfassung der erweiterten Leistungsbeurteilungskriterien gesetzt – so macht es u.a. die neue Elektronische Projektakte möglich, nicht nur Projektleitungen, sondern auch Mitarbeit bei Projekten zu dokumentieren und auszuwerten; die Erfassung der LOM Forschung neu umfasst u.a. auch die Mitwirkung in universitären Gremien.
Die Erarbeitung eines konkreten Leistungsschemas hängt jedoch an der Definition der neuen Verwendungsbilder (vgl. Vorhaben A4.2.14) und konnte aufgrund der dort aufgetretenen Verzögerungen noch nicht in Angriff genommen werden.

Vorhaben A4.2.16

Bezeichnung: Uni-Med-Impuls 2030 Professuren

Uni-Med-Impuls 2030. EP: 1.5

Kurzbeschreibung:
Weiterführung der in der LV-Periode 2022-2024 besetzten Professuren – Angaben beziehen sich alle auf die LV 2022-2024:

- Medical and Imaging Informatics (umgesetzt)
- Epidemiologie und Public Health (umgesetzt)

Besetzung der Professuren, deren Berufungen aus der vorherigen LV-Periode in diese Periode verschoben und nun umgesetzt werden:

- *Artifical Intelligence in Diagnostic Medicine* (in Umsetzung, Ausschreibung 20.03.2024)
- Infektiologie mit besonderer Berücksichtigung der Antibiotikaresistenz (Berufungsverfahren läuft)
- Klinische Pharmakologie (offen)
- Pneumologie (in Umsetzung, Ausschreibung 09.04.2024)
- Erneuerung der Gerichtsmedizin – Professur für Forensische Psychiatrie (offen)

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Besetzung von/ Fortführung der Professuren

Erläuterung der Universität:
Die Professur für *Artifical Intelligence in Diagnostic Medicine* konnte schon vor Beginn der aktuellen LV-Priode besetzt werden. Die neuen Professoren für *Pneumologie* und *Infektiologie mit besonderer Berücksichtigung der Antibiotikaresistenz* traten im Berichtsjahr 2025 ihren Dienst an.
Offen sind derzeit noch die Professuren für Klinische Pharmakologie und für Forensische Psychiatrie.

A5 Standortentwicklung

A5.1 Standortwirkungen

Vorhaben A5.1.2.1

Bezeichnung: Standortwirkungen: Kommunikationskanal für Studierende
GUEP: 1, 3; EP: 4.1

Kurzbeschreibung:
Die MUI will die Bereiche Studium und Lehre für Studierende und Studieninteressierte sichtbar machen, um hier für Themen wie Studierendenportraits, Studienwahl oder Aufnahmeverfahren höhere Aufmerksamkeit zu erzielen. Ein weiteres Ziel ist die zielgruppengerechte Adressierung von Studierenden. Bestehende Kommunikationskanäle werden intensiver genutzt und evaluiert, neue werden getestet und die Kommunikationsstrategie wird angepasst.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Evaluierung bestehender und Testung neuer Kanäle unter Einbeziehung der Medienresonanzanalyse

2026: Anpassung der Kommunikationskanäle auf Basis der Evaluierungsergebnisse

2027: Weitere Implementierung und Verbesserung der Studierendenkommunikation

Erläuterung der Universität:
Die MUI hat personelle und strukturelle Ressourcen aufgebaut, um die Kommunikation mit und unter den Studierenden weiterzuentwickeln. Bestehende Kommunikationskanäle wurden evaluiert und neue unter Einbeziehung der Medienresonanzanalyse getestet.

Vorhaben A5.1.2.2

Bezeichnung: Nachhaltige Stärkung des Standortes Innsbruck
GUEP: 1; EP: 1.4. SDG 4.7

Kurzbeschreibung:
Im Rahmen der bestehenden Kooperationen u.a. der Tiroler Hochschulkonferenz (THK) sowie der ARGE Nachhaltigkeit mit den TK wird der laufende Erfahrungsaustausch fortgesetzt.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Verabschiedung eines Positionspapiers der THK

2026 - 2027: Vertiefung der Inhalte und weiterer Austausch zu gemeinsamen Problemlösungen; Teilnahme an Sitzungen und Mitarbeit in der ARGE mit den TK

Erläuterung der Universität:
Das Positionspapier Nachhaltige Tiroler Hochschulen wurde verabschiedet und im Rahmen der Europäischen Nachhaltigkeitswoche (19.9.- 8.10.2025) der Öffentlichkeit präsentiert.

A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

Vorhaben A5.2.1

Bezeichnung: Neubau Haus für präklinische und experimentelle Forschung Peter-Mayr-Str.4a/4b
GZ BMBWF: 2021-0.507.864

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Beginn der baulichen Planungen

2026: Bauphase

2027: Fertigstellung, Nutzungsbeginn Q1 2028

Erläuterung der Universität:
Der Abbruch des Bestandsgebäudes Peter-Mayr-Str. 4a/4b wurde im zweiten Quartal 2025 abgeschlossen und im dritten Quartal mit dem Neubau begonnen. Bis Ende 2025 war die Decke des 2. Untergeschosses fertiggestellt. Dies bedeutet eine Verzögerung von fünf Wochen gegenüber der detaillierten Bauplanung, liegt jedoch innerhalb der Meilensteinplanung des LV-Vorhabens.

Vorhaben A5.2.2

Bezeichnung: Erweiterung Anatomie Müllerstraße 59
GZ BMBWF: 2024-0.010.310

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Planung

2026: Baubeginn

2027: Fertigstellung

Erläuterung der Universität:
Im ersten Quartal 2025 wurde ein Generalplaner beauftragt, im zweiten Quartal wurden auf Basis der Wettbewerbsunterlagen die Funktionsabläufe räumlich dargestellt. Der Vorentwurf wurde schließlich, mit minimaler Verzögerung, Ende Januar 2026 vorgelegt. Die Präsentation des Entwurfs erfolgt Anfang des zweiten Quartals 2026.

B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Vorhaben B1.2.1

Bezeichnung: Verbesserung der Servicierung von Klinischen Studien
Uni-Med-Impuls 2030 ; GUEP: 2; EP 3.3.4, 8 ; SDG-Target 3.8

Kurzbeschreibung:
Ein wesentlicher Baustein für die Verbesserung der Servicierung klinischer Studien, der im Rahmen des Vorhabens B1.2.3 der LV 2022-2024 entwickelt wurde, ist die einheitliche Abwicklung der Studienadministration in einem Prozess, der die beteiligten Organisationseinheiten der MUI und TK gleichermaßen umfasst.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025–2027: kontinuierliche Weiterentwicklung der Administration klinischer Studien im Sinne eines *One Stop Shop*

Erläuterung der Universität:
Bereits im ersten Quartal 2025 konnte der *One Stop Shop* durch einen Prozess der Abrechnung studienspezifischer Mehrleistungen mit dem Krankenanstaltenträger etabliert werden. Entsprechend hat das KKS die Abrechnung klinischer Studien für mehrere Kliniken übernommen.
Das Vorhaben kann entsprechend jetzt schon als vollständig umgesetzt angesehen werden, wenn auch der weitere Ausbau der zentralen Abrechnung (abhängig von den finanziellen Möglichkeiten) in den kommenden Jahren weiter verfolgt werden wird.

Vorhaben B1.2.2

Bezeichnung: Aufbau eines MUI/TK Pharmakovigilanz- und Technovigilanzsystems
Uni-Med-Impuls 2030, GUEP:2; EP: 8, SDG-Target 3.8

Kurzbeschreibung:
Die Aufgaben der Pharmako- bzw. Technovigilanz für Klinische Prüfungen wurde bisher an externe Partner:innen ausgelagert. Der Aufbau eines hausinternen Systems – in enger Kooperation zwischen MUI und TK – bringt längerfristig nicht nur finanzielles Einsparungspotential, sondern erlaubt auch eine raschere Reaktion auf unerwartet auftretende Ereignisse.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Formulierung von konkreten Rahmenbedingungen für den Aufbau

2026: Aufbau der notwendigen personellen Kapazitäten

2027: Pilotbetrieb

Erläuterung der Universität:
Im Berichtsjahr wurden die Prozesse für die Pharmako- und Technovigilanz etabliert und im Qualitätsmanagementsystem abgebildet. Eine Software zur Unterstützung der Aufgaben wurde angekauft, validiert und in Betrieb genommen.
Durch die entsprechenden Stellenbesetzungen schon 2025 können nun alle von der MUI als Klinischem Sponsor durchgeführten klinischen Prüfungen und nicht-interventionellen Studien für Arzneimittel und Medizinprodukte sowie Leistungsstudien durch das KKS betreut werden.

Vorhaben B1.2.3

Bezeichnung: Etablierung/Erweiterung eines *Grant Support Office*
GUEP: 2; EP: 3.3.4

Kurzbeschreibung:
Neben der bisherigen Beratung zu Fördermöglichkeiten, wird die Abteilung FSI im Bereich Forschungsprojekte auch inhaltliche Unterstützung bei der Formulierung von Projektanträgen anbieten. Begleitend dazu werden weitere Maßnahmen geprüft (z. B. Forschungsmentor:innen, *Manuscript Writing* u. a.). Neben der Einstellung einer koordinierenden Person an der MUI wird auch auf Unterstützung durch externe Expert:innen zurückgegriffen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Stellenbesetzung, Bedarfsfeststellung in Hinblick auf weitere Maßnahmen

2026-2027: Jährlich mindestens 4 Workshops zu *Proposal Writing, Scientific Writing, Interview Training, Project Management;* Individuelle Beratungsgespräche inkl. Nachverfolgung hinsichtlich der Erfolge.

Erläuterung der Universität:
Bereits 2024 wurde ein Experte für *Scientific Writing* an der MUI verpflichtet, seit Juli 2025 wird das Team durch eine zusätzliche Stelle für die Beratung und Begleitung von Forschungsprojekten (insbesondere zu den Themenbereichen EU-Förderungen, Auftragsforschung, *Foreign Interference*, Kooperation mit der Wirtschaft) verstärkt. Auf der website https://www.i-med.ac.at/forschung/grant-support-office.html werden die Unterstützungsmöglichkeiten und Ansprechpersonen präsentiert. Durch Einbindung externer Dienstleister:innen (u. a. *OpenCosmos*) wird die EU-Antragstellung zusätzlich unterstützt.
Über das Berichtsjahr verteilt wurden insgesamt 13 Workshops zu den Themen *Scientific Writing, Proposal Writing, Project Management, Time Management, Communication, Team Management* und *ChatGPT in Research* angeboten.

Vorhaben B1.2.4

Bezeichnung: Profilbildungsprozess

GUEP: 2; EP: 3.2

Kurzbeschreibung:
Unter Einbeziehung eines neu einzurichtenden interdisziplinären *Advisory Board*, und entlang eines definierten Prozesses soll die Profilbildung geschärft und neue Forschungsfelder (*Emerging Areas*) identifiziert werden. Im Rahmen von intramuralen Förderungen sollen profil- und exzellenzbildende Initiativen unterstützt und Exzellenzzentren eingerichtet werden. Zur Stärkung sollen exzellente und international qualifizierte junge Forschende geholt und gehalten (PostDoc und § 99 Abs. 5 (UG)) werden. (Vgl. Ziel A4.3.1 und A4.3.2). Das Programm soll auch zur verstärkten Einwerbung von interdisziplinären, drittmittelfinanzierten Verbundprojekten (z. B. Sonderforschungsbereiche, EU Verbundprojekte) beitragen.

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Etablierung des *Advisory Board* und Veröffentlichung des Profilbildungsprozesses

2026: Definition neuer Förderschienen

2026: Bericht über Profilbildungsprozess und Umsetzung im Zuge des 4. Begleitgesprächs

Erläuterung der Universität:
Die eigentlich im Rahmen der LV 2022-24 (dort: Vorhaben B1.2.7) geplante Evaluierung der Forschungsschwerpunkte konnte erst im Jahr 2025 umgesetzt werden. Entsprechend wurden die auf den Ergebnissen basierenden, eigentlich für das Berichtsjahr 2025 vorgesehenen Aktivitäten und Meilensteine, wie die Etablierung des *Advisory Boards*, noch nicht umgesetzt. In laufenden Diskussionen mit den Wissenschafter:innen wird der Profilschärfungsprozess und die Identifikation von Leuchtturmprojekten fortgesetzt.

Vorhaben B1.2.5

Bezeichnung: Beteiligungen an den Ausschreibungen in den FWF-Programmlinien *excellent=austria*

GUEP: 2; EP: 3.1, 3.2

Kurzbeschreibung:
Durchführung der *Cluster of Excellence* (CoE)- sowie der E*merging Fields*-Projekte.

Die MUI wird sich strategisch an weiteren Ausschreibungen im Rahmen von *excellent=austria* beteiligen. Im Falle einer Zuerkennung eines FWF *Cluster of Excellence* bei einer weiteren Ausschreibungsrunde wird die MUI der Verpflichtung zur Bereitstellung von Eigenmitteln (*Fresh Money/Recent Money*/Lehrreduktion) in Abstimmung mit den Konsortialpartner:innen in vollem Umfang und zeitgerecht nachkommen, da sie die zusätzliche Förderung ihrer Forschungsschwerpunkte durch *excellent=austria* als eine Profilbildungsmaßnahme ansieht, die ihre eigenen Bestrebungen zur Schärfung des Forschungsprofils zusätzlich ergänzt.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Jährlicher Bericht an das BMBWF im Rahmen der Wissensbilanz

Erläuterung der Universität:
Im Rahmen des Ende 2024 bewilligten *Cluster of Excellence*-Programms *Neuronal Circuits in health and disease* wurde die Forschungstätigkeit von vier Arbeitsgruppen an drei Organisationseinheiten der MUI aufgenommen, wobei die FWF-Förderungen durch intramurale Gegenfinanzierung in der Höhe von mehr als 1,2 Mio. Euro ergänzt wird.
Neben dem ebenfalls 2024 bewilligten *Emerging Fields* Projekt (*Devising Advanced TCR-T cells to eradicate OsteoSarcoma*) wurden im Rahmen der Ausschreibung 2025 drei weitere Anträge eingereicht, einer davon mit der MUI als Lead-Partner.

Vorhaben B1.2.6

Bezeichnung: *Seal of Excellence Program*

GUEP: 4a; EP: 3.5

Kurzbeschreibung:
Förderung exzellenter Projektanträgen die - trotz exzellenter inhaltlicher Begutachtung -von externen Fördergebern nicht gefördert werden (*Approved but not Funded)*. Jedenfalls ist das Kriterium zur Förderung eine exzellente Begutachtung.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: jährliche Ausschreibung des Programms, Fokus im Rahmen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) auf MSCA *Postdoctoral Fellowships*, im Vorfeld dazu notwendig: Ausarbeitung des Programmes und des Calls); jährliche Promotion des Programms bei Workshops und MSCA Information-Day; Veröffentlichung der internen Ausschreibung auf der MSCA Seite der Kommission

2027: Evaluation

Erläuterung der Universität:
Plangemäß wurde das Programm ausformuliert, beschlossen und ausgeschrieben. Die Ausschreibung wurde durch eine intensive Kommunikation (website, Vorstellung im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen und *Welcome-Talks*) begleitet.

B2 Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben B2.2.1

Bezeichnung: Nachhaltige Unterstützung der Digitalisierung im Forschungsbereich

Uni-Med-Impuls 2030; MUI Digitalisierungsstrategie; GUEP: 1a; EP: 3.4

Kurzbeschreibung:

Die bereits im Rahmen der vorangegangenen LV begonnene Modernisierung der IT-gestützten Forschungsverwaltung und -dokumentation wird weitergeführt und ausgeweitet, unter den leitenden Maximen der Energie- und Ressourceneffizienz sowie der Transparenz und Partizipation. Anwender:innenfreundliche Portale für diverse Antragsverfahren (Zuschüsse, Genehmigungen, Infrastruktur etc.) reduzieren nicht nur den administrativen Aufwand für Forscher:innen und Servicemitarbeiter:innen, sondern machen auch Entscheidungen nachvollziehbar.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2026: Digitalisierung der bisherigen Papierakten Klinischer Studien

2025-2026: Erweiterung der Funktionen der Elektronischen Projektakte

2026-2027: Prozessdefinitionen für noch nicht digitalisierte Antragsverfahren

Erläuterung der Universität:

Der Projektplan für das **„ersetzende Scannen**“ der bisherigen Papierakten Klinischer Studien wurde erstellt, und Software-Optionen zwischen KKS und IT-Abteilung abgestimmt.
Der Produktivstart der **Elektronischen Projektakte** erfolgte im März 2025, seit 1. September ist die Meldung von Projekten über dieses Portal für alle Forschenden der MUI verpflichtend. Bereits im Herbst 2025 wurden auch zusätzliche Funktionen (u.a. Berichtsauswertungen) in einem Testbetrieb zur Verfügung gestellt, diese sowie einzelne von den Nutzer:innen gewünschte Anpassungen (v.a. der Nutzungsoberfläche) wurden Anfang 2026 ins Produktivsystem übernommen.
Ebenfalls bereits im Berichtsjahr 2025 umgesetzt wurde die Elektronische Prozessdefinition für **Anträge zu Tierversuchen und zur Biologischen Sicherheit**. Mit dem Dienstantritt einer/s Digitalisierungsmanager:in und einer/s neuen Beschaffungsreferent:in in der Abteilung Finanzen und Rechnungswesen 2026 soll auch die Prozessdefinition für **digitale Infrastrukturanträge** (vgl. Vorhaben B2.2.3) in Angriff genommen werden.

Vorhaben B2.2.2

Bezeichnung: FAIR DATA Forschungsleistungsdokumentation

MUI Digitalisierungsstrategie, GUEP:1; EP: 3.4.3, SDG-Target 10.4

Kurzbeschreibung:

Das im Zuge der LV 2022-2024 erneuerte Forschungsleistungsdokumentationssystem (FLD) wird dahingehend erweitert, dass Forschungsdaten entsprechend dem FAIR DATA Prinzip mit den aktuellen Publikationsdaten sowie Projektaufzeichnungen verknüpft werden.

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Verknüpfung der Elektronischen Projektakte mit der FLD

2026: Pilotphase der FAIR DATA Forschungsleistungsdokumentation

2027: Universitätsweites *Rollout* der FAIR DATA Forschungsleistungsdokumentation

Erläuterung der Universität:
Die Anbindung des neuen Forschungsleistungsdokumentationssystems (FLD) an die Elektronische Projektakte konnte bislang noch nicht hergestellt werden. An der Umsetzung wird weiterhin gearbeitet; die Anbindung soll im Jahr 2026 realisiert werden.

Vorhaben B2.2.3

Bezeichnung: Ausbau wissenschaftlicher Infrastruktur
Uni-Med-Impuls 2030. MUI Digitalisierungsstrategie. GUEP: 2c; EP 3.3.3

Kurzbeschreibung:
Neben den in vergangenen LV-Perioden begonnenen Investitionen in Infrastruktur wird der Fokus zur Stärkung der *Core Facilities* auf eine zentrale administrative Unterstützung und die Harmonisierung von operativen Prozessen der User Services gelegt. Dazu wird noch 2024 eine Koordinationsstelle für wissenschaftliche Infrastruktur eingerichtet werden.

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: kohärenter Webauftritt und harmonisierte Buchungssysteme für *Core Facilities*

2026-2027: Neuausrichtung der Prozesse für Geräteinvestitionen im Rahmen der Digitalisierungsstrategie

2026: Bericht zur Weiterentwicklung des Betriebs von Forschungsinfrastruktur im 4. Begleitgespräch

Erläuterung der Universität:
Die ursprünglich noch 2024 geplante Einsetzung einer/s Koordinators für wissenschaftliche Infrastruktur wurde vom scheidenden Rektorat nicht mehr durchgeführt, um dem neuen Rektoratsteam die finale Entscheidung zu überlassen. Die neuerliche Ausschreibung einer/s Koordinator:in wird im Laufe des Jahres 2026 erfolgen und die Umsetzung der Meilensteine wieder aufgenommen werden.
Als Vorbereitung wurde ein intensiver Dialog in Hinblick auf eine gemeinsame Geschäfts- und Nutzungsordnung für *Core Facilities* begonnen, in den neben den betroffenen Mitarbeiter:innen auch der Betriebsrat intensiv eingebunden war.
Der kohärente Webauftritt wurde hingegen Anfang 2025 umgesetzt und ist unter https://www.i-med.ac.at/forschung/core-facilities/ zu finden.

Vorhaben B2.2.4

Bezeichnung: *Austrian Health & Research Data Network*
Uni-Med-Impuls 2030; MUI Digitalisierungsstrategie; GUEP:2; EP:3.3

Kurzbeschreibung:
Förderung und Steigerung der Sekundärnutzung von klinischen und experimentellen Daten und Biomaterialien durch Schaffung eines nationalharmonisierten, interoperablen föderierten Forschungsdatennetzwerks.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Harmonisierung effektiver *Data Governance* Prinzipien entlang ELSI Standards, Festlegung der lokalen und (inter)universitären organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen in einem Koordinationsboard. Definition forschungsschwerpunkt-zentrierter Pilotprojekte für die Aufbereitung retrospektiver Datenbestände.

2026: Aufbereitung und Weiterentwicklung der lokalen Dateninfrastruktur, IT-Landschaft, Schnittstellen und Prozesse. Einbindung in das *Information Security Management System*. Das ISMS wird zertifiziert.

2027: Bereitstellung der technischen Infrastruktur sowie personellen Ressourcen zur Teilnahme an forschungsbezogenen nationalen und internationalen (zB. EHDS) Projekten.

Erläuterung der Universität:
Im Rahmen des ACCN wurde ein koordinierter Netzwerkantrag für die Entwicklung föderabler Dateninfrastrukturen ausgelotet und bei der FFG zur Finanzierung eingereicht. Aufbauend auf etablierte lokale Infrastrukturen werden entlang standardisierter Datenmodelle mehrere onkologische Indikatoren bearbeitet. Eigene *Data Stewards* gewährleisten eine optimale Entwicklung und einen longitudinalen Ausbau der Datenbestände. Es erfolgt ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Universitäten zu den laufenden Entwicklungen, die in ein weiterführendes gemeinsames Vorhaben in der nächsten LV einfließen.

Vorhaben B2.2.5

Bezeichnung: *Health Data Hub*

Komplementäres Begleitvorhaben zu B2.2.8 und B2.2.4; MUI Digitalisierungsstrategie; GUEP: 2; EP: 3.3

Kurzbeschreibung:
Ziel ist die Einrichtung eines *Health Data Hubs* innerhalb eines *Trusted Data Environments* um für wissenschaftliche Analysen eine möglichst umfassende Datensammlung des Standorts zur Verfügung stellen zu können. Ausgehend von den bestehenden Datensammlungen soll dabei während der Analyse- bzw. Implementierungsphase eine Strukturierung und Verknüpfung von Daten aus Klinik und Vorklinik stattfinden, welche es nach Produktivsetzung erlaubt umfassendere Einblicke zu gewinnen, um Diagnosen zu verbessern, Behandlungen zu personalisieren und die Gesundheitsversorgung insgesamt zu optimieren.

Die Umsetzung erfolgt vorbehaltlich der Einwerbung entsprechender finanzieller Mittel im Rahmen einschlägiger Projekte bzw. Ausschreibungen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Beschaffung der notwendigen technischen Infrastruktur für ein *Trusted Data Environment (TDE)* inkl. der notwendigen organisatorischen Maßnahmen für den Betrieb

2026-2027: Anreicherung des TDE mit Daten

Erläuterung der Universität:
Im Berichtsjahr wurde das Projektteam aufgebaut, Infrastruktur beschafft, bestehende Datensammlungen als Pilotprojekte selektiert und anhand dieser Selektion mit der Definition der Datenstrukturen begonnen.
Neben der Zusammenarbeit im ACCN- und AHDRH-Kontext wurde ein enger Austausch mit den Projektteams der Zentralen Biobank Innsbruck (vgl. Vorhaben B2.2.6) und des Genomrechenzentrums HG-AT (vgl. Vorhaben B2.2.7) etabliert, um Synergien in der Infrastruktur ebenso wie in den Strukturdefinitionen zu nutzen. Der Erfolg dieses Vorhabens hängt allerdings nicht zuletzt von der Klärung der Frage ab, inwieweit die MUI auch Daten nutzen darf, die von Patient:innen der TK stammen.

Vorhaben B2.2.6

Bezeichnung: Weiterentwicklung des Europäischen Biobankennetzwerks BBMRI-ERIC und der Zentralen Biobank Innsbruck

Uni-Med-Impuls 2030; MUI Digitalisierungsstrategie; GUEP: 2; EP: 8

Kurzbeschreibung:
Schrittweise Überführung der in den Vorjahren erarbeiteten Prozessdefinitionen und Softwarelösungen in einen operativen Betrieb.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Aktive Mitarbeit am Ausbau des BBMRI-At

2025: Operativer Betrieb für Pilot-Organisationseinheiten der MUI/TK

2026-2027: Erweiterung des Services der Zentralen Biobank Innsbruck auf weitere Organisationseinheiten

Erläuterung der Universität:
Wie schon in den vergangenen Jahren hat sich die MUI aktiv am Ausbau des BBMRI-At beteiligt.
Auf lokaler Ebene wurde mit Beginn des Jahres 2025 die Biobank-Software Centraxx in den Produktivbetrieb überführt, und die Pilot-Datensätze ins System übernommen. Mit Jahresende waren die Probensammlungen drei weiterer Organisationseinheiten in der Phase der Datenaufbereitung für den Import, für nochmals drei weitere Sammlungen laufen Vorbereitungen.

Vorhaben B2.2.7

Bezeichnung: Aufbau und Einrichtung eines Genomrechenzentrums

MUI Digitalisierungsstrategie; GUEP: 2c; EP 3.3.3

Kurzbeschreibung:
Unter Berücksichtigung der Architektur des unter B2.2.4 beschriebenen *Austrian Health & Research Data Network* und in Abstimmung mit den Partneruniversitäten MedUni Wien und Med Uni Graz Einrichtung eines Genomrechenzentrums mit adäquater Architektur, Hardware und Software entsprechend internationalen Vorbildern, mit ausreichenden Kapazitäten für Verarbeitung und langfristig gesicherte Speicherung der sehr umfangreichen Genomdatensätze. Aufbau einer Genomvariantendatenbank mit Zusammenführung der nationalen Referenzdaten zu einer europäischen Referenzdatenbank (*The Genome of Europe*).

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Detail-Konzept, Abstimmung mit den Partneruniversitäten, Einstellung von Basispersonal, Aufsetzen der Projektstruktur(en) für den Aufbau, Technische Vorarbeiten

2026: Inbetriebnahme des Rechenzentrums, Beginn der Probeneinlagerung und Dateneingabe, erste Pilotsequenzierungen und Analysen, Pilotierung der Kommunikationsschnittstellen

2027: Sequenzierung und Annotierung des Großteils der vorgesehenen Teilnehmer:innen, Inbetriebnahme der Datenbankstrukturen

Erläuterung der Universität:
Bis zum Jahresende wurde ein Kernprojektteam aus vier Personen am Institut für Humangenetik, sowie Kooperationspartner:innen anderer Organisationseinheiten etabliert.
Auf Basis der konzeptionellen Dokumente (Projektstruktur, Umfeldanalyse, Roadmap etc.) wurden auch Beschaffungsvorgänge für die notwendige Hardware in die Wege geleitet.

Vorhaben B2.2.8

Bezeichnung: Digital Research Services

Uni-Med-Impuls 2030; MUI Digitalisierungs-Strategie; GUEP:1, 2; EP: 1.3, 3.4

Kurzbeschreibung:

Auf Basis der vorhandenen leistungsfähigen Infrastruktur und bestehenden Kooperationen wird die *MultiTier* Strategie für das Management wissenschaftlicher Daten und die Nutzung von HPC-Ressourcen in den unterschiedlichen Forschungsbereichen (Simulation, AI, etc.) weiterentwickelt.

Der Fokus liegt dabei einerseits auf der Etablierung einer *Governance* Struktur zur Steuerung der *Use Cases* als auch dem weiteren Ausbau der Nutzer:innen-zentrierten Beratungs- und Serviceleistungen, u.a. durchlaufende Beobachtung des Marktes, zentrales Demand Management, Angebote zur Fort- und

Weiterbildung sowie konkrete Hilfestellungen.

Neben einer vertieften Beteiligung an nationalen Initiativen (VSC, MUSICA) wird dabei insbesondere auch die Nutzung von *Trusted Research Environments* (TRE) auf Basis von *hyperscalen* Infrastrukturen (u.a. im Rahmen des OCRE Tender von Geánt) evaluiert. Die Zusammenarbeit mit den anderen Medizinischen Universitäten fördert eine breite Vernetzung und nachhaltige Nutzung von Synergien. Gleichzeitig wird jedoch die Berücksichtigung unterschiedlicher Prioritäten und Schwerpunkte an den einzelnen Einrichtungen bei der Umsetzung der einzelnen Schritte ermöglicht.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Studie zum Bedarf an Ressourcen im Bereich Forschungsdaten und HPC und Formulierung der Anforderungen

2026-2027: PoC Umsetzung von Services auf Basis von hyperscaler Infrastrukturen; Weiterentwicklung der Maßnahmen und Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur; Erarbeitung einer *Service Roadmap* gemeinsam mit den Anwender:innen und weitere Evaluierung von Kooperationsmöglichkeiten

Erläuterung der Universität:
Die Bedarfserhebung und Formulierung der Anforderungen wurden im ersten Halbjahr 2025 abgeschlossen, die GPU-Server wurden gegen Jahresende geliefert und der Basisbetrieb gestartet.

Vorhaben B2.2.9

Bezeichnung: Nutzung europäischer und internationaler Großforschungsinfrastruktur
GUEP: 2b, 2c; EP: 6

Kurzbeschreibung:
Fortführung der Forschungsinfrastrukturaktivitäten zur laufenden Nutzung von europäischen und internationalen Großforschungsinfrastrukturen (wie ACTRIS, BBMRI, EIRENE und weiteren ESFRI Initiativen).

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025 -2027: Laufende Forschungsinfrastrukturaktivitäten

2026: Bericht im 4. Begleitgespräch

Erläuterung der Universität:
Die bereits seit längerem bestehenden Beteiligungen an den Infrastrukturen ACTRIS, BBMRI und EIRENE wurden auch im Berichtsjahr weiter fortgeführt. Im September wurden Anträge für ergänzende Projekte zu ACTRIS und BBMRI zur Förderung eingereicht.

Vorhaben B2.2.10

Bezeichnung: Ausloten einer möglichen Beteiligung an der EU Infrastruktur EBRAINS
GUEP: 2b; EP: 6

Kurzbeschreibung:
Gemeinsam mit anderen (Medizinischen) österreichischen Universitäten und Stakeholdern Ausloten des Interesses und Aufbau eines Knotens zur Beteiligung an EBRAINS, *der European Research Infrastructure on Brain Research.*

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Eruieren möglicher österreichischer Interessenten an einem nationalen Knoten für EBRAINS und entsprechende Konzepterstellung inklusive Sicherung der Finanzierung im Rahmen des Globalbudgets.

2026: Vorlage eines Konzepts an das BMBWF zur Evaluierung einer möglichen Beteiligung Österreichs an EBRAINS.

Erläuterung der Universität:
Die MUI hat sich im Berichtsjahr aktiv als nationaler Knoten des EU-Konsortialprojekts EBRAINS 2.0 beteiligt. Im vierten Quartal wurden insbesondere die Abstimmungsgespräche mit der Universität Salzburg und der MedUni Wien intensiviert. Ebenso eine Roadmap für die Erarbeitung eines Nachfolgeprojekts erstellt.

B3 Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Vorhaben B3.2.1

Bezeichnung: Ausbau des Wissens- und Technologietransfers zu einer zentralen Schnittstelle für Innovation und Wissenstransfer (Gründung des *MUI Innovation Hub*)

GUEP: 5b; EP: 5.4; SDG-Target 9.5

Kurzbeschreibung:
Angestrebt wird die Gründung des MUI Innovation Hubs, idealerweise in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die im maßgeblichen Einfluss der MUI steht. Der Innovation Hub wird unter Berücksichtigung der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, angelehnt an bewährte internationale *Best Practices* führender Technologietransferstrukturen die Innovationstätigkeit an der MUI optimieren, professionalisieren und die Kommerzialisierung von MUI-Innovationen beschleunigen und sich entsprechend transparenter Kriterien an einzelnen Spin-offs beteiligen. Dabei wird sich der MUI Innovation Hub auf die Förderung von Innovation in den Bereichen Medizin und Life Sciences konzentrieren und möchte einen großen Adressat:innenkreis ansprechen.

Zur bestmöglichen Ausschöpfung des Innovationspotenzials der Universität werden Partnerschaften mit erfahrenen Expert:innen, Industriepartner:innen und Investor:innen in den relevanten Bereichen etabliert bzw. intensiviert.

Partnerschaften mit bestehenden Strukturen am Standort und mit anderen branchengleichen Forschungseinrichtungen werden konsolidiert, erneuert und intensiviert, um einerseits redundante Strukturen zu vermeiden, um die Qualität des gesamten Innovationsökosystems zu heben und um andererseits das Angebot auf den Zielbereich der MUI, auf Medizin und Life Sciences zuzuspitzen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Einrichtung und professionelle Ressourcenausstattung des MUI Innovation Hubs. Definition einer effizienten und auf Langfristigkeit ausgelegten *Governance*-Struktur, die schnelle und effektive Entscheidungsprozesse ermöglicht sowie mögliche Interessenkonflikte weitgehend ausschließt.

2025: Einrichtung eines *Innovation Clusters* in Westösterreich, der sich betreffend Innovation intensiv abstimmt und in der Lage ist, professionelle und effektive *Business Creation* und *Development* Unterstützung anzubieten. Hierzu zählen die konkrete Etablierung von moderierten *Need-Driven* Innovationsprozessen oder *Cross-Industry* Innovationsformaten.

2026-2027: Ausrollung eines umfassenden Angebots für Innovator:innen in den Bereichen Medizin und Life Sciences unter Einbindung regionaler und überregionaler Leistungen im Bereich Innovation

Erläuterung der Universität:
Die MedLifeLab GmbH wurde als MUI Innovation Hub erfolgreich etabliert und bildet seit 2024 die zentrale Schnittstelle für Innovationsförderung und Technologietransfer an der MUI.
Im Jahr 2025 wurden die *Governance*-Strukturen der GmbH definiert und auf Langfristigkeit sowie effektive Entscheidungsprozesse ausgerichtet, um eine professionelle und transparente Steuerung sicherzustellen. Parallel dazu wurden Partnerschaften mit Industriepartner:innen sowie Investor:innen in den Bereichen Medizin und Life Sciences aktiv aufgebaut und intensiviert. Die

MedLifeLab GmbH agiert dabei mit der MUI Abteilung Innovation und Technologiemanagement als gemeinsames Team und gewährleistet so eine durchgängige Begleitung von der Forschungsidee bis zur Ausgründung.

Vorhaben B3.2.2

Bezeichnung: Bestmögliche Verwertung von Forschungsergebnissen sicherstellen

GUEP: 5b; EP: 5.4

Kurzbeschreibung:
Innovation bedarf einer Innovationskultur und eines Innovationsökosystems, das bei dem langen Weg von der Idee bis zur erfolgreichen Wirksamkeit auf dem Markt effektiv und entlang möglichst transparenter Prozesse unterstützt.

Transparenz und Standardisierung spielen eine zentrale Rolle für eine erfolgreiche Verwertung. Daher strebt die MUI die Umsetzung und Weiterentwicklung der universitären Schutzrechts- und Verwertungsstrategie an. Diese beinhaltet eine *Spin-off* Strategie als Ausgründungsrahmen der Universität (siehe Vorhaben B3.2.3. Akademische Ausgründungen). Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wird transparent auf der Website und allen internen Kommunikationskanälen der Universität veröffentlicht.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Erarbeitung und Veröffentlichung standardisierter Innovationsprozesse und Prozesse für Ausgründungen von Spin-offs und Start-ups.

2025-2027: Entwicklung, Implementierung und Veröffentlichung von differenzierten Verwertungs- und Beteiligungsstrategien an Spin-offs sowie Erarbeitung und Veröffentlichung der dazu gehörenden Richtlinien, inklusive standardisierter IP Policies. Kontinuierliche Weiterentwicklung und Umsetzung; Jährlicher schriftlicher Statusbericht an das BMBWF mittels *Online-Tool.*

Erläuterung der Universität:
Die universitäre Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wurde anhand der Definition standardisierter Prozesse für Innovation, Ausgründungen/Spin-Offs und Start-ups weiterentwickelt. Ziel ist es, eine transparente und nachvollziehbare Grundlage für die Verwertung von Forschungsergebnissen zu schaffen. Neu in der Verwertungsstrategie sind Ansätze für eine differenzierte Beteiligungsstrategie an Spin-offs.
Die Prozessbeschreibungen, Leitfäden und ähnliche Handreichungen sind auf der Website https://www.i-med.ac.at/forschung/wissens-technologietransfer.html veröffentlicht.

Vorhaben B3.2.3

Bezeichnung: Akademische Ausgründungen

GUEP: 5b; EP 5.4; SDG-Target 9.5

Kurzbeschreibung:
Überarbeitung der Rahmenbedingungen zu akademischen Ausgründungen an der MUI, basierend auf den Empfehlungen der Studie Akademische *Spin-offs:* Ausgründungsrahmen für österreichische Hochschulen und Forschungseinrichtungen (BMBWF, 2024):

- Maximaldauer eines Gründungsprozesses, inkl. Festlegung von Prozessstandards
- Frühzeitiges Einbinden von Investor:innen in den Spin-off-Prozess
- Ausbau und Pflege von Netzwerken mit Investor:innen
- Entwicklung und Veröffentlichung von *Term Sheets* (Eckpunkte für Verträge mit zukünftigen *Spin-offs*) und Musterverträgen unter Berücksichtigung des I-PAG (*Intellectual Property Agreement Guide*) der aws
- Entwicklung differenzierter, standardisierter und zu den strategischen Zielen der Universität passenden Kriterien im Beteiligungsmanagement (Lizenzierung, echte oder virtuelle Beteiligungen, Mischformen, etc.)

U. a. zu Standardisierung der Rahmenbedingungen und zur Berücksichtigung von ökologisch, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten der Nachhaltigkeit, als Begleitmaßnahme eines systematischen Beteiligungsmanagements (Monitoring, Absicherung und Verwertung) für alle Ausgründungen inkl. COMET-Zentren.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Stellenbesetzung Beteiligungsmanager:in, Ausarbeitung eines geeigneten Ausgründungsrahmens

2026: Veröffentlichung eines Leitfadens als Teil der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie inkl. sämtlicher relevanter Begleitdokumente (inkl. Term Sheets und Musterverträge).

Erläuterung der Universität:
Im ersten Quartal 2025 wurde die Position eines Beteiligungsmanagers im Büro des Rektorats besetzt. Mit 1. Januar 2026 wurde diese Funktion gemeinsam mit dem bisherigen *Technology Transfer Office* in der neu geschaffenen Abteilung Innovation und Technologiemanagement zusammengeführt. Ergänzend wurden bis Jahresende ein standardisierter Ausgründungsrahmen, ein *Termsheet* für Ausgründungen sowie Musterverträge erarbeitet und liegen nun einsatzbereit vor.

Vorhaben B3.2.4

Bezeichnung: MUI-interne Prototypenförderung
GUEP: 5b; EP 5.4

Kurzbeschreibung:
Im Falle einer Nicht-Wiederausschreibung der bisherigen Prototypenförderung der Austria Wirtschaftsservice (aws) wird die MUI die Förderlücke durch ein neues intramurales Programm schließen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Erstellung des Ausschreibungsprogramms

2026: jeweils 2 Ausschreibungen pro Jahr

2027: Evaluierung des Programms

Erläuterung der Universität:
Dieses Vorhaben ist als Engagement der MUI im Falle einer Einstellung der Prototypen-Förderschiene des aws definiert. Da diese jedoch im Berichtsjahr weitergeführt wurden, sind Aktivitäten seitens der MUI hinfällig.

Vorhaben B3.2.5

Bezeichnung: Qualitätsmanagementsystem für die Entwicklung, Zertifizierung und ggf. Vertrieb von Medizinprodukten
GUEP: 5b; EP 5.4

Kurzbeschreibung:
Für die Durchführung von Klinischen Prüfungen von Medizinprodukten müssen diese Produkte alle grundlegenden Anforderungen (mit Ausnahme des Gegenstands der Prüfung) erfüllen. Dies umfasst u.a. ein QM-System nach DIN EN ISO 13485. Dieses soll nun aufgebaut werden.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Definition der QM-Anforderungen für Medizinprodukte und In-Vitro Diagnostika gemäß der Einstufung nach Klasse (Medizinprodukt: Klasse I – III bzw. IVD: Risikoklasse A – D)

2026: Aufbau des QM-Managements für Medizinprodukte gemäß DIN EN ISO 13485 und den jeweilig anwendbaren Normen gemäß Klasse bzw. Risikoklasse

2027: CE-Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems durch eine benannte Stelle

Erläuterung der Universität:
Die QM-Anforderungen für Medizinprodukte und in Vitro-Diagnostika wurden definiert und in das QM-System für Klinische Studien (vgl. A3.2.1) integriert. Zu diesem Thema findet ein enger Austausch zwischen dem Kompetenzzentrum für Klinische Studien (KKS) und der neuen Abteilung für Innovation und Technologiemanagement statt.

Vorhaben B3.2.6

Bezeichnung: Laufender institutionalisierter strategischer Dialog mit der Wirtschaft

GUEP:5b; EP: 5.4SDG-Target 9.5

Kurzbeschreibung:
Dabei sind Partnerschaften mit der Wirtschaft und die Einrichtung von niederschwelligen und gut moderierten Dialogformaten ein zentrales Anliegen. Neben den bestehenden, laufenden Kooperationen mit Industriepartner:innen soll die Entwicklung und Umsetzung eines regelmäßigen geeigneten Formats erfolgen, um das gezielte, regelmäßige Zusammenführen der Universität mit Vertreter:innen aus Wirtschaft und Industrie sowie eine verstärkte Sichtbarkeit der Universität nach außen sicherzustellen. Aktuelle Forschungsleistungen der Universität und mögliche industrielle Anwendungen sollen potenziellen Wirtschafts- und Industriepartner:innen präsentiert werden und zu neuen, strategischen Partnerschaften führen.

Stärkung der mit Transfer betrauten Stellen und jährliches Monitoring unter Heranziehung standardisierter Parameter (z.B. Patenterteilungen, Verwertungsverträge, *Spin Offs,* aufgegriffene Erfindungsmeldungen etc.) zur Darstellung der Entwicklung und Ableitung erforderlicher Ressourcen bzw. Maßnahmen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Ausbau TTO Ressourcen bzw. Errichtung einer eigenen Struktur („Austöchterung“), die beteiligungsfähig ist. Entwicklung eines Dialogformats mit der Wirtschaft

2026-2027: jährliche Durchführung des neuen Dialogformats; Etablierung erweitertes Monitoring Verwertungspotential

2025 – 2027: Jährlicher Bericht über Online Tool des BMBWF

Erläuterung der Universität:
Die angestrebte ausgegliederte Struktur wurde mit der Gründung der MedLifeLab GmbH erfolgreich umgesetzt. Der strategische Dialog mit der Wirtschaft wurde 2025 als institutionalisierter, kontinuierlicher Prozess etabliert und umfasst projektbezogene Innovationsdialoge sowie event-, medien- und international ausgerichtete Austauschformate. Darüber hinaus wurde die strategische Positionierung der MedLifeLab GmbH durch gezielte Präsenz bei nationalen und internationalen Fachveranstaltungen und Konferenzen gestärkt, die zugleich der Anbahnung und Vertiefung von Partnerschaften mit Industrie- und Innovationspartnern dienten.

B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Vorhaben B4.2.1

Bezeichnung: EUROLIFE

GUEP: 2b; EP: 6

Kurzbeschreibung:

Im Netzwerk Eurolife sind neun Medizinische Universitäten / Fakultäten aus verschiedenen europäischen Ländern vertreten. Der Verbund dient dem informativen, strukturellen Austausch zwischen den beteiligten Universitäten. Mit dem Kalenderjahr 2024 hat die MUI den Vorsitz in diesem Netzwerk für drei Jahre übernommen. Die Ergebnisse der gemeinsamen Projekte des Netzwerks (*Data Ethics*) werden in den Aktivitäten am MUI Campus berücksichtigt.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2026: Vorsitz im Netzwerk, zumindest ein Austauschtreffen physisch in Innsbruck

Erläuterung der Universität:

Das EUROLIFE Austauschtreffen in Innsbruck wurde bereits Ende 2024 umgesetzt. Weitere Austauschtreffen des Netzwerks unter MUI Vorsitz fanden im Berichtsjahr in Deutschland/Bonn und Spanien/Barcelona statt.

Vorhaben B4.2.2

Bezeichnung: Erweiterung der Servicierung im Bereich EU-Förderungen

GUEP: 2b; EP: 6

Kurzbeschreibung:

Das Angebot zur Unterstützung im Bereich der EU-Programme wird ausgebaut. Zusätzlich soll ein umfassendes Kommunikations- und Trainingsprogramm zu EU-Programmen in Zusammenarbeit mit der FFG etabliert werden. Dazu wird eine zusätzliche Stelle an der Abteilung FSI eingerichtet.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Umsetzung der erweiterten Serviceangebote

2026: Personalerweiterung

2025–2027: Prüfung der Beteiligungsoptionen an den Calls von *Horizon Europe* und EU-Partnerschaften (IHI, EDCTP, PARC, ERA4Healt*,* EPPermed*, European Rare Disease Research Alliance,* OH AMR und *Pandemic Preparedness*).

Erläuterung der Universität:

Zur Umsetzung des erweiterten Serviceangebots wurde die ursprünglich für 2026 vorgesehene zusätzliche Referent:innenstelle schon mit Juli 2025 besetzt. Wie an den Zielen B4.3.1, B4.3.2 und B4.3.3 ersichtlich, wurden die EU-Förderanträge von Forschenden der MUI im Berichtsjahr um ein Vielfaches gesteigert. Durch Einbindung externer Dienstleister:innen (u. a. *OpenCosmos*) wird die EU-Antragstellung zusätzlich unterstützt.

Vorhaben B4.2.3

Bezeichnung: Erweiterung der Kooperation mit FFG und FFG Europe
GUEP: 2b; EP: 6

Kurzbeschreibung:
Die MUI arbeitet aktiv an der Weiterentwicklung des Serviceportfolios von FFG Europe mit und nimmt an den entsprechenden Initiativen teil.

Die bereits bestehenden Kommunikationsformate der FFG/EIP wie jährliche ERA-Dialoge, Multiplikator:innen Workshops und die HEU Community Platform werden auch weiterhin intensiv genutzt.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027 Jährliche Durchführung eines ERA Dialogs, Teilnahme an Multiplikator:innentreffen (jährlich)

2026: Feedback zu Nutzung von FFG Europe im 3. Begleitgespräch

Erläuterung der Universität:
Im ersten Quartal 2025 wurde ein ERA-Dialog durchgeführt, die MUI Referent:innen nahmen über das Berichtsjahr verteilt an diversen Multiplikator:innentreffen teil.

Vorhaben B4.2.4

Bezeichnung: Maßnahmenpaket zur Steigerung der Anzahl erfolgreich beantragter EU Projekte
GUEP: 2b; EP: 6

Kurzbeschreibung:
Es sollen Maßnahmen gesetzt und getestet werden, um die Erfolgsquote bei EU-Projektanträgen zu erhöhen. Darunter fallen insbesondere: Anhebung der Anschubfinanzierung; Online Veranstaltungen mit ausgewiesenen Expert:innen auf dem Gebiet (z. B. *OpenCosmos*); Fortsetzung ERC Mentoring; Testen der Zusammenarbeit mit Projektentwicklungsunternehmen. Zudem werden Anreizsysteme für *ERC Grantees* entwickelt (z. B. *Tenure Track*).

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Anpassung des Programms zur MUI-Anschubfinanzierung

2026: mind. 1 Veranstaltung mit EU-Expert:innen

Erläuterung der Universität:
Die Richtlinie zur Anschubfinanzierung wurde adaptiert und unter dem Namen Anbahnungsfinanzierung neu veröffentlicht (https://www.i-med.ac.at/forschung/forschung_EU_Foerderungen/F-E_Anschubfinanzierung.html).
Im 4. Quartal erfolgte die Anmeldung der MUI bei *OpenCosmos*.
Insgesamt wurden von Forschenden der MUI 63 Forschungsanträge für verschiedene Förderprogramme im Rahmen von *Horizon Europe* eingereicht, was eine deutliche Steigerung zu den Vorjahren bedeutet.

Vorhaben B4.2.5

Bezeichnung: *Horizon Europe Missionen:* Beteiligung an der Cancer Mission
Uni-Med-Impuls 2030; GUEP: 2b; EP: 3.2, 6

Kurzbeschreibung:
Die MUI nimmt an der nationalen Begleitgruppe zur *Cancer Mission* sowie ggf. an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Mission auf europäischer Ebene teil und ist bestrebt, sich aktiv in Projekte und Umsetzungsaktivitäten der *Cancer*

Mission auf nationaler und europäischer Ebene gemäß EU *Cancer Mission Roadmap* und nationalem Umsetzungsrahmen für die EU-Missionen in Österreich einzubringen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025–2027: aktive Teilnahme an der nationalen Begleitgruppe zur Umsetzung der *Cancer Mission* sowie an nationalen und europäischen Calls der *Cancer Mission*.

Erläuterung der Universität:
Die MUI war im Berichtsjahr bei diversen Austauschtreffen zur *Cancer Mission* vertreten. Acht der im Jahr 2025 eingereichten Projektanträge widmen sich dem Schwerpunkt Onkologie.

Vorhaben B4.2.6

Bezeichnung: Umsetzung Mission Konzept: Implementierung und kontinuierlicher Ausbau der ACCN Plattform
Uni-Med-Impuls 2030; GUEP: 2b; EP: 3.2, 6

Kurzbeschreibung:
Die Medizinischen Universitäten (Graz, Innsbruck, Wien) werden im Rahmen des *Austrian Comprehensive Cancer Network* (ACCN) die bestehende Forschungsdateninfrastruktur im Bereich der Onkologie ausbauen. Das Konzept wird in das Vorhaben B2.2.4 *Austrian Health & Research Data Network* eingebettet sein und ein Pilotprojekt dafür darstellen. Auf die Anschlussfähigkeit zur europäischen Krebsforschungsdatenplattform UNCAN.eu wird geachtet. Die Intensivierung der Zusammenarbeit im ACCN soll zur Sicherstellung und Weiterentwicklung des nationalen und internationalen Spitzenniveaus der Krankenversorgung und Forschung im Bereich der Onkologie in Österreich beitragen. Der LOI zur Integration der JKU Linz, sobald ein funktionsfähiges CCC etabliert ist, wurde unterzeichnet.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Definition und Konkretisierung der Inhalte der Kooperation in Abstimmung mit dem *Austrian Health & Research Data Network* und UNCAN.eu

2026: Vorlage des Konzepts im Zuge des Begleitgesprächs

2027: Pflichtenheft erstellt

Erläuterung der Universität:
Im Rahmen des *Austrian Comprehensive Cancer Networks* (ACCN) wollen die Medizinischen Universitäten Graz, Innsbruck und Wien ihre Forschungsdateninfrastruktur im Bereich der Onkologie koordiniert ausbauen. Hierzu gibt es regelmäßige Treffen. An allen drei Standorten wurden Koordinator:innen ein- bzw. angestellt. Der Ausbau erfolgt im Kontext des Vorhabens AHDRH (vgl. Vorhaben B2.2.4) und dient als Pilotprojekt für die Integration onkologischer Daten in einer nationale Gesundheits- und Forschungsdateninfrastruktur. Dabei werden gemeinsame Standards für Datenharmonisierung, Interoperabilität, sichere Datenverarbeitung sowie datenschutzkonforme *Governance*-Strukturen für Datenzugang, Ethikprozesse und Datenmanagement implementiert. Die entwickelten Strukturen orientieren sich an europäischen Initiativen und gewährleisten die Anschlussfähigkeit an UNCAN.eu.
Ein *Letter of Intent* zur Integration der Medizinischen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz wird unterzeichnet, sobald dort ein *Comprehensive Cancer Center* etabliert ist.
Als eines der ersten Pilotprojekte dient das LBG-finanzierte Projekt *Strike Bladder Cancer*. Bei diesem Vorhaben wird eine nationale, prospektive und multizentrische Studienplattform als *Proof of Concept* innerhalb des ACCN aufgebaut und betrieben. Kernbestandteil ist die Beobachtungsstudie *DecipherBC*, die als infrastrukturelle Plattform zur systematischen Erhebung, Harmonisierung und Integration multimodaler onkologischer Daten dient. Neben dem ACCN

(MUW, MUG, MUI) sind das Universitätsklinikum Salzburg, CeMM, die Universitätspitäler St. Pölten und Wiener Neustadt, das Ordensklinikum Linz und das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Projektpartner.

Vorhaben B4.2.7

Bezeichnung: Umsetzung Mission Konzept: Ausbau/Aufbau von Strukturen zur *Early Clinical Translation* (z.B. Phase I Units) im ACCN-Netzwerk

Uni-Med-Impuls 2030; GUEP: 2b; EP: 3.2, 6, 8

Kurzbeschreibung:

Von den Medizinischen Universitäten (Graz, Innsbruck, Wien) werden *Early Clinical Translation Units* zur Stärkung von klinischer Translation etabliert bzw. im nationalen Netzwerk koordiniert. Inhalt: Stärkung und Nutzung von Phase-I/II Einheiten, Studienkoordination zwischen den Zentren, wissenschaftliche Begleitung früher klinischer Implementierung grundlagenwissenschaftlicher Erkenntnisse. Der LOI zur Integration der JKU Linz, sobald ein funktionsfähiges CCC etabliert ist, wurde unterzeichnet.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Vernetzung von *Early Clinical Translation Units* der Universitäten

2026: Start früher Phase klinischer Studien und Ausarbeitung klinischer Testung akademischer Therapiestrategien

2027: Prozess analysieren, Optimierungsmaßnahmen umsetzen, Studien gegebenenfalls auswerten

Erläuterung der Universität:

Als erster Pilot dient das LBG-finanzierte Projekt *Strike Bladder Cancer,* das einen substanziellen Beitrag zum Ausbau der *Early Clinical Translation* im ACCN durch die Umsetzung mehrerer prospektiver früher klinischer Studien und deren enge Verzahnung mit translationaler Forschung leistet. Innerhalb der nationalen Kohorte werden zwei frühe interventionelle Klinische Studien durchgeführt, wodurch bestehende Phase I/II-Strukturen genutzt und standortübergreifend koordiniert werden, um eine strukturierte frühe klinische Translation grundlagen-wissenschaftlicher Erkenntnisse in das ACCN zu ermöglichen.

Zudem wurde die Investigator-initiierte Phase II Studie SOUND zur Präzisionsonkologie als Meilenstein fertig rekrutiert. Derzeit erfolgen die letzten Follow-up Erhebungen sowie die Finalisierung der Datengrundlage für Auswertung und Publikation. Die gewonnenen Erfahrungen bilden eine Grundlage für die Weiterentwicklung eines nationalen molekularen Tumorboards, besonders in Hinblick auf standortübergreifende Prozesse der zentralen Zuweisung, molekularen Testung und strukturierten Interpretation komplexer Daten für personalisierte Therapieentscheidungen. Somit stellt die Studie eine Kernaufgabe für frühe klinische Translation von molekularen Daten für die Tumortherapie dar.

Vorhaben B4.2.8

Bezeichnung: Umsetzung Mission Konzept: Wissenschaftliches Programm zur Bewertung der langfristigen Auswirkungen von Krebstherapien (*Survivorship*)

Uni-Med-Impuls 2030; GUEP: 2b; EP: 3.2, 6, 8

Kurzbeschreibung:

Von den Medizinischen Universitäten (Graz, Innsbruck, Wien) wird ein gemeinsames Forschungsprogramm zum *Survivorship* aufgebaut (Inhalt: Messung / Bewertung / Sammlung von Gesundheits-und Biobankdaten, sowie PRO von Patient:innen während/nach einer Krebstherapiesowie Identifikation von sinnvollen Interventionsstrategien). Der LOI zur Integration der JKU Linz sobald ein funktionsfähiges CCC etabliert ist, wurde unterzeichnet.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Definition der Datenpunkte und Biobanking Struktur für ein Patient:innen Register, Etablierung Register

2026: Start der Register- und Probensammlung

2027: Analyse Prozess, Umsetzen von Optimierungsmaßnahmen, Fortbestand Register sicherstellen

Erläuterung der Universität:
Das bereits bei den anderen Vorhaben erwähnte LBG-finanzierte Projekt *Strike Bladder Cancer* integriert als erstes Pilot-Projekt *Survivorship* und *Quality of Life* systematisch als zentrale Forschungsdimension. Im Rahmen der nationalen Plattform werden patien:innentenberichtete Outcomes (PROs) longitudinal erhoben und mit klinischen, molekularen und bildgebenden Daten verknüpft. Die Erhebung erfolgt digital über etablierte ePRO-Systeme und umfasst explizit gesundheitsbezogene Lebensqualität, Harn- und Sexualfunktion, Körperbild, psychisches Wohlbefinden, Selbstständigkeit und Therapiezufriedenheit.
Durch die strukturierte Kombination von Registerdaten, Biobanking und PRO-Erhebung schafft *Strike Bladder Cancer* eine belastbare Grundlage für die wissenschaftliche Bewertung langfristiger Therapieauswirkungen und für die Weiterentwicklung patientenzentrierter *Survivorship*-Strategien im ACCN.

Vorhaben B4.2.9

Bezeichnung: Ever-Warm Clinical Trial Network for Pandemic Preparedness
Uni-Med-Impuls 2030; GUEP: 2b; EP: 3.2, 6; SDG-Target 3.3

Kurzbeschreibung:
Das österreichische *Ever-Warm Network* ist Teil der Europäischen Partnerschaft *Pandemic Preparedness* und wird, national und europäisch abgestimmt, Klinische Studien für epidemische oder pandemische Notfallsituationen vorbereiten und die Ressourcen dafür bereithalten. MedUniWien ist Hauptpartner, MedUnis Graz und Innsbruck sind *Affilitated Partners.* Mit der Medizinischen Fakultät der JKU Linz wird eine solche Partnerschaft angestrebt.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Mission Statement unterzeichnet; nationale und europäische Vernetzung; Bereitstellen der entsprechenden *In Kind* Leistung

Erläuterung der Universität:
Das österreichische *Ever-Warm Clinical Trail Network for Pandemic Preparedness* basiert auf der Kooperation klinischer Forschungszentren in Österreich zu Coronastudien (seit 2020). 2025 wurde das *Mission Statement* zwischen den beteiligten Universitäten unterzeichnet. Ebenso ist die Ausschreibung der Koordinationsstelle erfolgt. Das damit in Zusammenhang stehende EU-Projekt wird Anfang 2026 starten (siehe dazu auch https://www.meduniwien.ac.at/web/en/austrian-ever-warm-clinical-trial-network-for-pandemic-preparedness/)

Vorhaben B4.2.10

Bezeichnung: Europäischer Forschungsraum: Mitwirkung an der Umsetzung ERA-NAP
Strategiedokument: ERA-NAP; GUEP: 2b, 6; EP: 3.2, 6

Kurzbeschreibung:
Überblicksbericht zu den Aktivitäten (LV-Vorhaben und –Ziele, sowie weitere Maßnahmen/Aktivitäten) der Universität entlang der Initiativen des nationalen österreichischen ERA-Aktionsplans (ERA-NAP 2022–2025)

sowie des nächsten ERA-NAP 2025–2028), als Input für den österreichischen Fortschrittsbericht zum ERA-NAP. Aktive Mitwirkung am ERA Stakeholder Forum zur Koordinierung des ERA-NAP.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2026: schriftlicher Bericht zum Beitrag der Universität zu den ERA-NAP-Initiativen an das BMBWF im 3. Begleitgespräch

Erläuterung der Universität:
Die MUI war durch die Abteilung Forschungsservice und Innovation bei diversen Austauschtreffen vertreten, u.a. beim ERA Stakeholder Forum am 30.4. und beim EEF-Treffen zum ERA-NAP am 17. November. Für das 3. LV-Begleitgespräch am 2. Juni 2026 wird ein Bericht über die Aktivitäten vorbereitet.

C Lehre

C1 Studien

Vorhaben C1.3.1

Bezeichnung: Erweiterungsstudium Gesundheitsförderung/Ernährungsmedizin
Bezug zur Forschung sowie EP: EP 4.2

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung: 2025

Erläuterung der Universität:
Das Erweiterungsstudium wurde unter dem Namen „Klinische Ernährungs- und Präventionsmedizin“ 2025 gestartet und erfreut sich großer Nachfrage.

C2 Lehr-/Lernorganisation

Vorhaben C2.2.1

Bezeichnung: Beurteilung der Lehre durch Studierende, Weiterentwicklung der Evaluierungs- bzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen

Kurzbeschreibung:
Evaluierung der Pflichtlehre typischerweise im Vier-Semester-Zyklus, Einbau von Fragen zur ECTS-Angemessenheit. Ergänzung mit einem niederschwelligen Feedback-Tool via QR-Code für Lehrende in Kleingruppen und klinischen Praktika, um die Teilnahme der Studierenden und die Breite des Feedbacks zu steigern. Dazu wird eine Diversifizierung oder Neuaufstellung der Evaluierungsplattform durchgeführt.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Ausschreibung bzw. Vergabe einer neuen Evaluierungsplattform oder Erweiterung existierende Plattform

2026: Implementierung der Evaluierung über QR-Codes, organisatorische Umsetzung des neuen/erweiterten Evaluierungssystems

2027: Evaluierung der Performance der neuen Evaluationsinstrumente

Erläuterung der Universität:
Die Erprobung neuer Evaluationsplattformen (gegenüber der bestehenden) wurde im Berichtsjahr mit Neuausschreibung und Vertragserrichtung mit einem neuen Anbieter (Evasys) abgeschlossen.

Vorhaben C2.2.2

Bezeichnung: Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und Dissemination (z. B. curriculare Schwerpunktsetzungen im Studienverlauf, Schulungsangebote für das wissenschaftliche und künstlerische Personal)

Kurzbeschreibung:
Erarbeitung der Richtlinien für Integrität gemeinsam mit Senat und Curricularkommission (Cuko), Definition bzw. Schaffung geeigneter Lehrveranstaltungen oder Events für Studierende bzw. von Didaktik-Kurselementen oder Events für Lehrende zur Dissemination.

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Befassung Senat und Cuko zu Richtlinienentwurf

2026: Verlautbarung und Dissemination

2027: Überprüfung der Performanz und ggf. Anpassung

Erläuterung der Universität:
Die Erarbeitung der Richtlinien für Integrität konnte im Berichtsjahr wie geplant umgesetzt werden, die Befassung der Curricularkommission (und in Folge des Senats) konnte noch nicht erreicht werden, sondern erfolgt Anfang 2026.

Vorhaben C2.2.3

Bezeichnung: Monitoring des ersten Studienjahrs, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität

Kurzbeschreibung:
Durchführung von studienspezifischen Abfragen der Prüfungsaktivität, Identifikation von problematischen Lehrveranstaltungen (LV) und Prüfungen, Abgleich der Analyse mit dem Feedback aus LV-Evaluationen sowie aus Konsultationen der Studiengangsleitung in Problemfällen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Erstellung der Standardabfragen, erster Durchlauf

2026: Vergleichsanalyse mit Werten früherer Kohorten und Evaluationsergebnisse

2027: Prüfung einer Befragung hinsichtlich evtl. auffälliger Parameter

Erläuterung der Universität:
Für das Studienjahr 2024/25 sowie weiterlaufend im Studienjahr 2025/26 wurde die Prüfungsaktivität anhand der Prüfungsergebnisse erhoben und mit dem Feedback aus LV-Evaluationen des ersten Jahres (v.a. Semesterbesprechungen, Sezierkursbesprechung) hinsichtlich eventuell problematischer Lehrveranstaltungen oder Prüfungen abgeglichen.

Vorhaben C2.2.4

Bezeichnung: Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit in allen Studien als Bestandteil des Qualitätsmanagements, einschließlich Behandlung im Quality Audit; gegebenenfalls ergänzt durch Erkenntnisse aus Absolvent:innenbefragungen und -trackings

Kurzbeschreibung:
Monitoring zu Abschlusszahlen, Notenverteilungen bei Gesamtprüfungen und Kohortenfortschritt, Zusammenführung mit Evaluationsergebnissen; Prüfen der Notwendigkeit von Aufholerprogrammen.

Befragung der Absolvent:innen der Grund- bzw. Doktoratsstudien. Fortführung der Beteiligung an ATRACK sowie der Kooperation mit Alumni-Gruppen.

Eingerichtete *Advisory Boards* werden weiter konsultiert, für Molekulare-Medizin-Studien wird ein neues *Advisory Board* eingerichtet, um die Performanz und Ausrichtung des Studienangebots international zu evaluieren.

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Monitoring von Prüfungsaktivität *vs.* Evaluationsergebnissen; ATRACK-Teilnahme; Absolvent:innen-Befragungen; Konsultation von *Advisory Boards.*

2025: Analyse von Kohortenfortschritt und ECTS-/Workload-Gerechtigkeit nach der Curriculareform 2022; Einrichten des *Advisory Boards* Molekulare Medizin sowie Datenerhebungen aus den Studien dazu

2026: Evaluierung der Studien Molekulare Medizin durch das *Advisory Board*

2027: Prüfen der Effizienz bestehender und Notwendigkeit weiterer Aufholerprogramme.

Erläuterung der Universität:
Im Berichtsjahr 2025 wurden die Analyse von Kohortenfortschritten und ECTS-/Workload-Gerechtigkeit nach der Curriculareform 2022 durchgeführt. Das *Advisory Board* für das Studium Molekulare Medizin konnte 2025 noch nicht vollständig besetzt werden. Die Studienevaluierung durch dieses *Advisory Board* wird aber im Jahr 2026 erfolgen.

Vorhaben C2.2.5

Bezeichnung: Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik (Wissenschaftsdidaktik) zur kontinuierlichen und qualitätsgeleiteten Personalentwicklung der Lehrenden und des Nachwuchses in der Lehre

Kurzbeschreibung:
Überarbeitung des bestehenden Konzepts für Didaktikkurse für Lehrende hinsichtlich der Inhalte und der Abstufung nach Erfahrungsgrad. Intensivierung und Erweiterung des Angebots für digitale, mediale und persönliche Lehrkompetenz (s. C5.3.2)

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Überarbeitung des Konzepts des Didaktikkursangebots

2026: Umsetzung des Angebots Lehrkompetenzerweiterung (s. C5.3.2)

2027: Adaptation des Kursangebots und Analyse der Performanz

Erläuterung der Universität:
Die MUI hat das Konzept der Didaktikschulung der Lehrenden im Rahmen der Personalentwicklung im Berichtsjahr überarbeitet. Neue Kurse wurden für persönliche Lehrkompetenz (Mentoring) und für digital-mediale Skills zusammengestellt (vgl. dazu Bericht zu Ziel C2.4.3).

Vorhaben C2.2.6

Bezeichnung: Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung einschließlich Etablierung von Instrumenten und Verfahren zur Evaluierung einer angemessenen Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte in den Curricula

Kurzbeschreibung:
Einbau von Frageelementen zur ECTS- Angemessenheit in LV-Evaluationen und Modul-/Semesterbesprechungen (s. C2.2.1), gesammelte Rückmeldung an Senat zur Erfassung von curricularem Änderungsbedarf. Verstärkung des Know-How in Curriculumdesign mit einererfahrenen Administrativkraft auch hinsichtlich neuer Formate (z.B. *Microcredentials*). Einsatz ausgebildeter MME-Lehrender (vgl. C5.3.2) in Curriculum-Projekten.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Erfassung von curricularem Änderungsbedarf inkl. der ECTS-Angemessenheit

2025: Ausschreibung einer Curriculumdesign-Stelle

2026: Besetzung der Curriculumdesign-Stelle

2027: Prüfen der Revision der ECTS-Zuordnung auf Basis der bis dato erhobenen Daten

Erläuterung der Universität:
Die Administrativkraft-Stelle für Curriculumsdesign wurde ausgeschrieben und konnte bereits 2025 besetzt werden. Unterstützung dadurch erfolgt z.B. im Rahmen des Vorhabens C2.3.3 (Curriculareform; Erfassung von curricularem Änderungsbedarf). Lehrende mit MME-Ausbildung werden weiterhin für curriculare Projekte verantwortlich eingesetzt bzw. führen diese im Rahmen ihrer MME-Ausbildung durch.

Vorhaben C2.2.7

Bezeichnung: Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungs-system und Reflexion der Prüfungskultur (u. a. stichprobenweise zur Notengebung)

Kurzbeschreibung:
Laufende Erfassung der Ergebnisse von Gesamtprüfungen und Rückmeldung an Lehrende. Weiterentwicklung der Regulative zum Ablauf zentraler schriftlicher Prüfungen inkl. Fragenerstellung, Review, Prüfungserstellung, studentische Einsicht von Prüfungsfragen. Ausbau der Schulungsangebote für Prüfer:innen im Bereich (strukturierter) mündlicher Prüfungen und für Fragenersteller:innen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Weiterführung des Monitorings und der Verbesserung von Prüfungsregulativen; Etablierung von Schulungs-angeboten für Prüfer:innen in neuen Prüfungsformaten

Erläuterung der Universität:
Die Standardprozesse des Monitorings der Prüfungsprozesse wurden durchgeführt. Die Prüfungsregulative für schriftliche Gesamtprüfungen wurden im Berichtsjahr (wie schon davor) intensiv mit den Studierendenvertreter:innen, Prüfungskoordinator:innen und Lehrenden diskutiert und weiterentwickelt. Ein Konzept zur Fragenerstellung für an zentralen Stellen des Curriculums einzusetzenden mündlichen Prüfungen (vgl. C2.3.4) wurde erarbeitet.

Vorhaben C2.3.1

Bezeichnung: Neue digitale Lehr- und Lernformen im Rahmen medizinischer Studien

Uni-Med-Impuls 2030; MUI DigitalisierungsStrategie; GUEP: 1a, 3a; EP: 4.3

Kurzbeschreibung:

Die 2022-24 etablierte *cross*funktionale Unit Digitales Lehren und Lernen wird die digitale Lernlandschaft nachhaltig weiterentwickeln: laufende Systeme (z.B. Moodle, AMBOSS, Heidelberger Standards) werden evaluiert. Weitere fachspezifische Systeme werden gezielt ausgesucht und curricular angebunden, um Lernergebnisse im klinischen Unterricht zu optimieren. Der Aufbau eines zentralen Medienstudios soll die Erstellung von Lernsequenzen (z.B. *Vidcasts*) befördern, dazu werden Lehrprojekte vergeben und Tutor:innen (*E-Scouts*) geschult. Ein Fokus ist dabei die Weiterentwicklung des eigenständigen Angebots an digitaler Anatomie über die Sezierkursbegleitung hinaus bis hin zur Anbindung an klinische Fächer.

Mit *Learning Analytics* soll der Nutzen digitaler Lernunterstützung für individuelle Studierende regelmäßig analysiert werden, dazu werden Kooperationsmöglichkeiten geprüft.

Bestehende Kooperationsprojekte mit den Medizinischen Universitäten werden weitergeführt (z.B. Weiterentwicklung des Projekts *DigitalSkills, Knowledge and Communication* (DSKC); weitere Kooperationsprojekte s.u. D1.2.14).

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Needs Assessment für *Blended Learning Tools,* Beschaffung erster solcher Systeme; Evaluierung des Projekts DSKC; Einrichtung Medienstudio, Start Schulung *E-Scouts*.

2026: Ausrollung von *Blended Learning* Elementen im klinischen Unterricht; Durchführung gezielter Lehrprojekte; ggf. Start Folgeprojekt von DSKC

2027: Ausrollung weiterer *Blended Learning* Elemente; Evaluierung von Lehrprojekten und des Gesamtkonzepts.

Erläuterung der Universität:

Das *Needs Assessment* für *Blended Learning Tools* wurde im Berichtsjahr abgeschlossen, erste Systeme (Lernprogramme, Programme zur Erarbeitung von fachspezifischen Unterlagen für Lernmodulen durch Lehrende) beschafft. Das Projekt DSKC wurde universitätsübergreifend evaluiert. Das Medienstudio wurde eingerichtet und personell besetzt. Die Schulung von E-Scouts wurde gestartet.

Vorhaben C2.3.2

Bezeichnung: Digitale Kompetenz in Studium und Lehre: Schulungsangebote für e-Teaching und Medienkompetenz

MUI Digitalisierungs-Strategie; GUEP: 1a, 3a; EP: 4.3

Kurzbeschreibung:

Für Lehrende wird das Schulungsangebot in den Themenbereichen Mediendidaktik und Multimedia ausgebaut, mit dem Ziel einer *e-Teaching* Qualifizierung in Anlehnung an *Best Practice*-Erfahrungen anderer Hochschulen.

Im Sinne der *21st Century Skills* wird ein Fokus auf aktuelle Entwicklungen, wie AI und damit verbundene ethische Fragestellungen, gelegt. Mit einer Vortragsreihe sollen praxisnahe Einblicke ermöglicht werden; dieses Angebot steht auch Studierenden offen. Für interessierte Studierende werden vergleichbare Inhalte als Wahlfächer angeboten. (Vgl. Ziel C2.4.3 Anzahl der Schulungsangebote).

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Konzeption eines *e-Teaching*-Zertifikats sowie einer entsprechenden Schulungsangebotsausweitung; Start der Vortragsreihe

2026: Realisierung der Schulungsangebote; Evaluierung und Weiterentwicklung der Vortragsreihe

2027: Evaluierung und Weiterentwicklung des *e-Teaching*-Zertifikats

Erläuterung der Universität:
Im Berichtsjahr wurde ein *e-Teaching* Zertifikat für Lehrende konzipiert und erstmals angeboten, das auch Kurselemente von anderen Hochschulen beinhaltet, die im Rahmen des Zertifikats zugänglich sind. Die Vortragsreihe zu aktuellen Entwicklungen in der AI in der Medizin wurde etabliert, Wahlfächer zu AI in der Medizin wurden angeboten.

Vorhaben C2.3.3

Bezeichnung: Fortführung Curriculareform Human- und Zahnmedizin sowie Molekulare Medizin (BSc)

GUEP: 3a; EP: 4.2

Kurzbeschreibung:
Die inhaltliche Neuausrichtung der gemeinsamen Elemente der Curricula für Semester 1-4 (für alle drei Studien 2024/25 umgesetzt) wird evaluiert. Die Reform nimmt weiterhin Bezug auf die Entwicklung der Medizin bzw. der Gesellschaft und wird auf die Semester 5-6 (alle drei Studien) und 7-8 (Humanmedizin) ausgerollt. Dabei ist insbesondere auf die Kompatibilität zu den Entwicklungen der anderen Medizinischen Universitäten zu achten. Zentral sind der modulare Ausbau von digitaler Medizin, medizinischer Ethik, Wissenschaftsvermittlung und die Begleitung der wissenschaftlichen Arbeiten. Der Einsatz von *Blended Learning* als standardisiertes Element in klinischen Praktika wird ausgebaut. Vgl. C2.3.1 und C2.4.3 zu *Blended Learning* und C2.3.6 zu Ausbau des interprofessionellen Lernens.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Evaluierung der Reform in Sem. 1-4. Einrichtung einer Arbeitsgruppe der Curricularkommission zur Konzepterstellung für Sem. 5-6 bzw. 7-8 (Human).

2026: Konsensfindung mit Fachverantwortlichen, Ausarbeitung der Studienplanänderungen. Bericht über das Lehrveranstaltungsangebot im Bereich Wissenschaftsvermittlung und die gewonnenen Erfahrungen (Feedback von Studierenden und Lehrenden) im Rahmen des 4. Begleitgesprächs

Ab 2027/2028: Semesterweise Implementierung mit begleitender Evaluierung.

Erläuterung der Universität:
Die Evaluierung der Reform in Semester 1-4 der Grundstudien (Human-, Zahn- und molekulare Medizin) wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die Curricularkommission hat eine Arbeitsgruppe zur Durchforstung der Semester 5 und 6 dieser Curricula sowie der Semester 7 und 8 Humanmedizin eingesetzt und mit der Konzepterstellung beauftragt.

Vorhaben C2.3.4

Bezeichnung: Weiterentwicklung und Stärkung des Prüfungssystems

GUEP: 3a; EP: 4.1, 4.2

Kurzbeschreibung:
Die 2024 pilotierte abschließende *Objective Structured Clinical Examination* (OSCE)-Prüfung im KPJ wird implementiert und weiterentwickelt. Schulungen von Lehrenden als Prüfer:innen unterstützen die Einführung von mündlichen Prüfungen ergänzend zu semestralen computerbasierten Gesamtprüfungen. Im Rahmen von *Blended Learning*-Teilen in klinischen Praktika werden Online-Prüfungen standardmäßig etabliert, weiters kommen Simulationspatient:innen in praktisch-mündlichen Prüfungen verstärkt zum Einsatz.
(vgl. A4.2.5 Laufbahnstellen im Lehrbereich).

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Erste Durchführung des abschließenden OSCE im KPJ. Schulung mündlicher Prüfer:innen.

2026: Pilotierung ergänzender mündlicher Prüfungen. Weiterentwicklung des OSCE Formats.

2027: Umsetzung mündlicher Prüfungen in zwei Studiensemestern.

Erläuterung der Universität:
Der abschließende OSCE im KPJ wurde im Berichtsjahr als neue Gesamtprüfung mit sechs Terminen flächendeckend durchgeführt. Schulungen von mündlichen Prüfer:innen sind im Rahmen der Konzepterstellung für diese Prüfungen (vgl. C2.2.7) erfolgt.

Vorhaben C2.3.5

Bezeichnung: Ausbau des Erweiterungsstudiums Allgemeinmedizin

Uni-Med-Impuls 2030; GUEP: 3a; EP: 4.2

Kurzbeschreibung:
Die sehr gut rezipierten Angebote des Studiums werden um weitere Kooperationsprojekte, z.B. in der Primärversorgung, Sonographiekurse mit Zertifizierungsmöglichkeit und *Community-Based* Projekte, qualitativ und quantitativ ausgeweitet. Eine Verbindung der universitären mit der post-promotionellen Allgemeinmedizinausbildung wird über eine neu etablierte Plattform hergestellt, um die Durchgängigkeit des Ausbildungswegs zu verbessern. Das Curriculum wird nach dem ersten Durchlauf evaluiert.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Curriculum wird nach Evaluation adaptiert.

2026: Steigerung des Lernangebots in der Primärversorgung durch Einrichtung weiterer Projektmodule.

2027: Etablierung einer Plattform zur Vernetzung von universitärer und post-promotioneller Allgemeinmedizinausbildung am Standort. Befragung oder Nachverfolgung der Absolvent:innen hinsichtlich Fachwahl.

Erläuterung der Universität:
Das Erweiterungsstudium Allgemeinmedizin wurde evaluiert und adaptiert. Die Adaptation betraf v.a. Lehrformate (Umstellung von hybrider Vorlesung auf digitale Lernobjekte) und die Neufassung einzelner Lehrveranstaltungsinhalte.

Vorhaben C2.3.6

Bezeichnung: Ausbau des Interprofessionellen Lernangebots und des Skillslabs

GUEP: 1a, 3a; EP: 4.2, 4.4

Kurzbeschreibung:
Die praktische Kompetenzorientierung wird durch die tutorierten, praktischen Übungsangebote im *Skillslab* laufend ausgebaut.

Die Kommunikationskompetenz der Studierenden soll weiter gestärkt werden. Dazu wird die Ausbildung standardisierter Simulationspatient:innen (SSP) diversifiziert, indem Personen aus der Gesellschaft zur Mitwirkung motiviert und trainiert werden. Weiters soll die Interprofessionalität in der Medizin durch gemeinsame Lernformate für Studierende der MUI und der Ausbildungseinrichtungen für Gesundheitsberufe (z.B. fhG Tirol) verstärkt werden, z.B. durch interprofessionelle praktische Trainings, Rollenspiel- und Kommunikationsformate. Studentische Initiativen sollen darin eingebunden werden.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Konzeption interprofessioneller Trainings mit anderen Ausbildungseinrichtungen und studentischen Initiativen sowie Weiterentwicklung der Rekrutierungsstrategie für SSP um Personen aus der Gesellschaft.

2026: Umsetzung interprofessioneller Trainings auf Wahlfachbasis. Steigerung des Einsatzes von SSP in klinischen Übungsangeboten und Prüfungen.

2027: Weiterführung des interprofessionellen Angebots und Prüfen der Verankerung in der curricularen Pflichtlehre

Erläuterung der Universität:
Erste interprofessionelle Trainings wurden 2025 konzipiert und gemeinsam mit der fhG (Fachhochschule Gesundheit) Tirol als gemeinsames pädiatrisches Wahlfach für Mediziner:innen und Pflegestudierende umgesetzt. Studentische Initiativen wie die *Skills Night* (MUI und fhg) werden dabei eingebunden. Die Rekrutierung von standardisierten Simulationspatient:innen (SSP) wurde fortgeführt, der Einsatz solcher SSP in praktischen Übungen und Prüfungen erweitert.

Vorhaben C2.3.7

Bezeichnung: Stipendien für KPJ-Studierende in Allgemeinmedizin

Uni-Med-Impuls 2030; GUEP: 3a; EP: 4.2

Kurzbeschreibung:
Für das erfolgreiche Vorhaben aus 2022-24 werden die finanziellen Mittel erhöht, um einen größeren Anteil der Bewerber:innen unterstützen zu können und Allgemeinmedizin in dieser entscheidenden Phase der Fachwahl attraktiv zu halten. Überprüfung der Treffsicherheit durch Befragung der Stipendienbezieher:innen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Erhöhung des Stipendienbetrags

2025-2027: Jährliche Ausschreibung des Stipendiums.

2027: Befragung oder Nachverfolgung ehemaliger Stipendiat:innen hinsichtlich Fachwahl.

Erläuterung der Universität:
Das KPJ-Allgemeinmedizinstipendium erfreut sich weiter steigender Nachfrage und wurde auch 2025 ausgeschrieben. Der Monatsstipendienbetrag für KPJ-Studierende wurde 2025 erneut gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der zur Verfügung stehende Gesamtbetrag wurde aufgrund der Nachfrage aufgestockt.

Vorhaben C2.3.8

Bezeichnung: Unterstützung der Studierenden beim wissenschaftlichen Arbeiten und Umgang mit AI, Standardisierung des Plagiatsscreenings

GUEP: 1b, 3a; EP: 1.3, 4.2

Kurzbeschreibung:
Das existierende Angebot, Studierende bei Planung und Verfassen von Abschlussarbeiten hinsichtlich statistischer Methodik sowie guter wissenschaftlicher Praxis persönlich zu unterstützen, wird zum einen durch Ausbau des einschlägigen Pflichtlehrangebots (vgl. C2.3.3), zum anderen durch personelle sowie technische Verstärkung (Ebene Plagiatssoftware) professionalisiert. Zur Hebung des Bewusstseins geeigneter Einsatzmöglichkeiten von AI als Unterstützung im wissenschaftlichen bzw. ärztlichen Arbeiten werden Hands-on-Formate für Studierende, Betreuer:innen von wissenschaftlichen Arbeiten und Lehrende (vgl. C2.3.2) eingeführt.

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Personelle Verstärkung des administrativen Bereichs zur persönlichen Unterstützung bei Abschlussarbeiten. Ausschreibung und Beschaffung neuer Plagiatssoftware. Erwerb eines institutionellen Zugangs zu AI-Programmen, ggf. in Kooperation mit anderen Institutionen.

2026: Schulungsangebot für Lehrende zum Einsatz von Plagiatssoftware und AI.

2027: Ausbau des Schulungsangebots, Überprüfung und ggf. Neuausrichtung der weiteren institutionellen AI-Strategie.

Erläuterung der Universität:
Die personelle Verstärkung des administrativen Bereichs „Abschlussarbeiten" ist erfolgt. Bzgl. der Beschaffung einer Plagiatssoftware wurde – auch aus Budgetgründen - eine gemeinsame Ausschreibung mehrerer Universitäten gewählt, diese war Ende 2025 noch nicht abgeschlossen. Der institutionelle Zugang zu AI Programmen wurde in Kooperation mit anderen Universitäten etabliert.

Vorhaben C2.3.9

Bezeichnung: Mentoring-Programm für Studierende: Förderung der Selbstreflexion, Resilienz und Berufsorientierung
GUEP: 3a, 4; EP: 4.3

Kurzbeschreibung:
Ein Mentoring-Programm soll Studierenden eine qualitativ hochwertige und individuelle Unterstützung durch erfahrene, ausgebildete Lehrende gewährleisten. Die Studierenden können Mentor:innen entsprechend ihrer fachlichen und persönlichen Interessen auswählen, welche ihre beruflichen Erfahrungen und Strategien an Studierende weitergeben. Das Programm wird in der Humanmedizin gestartet und ggf. in Molekularer Medizin und Zahnmedizin nachgezogen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Konzepterstellung für Mentoring an der MUI, Rekrutierung und Ausbildung von freiwilligen Lehrenden.

2026: Start Mentoring-Programm.

2027: Regelmäßige Evaluation zur Anpassung des Programms. Überprüfung der Erweiterung auf Molekulare Medizin und Zahnmedizin.

Erläuterung der Universität:
Die Konzeption des Mentoringprogramms für Humanmedizin und die Ausbildung von Mentor:innen wurden im Berichtsjahr planmäßig umgesetzt. Der operative Start des Mentoringprogramms erfolgte bereits 2025 in Form eines Pilotprojekts, welches 2026 voll etabliert werden wird. Aus Zahnmedizin und Molekularer Medizin besteht Interesse an einer Beteiligung in Folgejahren.

Vorhaben C2.3.10

Bezeichnung: Bildung für nachhaltige Entwicklung: Wahlfach *Planetary Health*
GUEP 1a; EP: 4.2, 5.3; SDG-Target 4.7

Kurzbeschreibung:
Aufbauend auf bestehenden Lehrveranstaltungen wird ein Wahlfachrahmen *Planetary Health* zur Stärkung der Kompetenzen in Nachhaltigkeit im medizinischen und Gesundheitsbereich formiert, bezugnehmend auf Klimakompetenz für Angehörige der Gesundheitsberufe (GÖG, 2022). Die Einbindung externer bzw. studentischer Initiativen zu globalem Wandel wird angestrebt (vgl. A2.2.1.6).

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Wahlfach-Rahmenkonzept erstellen.

2026: Durchführung und Etablieren von (weiteren) Kooperationen.

2027: Evaluation, Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven (z.B. Themenabdeckung, Vernetzung, Outreach zu Ärzt:innen).

Erläuterung der Universität:
Das Rahmenkonzept, das Medizinstudierenden als zukünftigen Angehörigen der Gesundheitsberufe Kompetenzen in Nachhaltigkeit im medizinischen Bereich sowie Klimakompetenz vermitteln soll, wurde erstellt. Kooperationen mit anderen Medizinischen Universitäten wurden hergestellt.

Vorhaben C2.3.11

Bezeichnung: Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen

GUEP: 4c; EP: 5.1; SDG-Target 4.5

Kurzbeschreibung:
Maßnahmen baulicher und infrastruktureller Art, die bereits für Studierende mit Behinderungen etabliert und gut akzeptiert wurden, werden beibehalten, ebenso die individuelle Beratung und Betreuung dieser Studierenden in regelmäßigem Feedback mit der/dem Behinderten-beauftragten. Kurse für Lehrende (und Mitarbeiter:innen) zur achtsamen Wahrnehmung der besonderen Bedürfnisse und zum Umgang mit benachteiligten Studierenden werden regelmäßig angeboten. Ergänzt werden soll dieses Angebot für die betroffenen Personengruppen mit Maßnahmen zur Barrierefreiheit von Online Lehr-/Lernangeboten im *Learning Management-System* und deren laufender Evaluierung. Die spezifische Situation und Leistung von behinderten Studierenden soll in der Darstellung nach innen und außen verstärkt thematisiert werden (vgl. A5.1.2. Kommunikationskanal für Studierende).

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Regelmäßiges Feedback mit der/dem Behindertenbeauftragten.

2025: Angebot einer Ringvorlesung zum Thema Gesundheit von Menschen mit Behinderung.

2026: Vernetzungsaktivität (z.B. online Meeting) für Betroffene und MUI-Studienorganisation bzgl. MUI-Studierenden mit psychischen Problemen und Lernschwierigkeiten.

2027: Analyse der Bedarfsdeckung und Ableitung von weiteren Maßnahmen in Lehre und Studium aus einer Befragung von MUI-Studierenden mit Behinderung.

Erläuterung der Universität:
Die Zusammenarbeit mit der Behindertenbeauftragten ist gut etabliert, regelmäßige Feedbacks erfolgen. Die Ringvorlesung zum Thema Gesundheit von Menschen mit Behinderung, gemeinsam mit Themen der Diversität, wurde auch im Berichtsjahr abgehalten.

Vorhaben C2.3.12

Bezeichnung: Förderung der Mobilität von Mitarbeiter:innen in Lehre und Lehr-/Lernorganisation

GUEP: 6, EP: 6

Kurzbeschreibung:
Die Mobilität von Mitarbeiter:innen und Lehrenden soll mit Anreizen gezielt in den Bereichen Prüfungswesen sowie *Skills-Lab* erhöht werden, um die Qualität der Lehre durch innovative Ansätze zu steigern. Die Teilnahme an Austauschprogrammen zur *Staff Mobility* soll nachhaltig internationale Perspektiven und *Best Practices* in unsere Lehrorganisation integrieren.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Projektvorbereitung und Partnerschaftsaufbau.

2026-2027: Durchführung Austausche, Evaluierung, Integration in Lehr-/Lernorganisation.

Erläuterung der Universität:
Die Vorarbeiten für das Projekt wurden im Berichtsjahr abgeschlossen und Austauschmöglichkeiten mit anderen Universitäten vorbereitet.

Vorhaben C2.3.13

Bezeichnung: Maßnahmen zur Mobilitätsförderung

GUEP: 6; EP: 6; SDG-Target 10.7

Kurzbeschreibung:

1. Fortführung:

Flexible Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen, Begleitung und Nachbereitung des Auslandsaufenthalts, gezielte Förderung von Sprachkompetenz, besondere Unterstützung für Incoming-Studierende durch Welcome-Veranstaltungen. Erasmus-Tutorien, gezielte Informationsaufbereitung für *Incomings* und *Outgoings*; Integration von Auslandsaufenthalten außerhalb etablierter Programme

2. Zusätzlich:

Evaluierung aller Partnerschaften, Abschluss weiterer Erasmus Partnerschaften, Einführung eines neuen *Buddy*-Systems (Unterstützung für Incoming Studierende) für Programmteilnehmer:innen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

ad 1:

2025-2027: Fortführung und laufende Berichterstattung an das BMBWF schriftlich und im Rahmen der Begleitgespräche

ad 2:

2025-2026: Evaluierung bestehender und Anbahnung/Abschluss neuer Partnerschaften; Einführung neues *Buddy* System

2027: Befragung der Studierenden

Erläuterung der Universität:

ad 1) Die bewährten Maßnahmen zur Mobilitätsförderung wurden auch im Berichtsjahr weitergeführt, von der Organisation von *Welcome*-Veranstaltungen, der gezielten Programmgestaltung mit ausgewählten Universitäten zur Erleichterung der Anerkennung im Rahmen von Erasmus, hin zur Co-Finanzierung von Sprachkursen).

Des Weiteren wurde zur zusätzlichen Unterstützung für *Incoming* Studierende die Zusammenarbeit mit dem ESN (*Erasmus Student Network)* verstärkt.

ad 2) Die bestehenden Partnerschaften wurden erneut im Hinblick auf die angebotenen Möglichkeiten für den Studienfortschritt (Auslandssemester ohne Studienzeitverlust) evaluiert und in einigen Fällen entsprechend nicht verlängert. Umgekehrt wurden 10 neue Partnerschaften geschlossen.

Vorhaben C2.3.14

Bezeichnung: Weiterentwicklung des Aufnahmeverfahrens Molekulare Medizin

GUEP: 3a; EP: 4.2; MUI Digitalisierungsstrategie

Kurzbeschreibung:
Die Online Informationsplattform zum Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium der Molekularen Medizin wird durch niederschwellige Angebote, z.B. Erstellung von barrierefreien Erklärvideos für Studieninteressierte verbessert, in Anlehnung an bewährte Formate zur Information über den MedAT.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2026: Erstellung Erklärvideos für Bachelorstudium Molekulare Medizin

2026-2027: Evaluation (Heranziehen von UHStat 1-Daten zu Studienwerber:innen (Bildungshintergrund der Eltern; Wohnort)) und Weiterentwicklung des Angebots.

Erläuterung der Universität:
Für das Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Molekulare Medizin wurden Erklärvideos in Analogie zu den bewährten MedAT Informationen erstellt.

Vorhaben C2.3.15

Bezeichnung: Digitalisierung der Abläufe im Student Life-Cycle

GUEP: 1a; EP: 4,3, 4.5; MUI Digitalisierungsstrategie

Kurzbeschreibung:
Im Rahmen des Qualitätsmanagements erfolgt schrittweise die Digitalisierung der Abläufe der Studierendenadministration. Dies umfasst die Abläufe der zentralen Lehrorganisation sowie das *Upskilling* der dezentral mit Lehrorganisationsagenden betrauten Mitarbeiter:innen (z.B. an Kliniken, Instituten)

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Schrittweise Ausrollung elektronischer Studierendenakte (ELSA), Nutzung von elektronischen Repositorien für wissenschaftliche Abschlussarbeiten.

Erläuterung der Universität:
In Hinblick auf die schrittweise Ausrollung von ELSA erfolgte im Berichtsjahr die Einbeziehung von behördlichen Antragsstellungen z.B.: Beurlaubung, Studienbeitrag-Rückerstattung bzw. -Erlass, Anmeldung zur akademischen Feier. Für die Nutzung von elektronischen Repositorien wurde die Satzung entsprechend geändert, die technische Umsetzung inkl. digitaler Anmeldung und Einreichung von Abschlussarbeiten folgt.

Vorhaben C2.3.16

Bezeichnung: *Microcredentials* für Studierende

GUEP: 6; EP: 6

Kurzbeschreibung:
Im Rahmen des *Blended Intensive Programme* (BIP – vgl. D2.2.2.4) sollen Angebote für Studierende von Blocklehrveranstaltungen für kurzfristige Mobilitäten entwickelt werden.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Bedarfserhebung

2026: Konzeption eines Moduls (BIP)

2026-2027: Angebot, Bewerbung und ggf. Durchführung

Erläuterung der Universität:
Die Bedarfserhebung wurde durchgeführt. Bedarf wurde im Rahmen NeurotechEU (*European University Alliance*, der die MUI 2025 beigetreten ist, vgl. Vorhaben D.2.2.5) festgestellt bzw. im Bereich Molekulare Medizin MSc und Humanmedizin.

Vorhaben C2.3.17

Bezeichnung: Umsetzung der „gewidmeten Studienplätze“ Humanmedizin gem. § 71c Abs. 5a UG 2002

Kurzbeschreibung:
Widmung von Studienplätzen zur Erfüllung von Aufgaben im öffentlichen Interesse. Umsetzung und Vergabe gemäß Zulassungsverordnung im Rahmen des Aufnahmeverfahren MedAT gemäß § 71c Abs. 5a UG 2002

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Analyse des Zulassungsverfahrens 2024 und Rückmeldung der Ergebnisse an das BMBWF

2025-2027: Vergabe gewidmeter Studienplätze mit Aufnahmeverfahren MedAT entsprechend Beschlüssen der Bundeszielsteuerungskommission

Erläuterung der Universität:
Ablauf und Ergebnis des Zulassungsverfahrens 2024 hinsichtlich der „gewidmeten Studienplätze“ Humanmedizin wurden analysiert und dem BMFWF rückgemeldet. Auf Schwierigkeiten (Verantwortlichkeit bei Nicht-Sicherstellung der Aufgabenerbringung), die nicht in der Lösungskompetenz der MUI liegen, wurde hingewiesen. Die Umsetzung des Beschlusses der Bundeszielsteuerungskommission („gewidmete Studienplätze“ für Institutionen an der MUI) in der Verordnung für das Aufnahmeverfahren MedAT-H 2026 ist erfolgt.

Vorhaben C2.3.18

Bezeichnung: Sichtbarkeit und Karriererelevanz der Lehre

GUEP 4a; EP: 2.5

Kurzbeschreibung:
Erarbeitung von Verfahren zur systematischen Erfassung von Leistungen in der Lehre (einschl. aller Lehre-bezogenen Aufgaben) und daraus resultierend Ableitungen für kriteriengeleitete Bewertungen im Rahmen von Einstellungs-, Beförderungs- und Evaluierungsprozessen (ggf. in Kooperation mit anderen Universitäten). Siehe auch A4.2.4

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Konzepterstellung und Fortschrittsbericht mündlich oder schriftlich beim 2. Begleitgespräch.

2026: Anpassung des Handbuchs für Berufungsverfahren.

2027: Fortschrittsbericht mündlich oder schriftlich beim 4. Begleitgespräch.

Erläuterung der Universität:
Konzept und Fortschrittsbericht wurden im November 2025 dem BMFWF übermittelt. Der Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten nahm am 17.12.2025 an der dazu angesetzten Veranstaltung „Sichtbarkeit und Karriererelevanz von Lehre an österreichischen Universitäten“ teil.

Vorhaben C2.3.19

Bezeichnung: Maßnahmen zur Verbesserung der administrativen Abwicklung der Mobilitätsprogramme
GUEP: 6: EP: 6; SDG-Target 10.7

Kurzbeschreibung:
Ausbau der Digitalisierung der administrativen Prozesse (Implementierung weiterer Mobilitätsprogrammarten in das Mobiliätsmanagementsystem).

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Implementierung *Staff* und *Teaching Staff Mobility*, Molekulare Medizin BSc, MSc *Outgoing*, *Freemover*, Gastärzte

Erläuterung der Universität:
Die Implementierung konnte wie geplant umgesetzt werden: seit Ende des Sommersemesters 2025 werden alle *Staff- und Teaching Staff-* Mobilitäten über das digitale Mobilitätsmanagementsystem abgewickelt. Im Herbst 2025 wurde mit der Integration der Aktivitäten in der Studienrichtung Molekulare Medizin begonnen.

C5 Weiterbildung

Vorhaben C5.3.1.1

Bezeichnung: Kieferorthopädie
Bezug zur Forschung sowie EP: EP 4.2 (Neueinrichtung)

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung: 2025

Erläuterung der Universität:
Der Universitätslehrgang „Fachzahnärztliche Ausbildung in der Kieferorthopädie“ wurde als außerordentliches Masterstudium 2024 eingerichtet und im April 2025 mit der ersten Kohorte gestartet. Das Studium ist ein gemeinsames Studienprogramm nach § 54d UG mit den Medizinischen Universitäten Wien und Graz.

Vorhaben C5.3.1.2

Bezeichnung: Genetisches und genomisches Counselling
Bezug zur Forschung sowie EP: EP 4.2 (Überführung in ao. Master)

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung: 2025

Erläuterung der Universität:
Der Universitätslehrgang „Genetisches und genomisches Counselling“ wurde 2025 in ein außerordentliches Masterstudium überführt.

Vorhaben C5.3.1.3

Bezeichnung: Verhaltenstherapie
Bezug zur Forschung sowie EP: EP 4.2 (Überführung in ao. Master)

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung: 2027

Erläuterung der Universität:
Der Universitätslehrgang „Verhaltenstherapie“ wurde bereits 2025 in ein außerordentliches Masterstudium überführt.

Vorhaben C5.3.2.1

Bezeichnung: Craniomandibuläre und musculoskelettale Medizin
Bezug zur Forschung sowie EP: EP 4.2

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung: 2025

Erläuterung der Universität:
Der Universitätslehrgang „Craniomandibuläre und musculoskelettale Medizin“ wurde 2025 formell aufgelassen.

Vorhaben C5.3.3.1

Bezeichnung: Verstärkung der Entwicklungskompetenz in der Weiterbildung und Ergänzung des Weiterbildungsangebotes für Absolvent:innen um medizinspezifische Kurzformate
GUEP: 3a, 3c; EP 4.2

Kurzbeschreibung:
Die didaktisch organisatorische Schlagkraft der MUI soll personell verstärkt werden. Dies betrifft die Adaptierung des Didaktikkursangebots für Lehrende (s. C5.3.2) und den Aufbau eines professionellen Kurzformatangebots um Personen im medizinischen und *Life Science* Bereich (primär Ärzt:innen) für *Upskilling* und *Reskilling* Angebote der MUI zu gewinnen.

Weiterbildungskurzformate sind vor allem als *Microcredentials* angedacht, die Durchführung eines MOOC in Kooperation wird angestrebt.

Die Zertifizierung (*ISO Teaching*) des Didaktikprogramms der MUI in der nachfolgenden LV-Periode wird vorbereitet.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Schaffung 1 VZÄ mit Expertise im Didaktikbereich und in der Organisation von kurzen Weiterbildungsformaten. Durchführung Bedarfsanalyse mit externen Partnern.

2026: Konzeption einer Strategie zum Angebot von Kurzzeitformaten in der für Weiterbildung für Absolvent:innen im Gesundheitsbereich, ggf. in Kooperation

2027: Umsetzung von ersten Kurzzeitformaten.

Erläuterung der Universität:
Eine neu geschaffene Position (1 VZÄ) wurde mit einer Person mit Expertise im Didaktikbereich und in der Organisation von kurzen Weiterbildungsformaten besetzt. Im Austausch mit externen Partner:innen wurde eine Bedarfsanalyse durchgeführt und mit der Strategiekonzeption begonnen.

Vorhaben C5.3.3.2

Bezeichnung: Ausbau des Kursangebots für Lehrende mit Fokus auf digitale, persönliche und mediale Lehrkompetenz
GUEP: 3a; EP: 2.4, 4.2

Kurzbeschreibung:
Der inhaltliche Fokus im Ausbau des Kursangebots für Lehrende liegt in dieser LV-Periode auf der Erweiterung digitaler, persönlicher und medialer Kompetenzen. Das medizinspezifische Kursangebot Kompetenz in der Lehre wird laufend angepasst.

An herausragende Lehrende mit perspektivisch nachhaltiger Verstärkung der Lehre, Lehrentwicklung und Lehrforschung an der MUI werden *Master of Medical Education* (MME) Ausbildungsstipendien zweijährlich vergeben.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Ausschreibung MME-Stipendien. Konzeption neuer Kurse für Lehrende (digitale, persönliche, mediale Kompetenz)

2026: Umsetzung des Kursangebots für Lehrende (digitale, persönliche, mediale Kompetenz)

2027: Fortführung und Adaptation des Kursangebots. Ausschreibung weiterer MME-Stipendien.

Erläuterung der Universität:
Der neue Kurs für Lehrende mit Fokus auf digitale, persönliche, mediale Kompetenzen wurde fertig konzipiert. Auch im Berichtsjahr 2025 wurden MME-Stipendien für die Masterkurses in Bern bzw. Heidelberg für herausragende Lehrende ausgeschrieben bzw. vergeben.

D Sonstige Leistungsbereiche

D1 Kooperationen

Vorhaben D1.2.1

Bezeichnung: Umsetzung des Interuniversitären Ignaz Semmelweis Institutes inklusive Professuren und weiterer Entwicklungsstufen
Uni-Med-Impuls 2030 ; GUEP:2; EP: 3.1

Kurzbeschreibung:
Umsetzung der Konzepte zum Ausbau des Ignaz Semmelweis Institut (kurz ISI) – Interuniversitäres Institut für Infektionsforschung, eine gemeinsame (interuniversitäre) Organisationseinheit der Med Uni Graz, der MUI, der MedUni Wien, der Veterinärmedizinischen Uni Wien und der Johannes Kepler Universität Linz gemäß § 20c UG 2002.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Weiterführung der berufenen ISI Professur Epidemiologie & Public Health mit entsprechender personeller Ausstattung der Gruppe, Einrichten der Junior Arbeitsgruppen und Umsetzung des Auf- und Ausbaues des Instituts

2025: Aufnahme der Tätigkeiten des Instituts inkl. der Leitungs- und Steuergremien und Einberufung *Scientific Advisory Board*

Erläuterung der Universität:
Das neue Ignaz Semmelweis nahm unter der Leitung von Florian Krammer Anfang 2025 seine Arbeit auf. Ein besonderer Schwerpunkt – in Zusammenarbeit mit dem neuen *Ludwig Boltzmann Institute*

for Science Outreach and Pandemic Preparedness (LBI-SOAP) – soll auf die Wissenschaftskommunikation gelegt werden, um die Öffentlichkeit in alle Aspekte der Infektionsforschung einzubeziehen. Das LBI SOAP startete im Juli 2025 seine Forschung und verfolgt mehrere Herangehensweisen in vier eng verzahnten Forschungsprojekten: Viren-Überwachung, Viren-Charakterisierung sowie *Community Science* und Wissenschaftsvermittlung und wissenschaftliche Bildung.
Das *Scientific Advisory Board* wurde einberufen. Das erste *in person* SAB Meeting fand im Dezember 2025 statt. Die Junior PI Positionen für die Junior Arbeitsgruppen wurden mit 17.12.2025 ausgeschrieben.
Am Innsbrucker Standort ist die 2022 besetzte Professur für Epidemiologie & Public Health aktiv, die Forschungsgruppe wird laufend ausgebaut, wobei u.a. Kooperationen mit dem Projektteam des Genomrechenzentrums (vgl. Vorhaben B2.2.7) etabliert wurden.

Vorhaben D1.2.2

Bezeichnung: Gemeinsames Auftreten der Medizinischen Universitäten/Medizinischen Fakultät der JKU Linz zur Information von Studieninteressierten und zur Erhöhung des Anteils von Studienwerber:innen aus unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen
GUEP: 1; EP: 4.4

Kurzbeschreibung:
Fortführung der Weiterentwicklung der gemeinsamen Online Informationsplattform zum MedAT und zum Human- und Zahnmedizinstudium www.medizinstudieren.at sowie gemeinsames Auftreten auf relevanten Bildungsmessen. Beide Angebote zielen insbesondere auch auf Interessierte aus peripheren Regionen und mit Eltern ohne Matura.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Weiterentwicklung der Information (Online, Messen).

2025-2027: Evaluierung und Weiterentwicklung unter Heranziehen von UHStat 1 Daten zu Studienwerber:innen (Bildungshintergrund der Eltern; Wohnort)

Erläuterung der Universität:
Das Informationsangebot zu den Aufnahmeverfahren MedAT-H und MedAT-Z wurde, wie schon laufend in Vorjahren, weiterentwickelt und auch im Berichtsjahr durch gemeinsames Auftreten der medizinischen Universitäten an Bildungsmessen (z.B. BeST3) unterstützt. Im Bereich der MUI werden Schüler:innen aus peripheren Gymnasien Tirols auch direkt informiert (s. A2.2.1.6). UHStat-1 Daten werden bei der Analyse der Evaluationsergebnisse herangezogen.

Vorhaben D1.2.3

Bezeichnung: Standardisierte Testverfahren (Charité Berlin)
GUEP: 3; EP: 4.4

Kurzbeschreibung:
Zusammenarbeit Progress Test Medizin

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Fortführung des Projektes

Erläuterung der Universität:
Das Vorhaben wurde im Berichtsjahr planmäßig weitergeführt, indem der „Progress-Test“ der Charité weiterhin für die orientierenden interdisziplinären Gesamtprüfungen gemäß Studienplan Humanmedizin verwendet wurde.

Vorhaben D1.2.4

Bezeichnung: Weiterentwicklung Nostrifikation Humanmedizin
GUEP: 3; EP: 4.4

Kurzbeschreibung:
Fortsetzung des gemeinsamen Nostrifikationsverfahrens der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz, wobei verstärkt die JKU Linz in die Entwicklung des gemeinsamen Fragenpools sowie die Organisation des Stichprobentests eingebunden wird.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Fortgesetzte Weiterentwicklung des Nostrifikationsverfahrens und Bedarfsanalyse eines speziellen Lehrangebots für Nostrifikant:innen

2026: Rückmeldung der Ergebnisse der Bedarfsanalyse im Zuge des 2. Begleitgesprächs und Konzeption der Lehrveranstaltungen gemäß Bedarfsanalyse

2027: Rückmeldung der Konzeption im Zuge des 4. Begleitgesprächs und Implementierung der Lehrveranstaltungen gemäß der Bedarfsanalyse

Erläuterung der Universität:
Die Weiterentwicklung wurde in Kooperation mit den anderen Medizinischen Universitäten und Fakultäten Österreichs fortgesetzt. Für das 2. LV-Begleitgespräch im Berichtsjahr wurde ein ausführlicher Bericht v.a. zur Bedarfsanalyse vorgelegt.

Vorhaben D1.2.5

Bezeichnung: Information für Studierende zu Karrieremöglichkeiten, Kooperation mit Organisationen
GUEP: 3; EP: 4.4

Kurzbeschreibung:
Fortführung der Maßnahmen, Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträgern etc. zur Intensivierung der Information der Studierenden zu den Karrieremöglichkeiten im niedergelassenen Bereich.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Fortführung der Zusammenarbeit (z.B. beim jährlichen AustroDoc), jährliche KPJ-Messe der MUI, Plattform Allgemeinmedizin (online Information durch Institut für Allgemeinmedizin)

Erläuterung der Universität:
Informationen für Studierende zu Karrieremöglichkeiten wurden im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit vielen Stakeholdern angeboten (z.B. Krankenhausträgern/Bundesländern: AustroDoc und KPJ-Messe der MUI; Plattform Allgemeinmedizin am von der ÖGK unterstützten Institut für Allgemeinmedizin der MUI; Verlinkung mit Hinweisen und Einladungen von Fachgesellschaften).

Vorhaben D1.2.6

Bezeichnung: Gemeinsames Auftreten gegenüber den Organisationen, denen gewidmete Studienplätze zugewiesen sind
GUEP: 3; EP: 4.4

Kurzbeschreibung:
Weiterentwicklung des Verfahrens zur Vergabe von gewidmeten Studienplätzen mit den anderen Medizinischen Universitäten sowie der Medizinischen Fakultät der JKU Linz in Absprache mit dem BMBWF und den Organisationen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Evaluation des Vergabeverfahrens für gewidmete Studienplätze für 2024/25 und Optimierung des Prozesses in Abstimmung mit dem BMBWF

2026 und 2027: Weiterentwicklung und laufende Adaptierung entsprechend den Ergebnissen der Evaluierungen

Erläuterung der Universität:
Die Evaluation des Vergabeverfahrens für gewidmete Studienplätze für 2024/25 wurde gemeinsam mit den anderen Medizinischen Universitäten und Fakultäten durchgeführt, die Ergebnisse flossen in die Verbesserung des Prozesses und gemeinsamen Auftretens ein (vgl. Vorhaben C2.3.17). Ebenso führte die MUI eine vor Bewerbungsbeginn (d.h. im Jänner) angesetzte Videokonferenz mit den Organisationen zur Information und Q&A durch.

Vorhaben D1.2.7

Bezeichnung: MedAT-Z: Entfall der Quotenregelung für Zahnmedizin
GUEP: 3; EP :4

Kurzbeschreibung:
Mit den MedUnis Wien und Graz: auf Grund der entfallenen Kontingentregelung für Zahnmedizin soll die Verteilung der Studienwerber:innen sowie der Zugelassenen nach Herkunft weiter beobachtet werden.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Analyse der Auswirkungen der EU-Vorgabe im Studienbereich durch jährliche Auswertung der MedAT Ergebnisse und der Studienabschlüsse und einheitliche Rückmeldung der Ergebnisse aller Standorte an das BMBWF.

Erläuterung der Universität:
Die Auswertung der MedAT-Z Ergebnisse und Studienabschlüsse in Zahnmedizin sowie deren geforderte einheitliche Rückmeldung an das BMFWF sind im Berichtsjahr erfolgt.

Vorhaben D1.2.8

Bezeichnung: Weiterentwicklung der MedAT Aufnahmeverfahren unter Berücksichtigung der sozialen Kompetenz, sozialen Fairness und Diversität
GUEP: 3a; EP: 4.4

Kurzbeschreibung:
Fortführung der Weiterentwicklung des MedAT in Abstimmung mit den anderen Medizinischen Universitäten sowie der Medizinischen Fakultät der JKU Linz. In Hinblick auf die soziale Fairness und die Diversität der Bewerber:innen, Weiterentwicklung des Testteils zur sozialen Kompetenz, basierend auf den Evaluationen aus 2024.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Fortführung der gemeinsamen Durchführung und Evaluierung, Ableitung von geeigneten Maßnahmen und gemeinsame Rückmeldung von Auswirkungen auf die Ergebnisse aller Standorte an das BMBWF

2025-2027: Weiterentwicklung von Item Kontexten des Testteils *Emotionen regulieren* und Berücksichtigung der Ergebnisse in der Aufgabengestaltung

Erläuterung der Universität:
Durchführung und Evaluierung des MedAT erfolgten in Kooperation der daran beteiligten Universitäten. Die Aspekte Soziale Fairness und Diversität wurden hinsichtlich der Ergebnisse aller Standorte gemeinsam untersucht und im technischen Bericht des Testerstellers (Prof. Arendasy) dargestellt. Die Itementwicklung im Testteil *Emotionen regulieren* wurde durch die Ergebnisse einer Befragung von Jungärzt:innen und Patient:innen (Fokusgruppen) unterstützt.

Vorhaben D1.2.9

Bezeichnung: MedAT-Z: Weiterentwicklung des Testteils Manuelle Fertigkeiten
GUEP: 3a; EP: 4.4

Kurzbeschreibung:
Die Testung der für Zahnärzt:innen essenziellen manuellen Fertigkeiten im MedAT-Z wird durch Verbesserung der Aufgabenformate und Auswertemethodik gemeinsam mit den MedUnis Wien und Graz weiterentwickelt.

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Entwicklung neuer Aufgabenstellungen und jährliche Evaluierung der Ergebnisse

2025: Entwicklung und Verwendung einer Auswertesoftware für den Teil *Formen Spiegeln*.

2026-2027: Weiterentwicklung der Software nach Evaluation der Performance

Erläuterung der Universität:
Für den Testteil wurden neue Aufgabenstellungen entwickelt und die Ergebnisse des Tests 2025 evaluiert. Der Einsatz der Auswertesoftware wurde 2025 nicht umgesetzt, da die notwendigen Funktionen nicht in ausreichendem Maße erfüllt wurden. Die Auswertung erfolgte daher weiter manuell. Die Programmierung einer alternativen Software für Formen Spiegeln ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Vorhaben D1.2.10

Bezeichnung: Weiterentwicklung eines Lernzielkatalogs einschließlich Ausdehnung auf die Vorklinik
GUEP: 3; EP: 4.4

Kurzbeschreibung:
Fortführung der Fortschreibung und Aktualisierung des gemeinsamen österreichweit harmonisierten klinischen Lernzielkatalogs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Fortführung und Aktualisierung des klinischen Lernzielkatalogs

2025: Beginn der Erstellung eines Vorklinischen Lernzielkatalogs und Rückmeldung der ersten Ergebnisse des Abstimmungsprozesses im Zuge des 2. Begleitgesprächs

Erläuterung der Universität:
Die MUI hat den Partneruniversitäten im Berichtsjahr einen Vorschlag für das grundlegende Konzept des gemeinsamen Lernzielkatalogs Vorklinik vorgelegt. Über diese mit den Partneruniversitäten abgestimmten Version wurde beim 2. Begleitgespräch informiert. Der klinische Lernzielkatalog wurde im Berichtsjahr fortgeführt.

Vorhaben D1.2.11

Bezeichnung: Weiterentwicklung des gemeinsamen Masterstudiums *Pharmaceutical Sciences* gemeinsam mit der LFUI
GUEP: 1, 3a; EP 4.4

Kurzbeschreibung:
Evaluierung und Weiterentwicklung des gemeinsamen Curriculums und des Aufnahmeverfahrens (ANVs) für das Masterstudium *Pharmaceutical Sciences* nach Evaluation. Etablierung eines barrierefreien Informations- bzw. Anmelde- und Verwaltungssystems für Studienwerber:innen

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2026: Evaluierung des Curriculums und ANVs nach ersten Durchläufen, Überarbeitung des Curriculums.

2025-2027: Entwicklung und Implementierung einer barrierefreien Anmelde-, Kommunikations- und Verwaltungsapplikation inkl. Erklärvideos für Studieninteressierte

2026-2027: Evaluierung des Informationsangebots und der Verwaltungsapplikation.

Erläuterung der Universität:
Die für das Berichtsjahr geplanten Aktivitäten wurden vollständig umgesetzt. Die Entwicklung der Zulassungs- und Absolventenzahlen sowie die Gestaltung und Treffsicherheit der Aufnahmeverfahren wurden gemeinsam mit der Universität Innsbruck überprüft. Erklärvideos für Studienwerber:innen wurden erstellt. 2026 wird die Evaluierung des Curriculums durchgeführt und der Kooperationsvertrag der beiden Universitäten überprüft.

Vorhaben D1.2.12

Bezeichnung: Anwendung des KPJ-Logbuchs
GUEP: 3; EP: 4.4

Kurzbeschreibung:
Österreichweite Harmonisierung der Grundlagen des KPJ-Logbuchs aller Medizinischen Universitäten und der JKU Linz.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025- 2026: Fortführung der weiteren Harmonisierung des KPJ Logbuches und Analyse der Abbildung der KPJ Ziele aus dem Klinischen Lernzielkatalog im Rahmen der Weiterentwicklung des Klinischen Lernzielkataloges

2027: Bericht zur Abstimmung der Inhalte der Grundlagen im KPJ-Logbuch sowie Implementierung der Harmonisierung

Erläuterung der Universität:
Im Berichtsjahr einigten sich die beteiligten Universitäten auf die Abbildung der KPJ-Ziele aus dem klinischen Lernzielkatalog in konkreten EPA (*Entrustable Professional Activities*) des Logbuchs.

Vorhaben D1.2.13

Bezeichnung: *Academic AI Services*

EP: 1.3

Kurzbeschreibung:

Beteiligung am universitätsübergreifenden Projekt *Academic AI Services* das als Ziel hat, eine gesicherte Umgebung zum Erproben und Nutzen von (generativer) KI-Technologie unter Berücksichtigung von Datenschutz und Informationssicherheit aufzubauen und diese Technologie Forschung, Lehre und Administration zur Verfügung zu stellen. Ein gemeinsam genutztes Serviceangebot wird von ACOmarket für alle beteiligten Universitäten entwickelt und – soweit sinnvoll und möglich - bereitgestellt. Andererseits soll am MUSICA Server eine experimentelle Open Source Umgebung zur Verfügung gestellt werden, um insbesondere spezifische Modelle zu trainieren und neue innovative Services für Lehre, Forschung und Administration zu entwickeln.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Erarbeiten von Nutzungsszenarien und universitären Einsatzgebieten; Klärung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen

2026: Spezifikation unterschiedlicher AI Modelle

Ab 2027: Fine Tuning ausgewählter AI Modelle, Evaluierung der Einbindung in die Service-Landschaft der Universitäten

Erläuterung der Universität:

Im Berichtsjahr wurde die Umgebung *Academic AI* im Pilotbetrieb mit wissenschaftlichen Mitarbeitenden und Lehrenden getestet. Aufgrund des positiven Feedbacks wurde der Pilot anschließend auf eine erweiterte Zielgruppe ausgeweitet.
Im Rahmen des Pilotbetriebs konnten verschiedene Nutzungsszenarien sichtbar gemacht werden, darunter der Einsatz von Lernbots in der Lehre, *Coding Assistants* in der Forschung sowie die Nutzung der API zur automatisierten Codierung von Forschungsdaten.
Die Ausrollung für alle Mitarbeitenden und Studierenden der MUI ist für 2026 geplant. Teil der Roadmap ist ein umfassendes Schulungskonzept, das auf Basis der geklärten rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen entwickelt wurde. Dieses umfasst neben klassischen Schulungsformaten insbesondere praxisorientierte Werkstattformate, in denen gemeinsam mit den Teilnehmenden konkrete Anwendungsszenarien entwickelt und erprobt werden.

Vorhaben D1.2.14

Bezeichnung: *Digital Governance und Compliance*

MUI Digitalisierungs-Strategie; GUEP: 1; EP 1.3

Kurzbeschreibung:

Die Digitalisierung des Serviceangebots erfordert eine robuste digitale *Governance* und *Compliance*-Architektur, insbesondere in Bezug auf die digitale Identität und das Berechtigungsmanagement. Unter Bezugnahme auf die Leistungsvereinbarung 2022-2024 und aktuelle *Privacy* Entwicklungen (u.a. E-ID, Solid) wird die Umsetzung dieser Struktur verstärkt und erweitert. Dabei werden die Anforderungen des Informationssicherheitsmanagements (ISMS) und Datenschutz-Managements (DSMS) berücksichtigt. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen für diese Themen ist entscheidend für die Etablierung gemeinsamer Standards. Die Zusammenarbeit mit den MedUnis Wien und Graz fördert eine breite Vernetzung und Synergienutzung, während individuelle Prioritäten und Schwerpunkte berücksichtigt werden. Jede Universität kann Projekte in ihrem eigenen Tempo umsetzen.

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Erreichung der Zertifizierungsreife ISMS. Start Implementierung der NIS2.0 Richtlinie.

2025-2026: Aufbau und Ausbau RDA Web in Kooperation mit MedUnis Graz und Wien

Erläuterung der Universität:
Wie geplant wurden im Berichtsjahr das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) fertig ausgearbeitet, vom Rektorat beschlossen und die notwendige Software für die operative Umsetzung beschafft. Die Zertifizierungsreife kann aufgrund personeller Umstrukturierungen erst 2026 erreicht werden.
Die Formulierung und Implementierung der NIS2.0 Richtlinie wurde hingegen aufgrund der Ausnahmeregelungen für Universitäten zurückgestellt.

Vorhaben D1.2.15

Bezeichnung: *Open Educational Ressources* (OER)

Kurzbeschreibung:
Förderung der Nutzung und Sichtbarmachung unter Beteiligung am OERhub an der MUI.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Beteiligung am Austausch zu OER im Rahmen von Plattformen wie dem Forum Neue Medien oder dem Forum Digitalisierung (uniko) sowie nationalen Fachgremien. Maßnahmen zur Erweiterung der *Awareness* und Kompetenzen zur Nutzung und Erstellung von OER.

Ab 2026: Maßnahmen zur Förderung der verstärkten Nutzung von OER vor allem auch aus dem internationalen Umfeld (z.B: Harvard CS50) und Erstellung von OER zu geeigneten Themenbereichen.

Publikation von geeigneten OER im Wege etablierter Plattformen wie edX oder iMooX unter der Prämisse eines nachhaltigen Angebots und Berücksichtigung der institutionellen Strategie zu *Open Science*.

Erläuterung der Universität:
2025 wurde das unter dem Dach der UNIKO / des OSA *Steering Boards* angesiedelte nationale Fachgremium *Open Educational Resources* (OER) gegründet. Wie auch alle anderen Universitäten ist die MUI in dem Gremium aktiv vertreten.

D2 Spezifische Bereiche

D2.1 Bibliotheken

Vorhaben D2.1.2.1

Bezeichnung: *Open Access Policy*
GUEP: 5a; EP: 3.4.3

Kurzbeschreibung:
Seit 2017 ist ein *Open Access* Publikationsfonds eingerichtet und werden *Open Access* Publikationsmodelle gefördert.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Weiterführung des Publikationsfonds
Laufende Auskunft wie viele der Mittel aus dem Publikations-Fonds für Diamond OA-Aktivitäten vergeben werden im Rahmen der Begleitgespräche.

Erläuterung der Universität:
Routinemäßig erfolgt die Beratung und Hilfestellung für Autor:innen, die *Open Access* publizieren wollen, durch die Abteilung Forschungsservice und durch die Abteilung E-Medien der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT). Neben zahlreichen *Open Access* Verlagsabkommen (*Read and Publish* - Abkommen) mit kommerziellen Verlagen wurde auch der Open Access Publikationsfonds der MUI weitergeführt.

D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung

Vorhaben D2.2.2.1

Bezeichnung: Erfahrungs- und Expertisenaustausch mit Einrichtungen in den USA als weitere Schwerpunkt- region für internationale Kooperationen und universitäre Netzwerke
GUEP: 6; EP: 6

Kurzbeschreibung:
1. Weiterführung des *Fulbright Medical University of Innsbruck Visiting Professor*
2. Fortführung und Erweiterung der Teilnahme am *Marshall Plan Scholarship Program*
3. Fortführung der Teilnahme an ASCINA (*Austrian Scientists and Scholars in North America*)
4. Aufbau eines *Exchange Program* auf Basis des bereits unterzeichneten MoU mit Weill Cornell Medicine (WCM)

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
ad 1-3:
2025-2027: Fortführung und Weiterentwicklung; laufende Berichterstattung an das BMBWF schriftlich und im Rahmen der Begleitgespräche
ad 4:
2025: Konzept und Aufbau des *Exchange Program* mit WCM (Studierende, Lehrende, Forscher:innen)
2026: erste Durchführung des *Exchange Program* mit WCM
2027: Fortführung, Evaluierung des *Exchange Program* mit WCM

Erläuterung der Universität:
Die Aktivitäten 1.-3. (*Fulbright Medical University of Innsbruck Visiting Professor*, *Marshall Plan Scholarship Program, ASCINA* Teilnahme) wurden im Berichtsjahr wie geplant weitergeführt.
Das *Exchange Program* mit der WCM (Punkt 4.) konnte aus politischen Gründen nicht wie geplant abgewickelt werden. Aus diesem Grund wurde nun das aufzubauende Austauschprogramm mit der *Brown University* (siehe Vorhaben D2.2.2.2) in der Ausarbeitung vorgezogen: Für Februar/März 2026 wurden bereits zwei Studierende der MUI an der *Brown University* akzeptiert. Von Seiten der *Brown University* wurden im Austausch zwei Studierende für März 2026 an die MUI nominiert.

Vorhaben D2.2.2.2

Bezeichnung: *Memoranda of Understanding* mit renommierten und/oder strategisch relevanten Universitäten/ Forschungseinrichtungen
GUEP: 6; EP: 6

Kurzbeschreibung:
Abschluss von MoU und Aufbau weiterer Partnerschaften mit dem Zwecke des Aufbaus von Mobilitätsprogrammen und Kooperationen in Forschung und Lehre (Studierende und *Staff*).

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: laufende Berichterstattung an das BMBWF schriftlich und im Rahmen der Begleitgespräche

Erläuterung der Universität:
Im ersten Quartal 2025 wurde ein MoU mit der US-amerikanischen *Brown University* unterzeichnet, bis Jahresende wurde das Austauschprogramm bereits implementiert (siehe Vorhaben D2.2.2.1).
Im vierten Quartal konnten Kooperationsabkommen mit der *Otago University*, Neuseeland, und der *Gachon University*, Südkorea, abgeschlossen werden.

Vorhaben D2.2.2.3

Bezeichnung: Förderung der Mobilität aller Universitätsangehörigen – Ausbau der *Staff Mobility*
GUEP: 6; EP: 6

Kurzbeschreibung:
1. Zentrale Erfassung aller *Staff* Mobilitäten

2. Bündelung der bereits existierenden Möglichkeiten und verstärkte Bewerbung der Programme (Gemeinsames Vorhaben der Abteilungen Internationale Beziehungen, Personal und Forschungsservice & Innovation)

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Konzept für System zur zentralen Erfassung, Bewerbung der Programme

2026: Durchführung der konzipierten Maßnahmen zur Erfassung bestehender *Staff* Mobilitäten und verstärkten Bewerbung der Möglichkeiten in der *Staff Mobility*

2027: Evaluierung

Erläuterung der Universität:
Zusammen mit der Personalabteilung wurde das Konzept für die zentrale Erfassung aller *Staff*-Mobilitäten ausgearbeitet (Punkt 1.) und Aktivitäten zur stärkeren Bewerbung der Programme gesetzt. Die Zahl der *Staff*- und *Teaching Staff*-Mobilitäten konnte im Berichtsjahr erhöht werden (vgl. Kennzahl 1.B.1)

Vorhaben D2.2.2.4

Bezeichnung: *Blended Intensive Program*
GUEP: 6; EP: 6

Kurzbeschreibung:
Durch den Aufbau eines *Blended Intensive Program* (BIP) soll verstärkter Fokus sowohl auf *Short Term Mobilities* als auch virtuelle Komponenten (in der Lehre) gelegt werden. Das Programm wird nach Prüfung der Bereiche unter Nutzung der Netzwerke der MUI gemeinsam mit bereits bestehenden Partnern ausgearbeitet.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Ausarbeitung und Antragstellung

2026 –2027: jährliche Durchführung des ersten *Blended Intensive Programs*

Erläuterung der Universität:
Bereits im ersten Quartal 2025 konnte die MUI die Teilnahme an einem *Blended Intensive Program* mit der Universität Strasbourg organisieren. Parallel dazu wurde das Konzept für ein MUI-eigenes BIP ausgearbeitet, die Antragstellung war allerdings erst im Februar 2026 möglich. Die erste Durchführung sollte planmäßig im 2.-3. Quartal 2026 erfolgen.

Vorhaben D2.2.2.5

Bezeichnung: *European University Alliances*
GUEP: 6; EP: 6

Kurzbeschreibung:
Eine Beteiligung soll nochmals detailliert geprüft werden.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Prüfung der Beteiligung

2026: Konsequenzen der Prüfung

Erläuterung der Universität:
Nicht nur konnte im Berichtsjahr die nochmalige Prüfung der Beteiligung abgeschlossen werden, am 5. November 2025 wurde der offizielle Beitritt im Rahmen eines *NeurotechEU meetings* in Elche, Spanien, vollzogen. Dieses Vorhaben kann also bereits jetzt als vollständig umgesetzt angesehen werden.

Vorhaben D2.2.2.6

Bezeichnung: Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Stärkung der Forschungssicherheit
GUEP: 1,2; EP: 3

Kurzbeschreibung:
Zur Erhöhung der Forschungssicherheit und Resilienz im Bereich internationaler Kooperation und Mobilität werden spezifische Maßnahmen entwickelt, um die damit verbundenen Risiken bewusst zu machen und geeignete Vorkehrungen zu treffen, um *Foreign Interference* frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Dabei werden die Empfehlungen des Rates zur Stärkung der Forschungssicherheit berücksichtigt (Empfehlung (EU) C/2024/3510 des Rates vom 23. Mai 2024).

Dazu wird die Internationalisierungsstrategie unter Berücksichtigung der europäischen Grundwerte und Prinzipien der internationalen Kooperation ergänzt und eine Risikoanalyse durchgeführt. Eine koordinierende Stabsstelle wird eingesetzt (*Point of Contact*).

Es werden konkrete Maßnahmen und Richtlinien entwickelt und implementiert, die auf alle betroffenen Organisationsbereiche abzielen, wie z.B. Rechtliches und Vertragswesen, Personalangelegenheiten, Mobilitätsmanagement, physische Sicherheit, etc. Begleitend werden Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung durchgeführt.

Angelegenheiten der Cybersicherheit, dabei insbesondere eine Attribuierung von Cyberangriffen, wird als Teilbereich der *Foreign Interference* erkannt. Auf Grundlage der bereits bestehenden gesetzlichen Grundlagen und der etablierten Strukturen wird die NIS/Cybersicherheit jedoch nicht als Kernbereich der Maßnahmensetzung zur Forschungssicherheit erfasst. Ein kohärenter strategischer Ansatz in der Organisation sowie ein entsprechender Informationsaustausch und eine Einbindung (beispielsweise *Policy* für Hardware bei Dienstreisen) ist sicherzustellen (siehe dazu Vorhaben D2.3.2.1).

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Int. Strategie ergänzt; PoC benannt; Bericht im 2. Begleitgespräch inkl. schriftlichem Vorabbericht

2026: Risikoanalyse durchgeführt; Konkrete Maßnahmen bzw. Richtlinien implementiert

2027: Anwendung; Evaluierung; Anpassung

Erläuterung der Universität:
Die Internationalisierungsstrategie der MUI wurde durch ein Kapitel zum Thema Forschungssicherheit ergänzt, ein *Point of Contact* (PoC) in der Abteilung Forschungsservice

nominiert. Dieser ist Teil des Netzwerks der Kontaktpunkte zum Themenkomplex *Tackling Foreign Interference (TFI) & Research Security* des BMFWF. Auch die Kontaktadresse forschungssicherheit@i-med.ac.at ist seit Sommer 2025 aktiv.
Ein ausführlicher Bericht wurde im Zuge des 2. LV-Begleitgesprächs präsentiert.

D2.3 Verwaltung und administrative Services

Vorhaben D2.3.2.1

Bezeichnung: (*Cyber-)Security* Resilienz der IT Systeme und Prozesse erhöhen

Begleitdokument zum GUEP: „Universitäten und Digitale Transformation im Jahr 2030“, Pkt. 2.1.1 und, Pkt. 2.5.2, EP 1.3

1. LV-Ergänzung IT-Sicherheit stärken

Kurzbeschreibung:
In synergetischer Zusammenarbeit der Universitäten, ACOmarket und ACONET soweit sinnvoll und möglich, werden basierend auf einem interuniversitären Vorprojekt, einem KIRAS Projekt (österreichisches Sicherheitsforschungsprogramm) sowie den vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen zeitgemäße technische und organisatorische Maßnahmen zur Erkennung und Verhinderung von Cyberangriffen umgesetzt. Diese Maßnahmen werden dabei von anerkannten Standards und von Erkenntnissen aus der aktuellen Gefahrenlandschaft abgeleitet und in einem separat zu finanzierendem (Anschubfinanzierung durch BMBWF) gemeinsamem Projekt umgesetzt. Dieses Projekt umfasst neben der auch personellen Verstärkung der internen Sicherheitsorganisation - je nach Bedarf und Reifegrad - beispielsweise Maßnahmen zu *Security Awareness*, organisatorischer (Informations-) Sicherheit, Identitätsmanagement, Netzwerksicherheit, Patchmanagement, Verzeichnisdiensten, Netzwerken, Endgeräteschutz, Backup/Recovery und Security Operation Center.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
Für die Anschubfinanzierung wird ein Proposal entwickelt, in dem die zeitliche und inhaltliche Ausdifferenzierung der Meilensteine erfolgt.

ab 2025: Ausbau der Sicherheitsstandards durch technische und organisatorische Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse des Vorprojekts 2024

Erläuterung der Universität:
Im Zuge einer gesonderten Berichtserstattung wurden dem BMFWF im März 2026 detaillierte Meilensteine für die LV-Periode 2025-27, sowie die Darstellung der Maßnahmen und Investitionen im Jahr 2025 übermittelt.
Im Berichtsjahr 2025 hat die MUI technische Sicherheitsaudits in Zusammenarbeit mit externen Partner:innen sowie technische Maßnahmen im Bereich Idenditätsmanagement sowie zur Überwachung ihrer Systemlandschaft implementiert.

Vorhaben D2.3.2.2

Bezeichnung: Digitale Services in der Administration

MUI Digitalisierungstrategie; GUEP: 1; EP: 1.3

Kurzbeschreibung:
Geplant ist, in die Modernisierung der leitenden Systeme zu investieren, um diese auf den neuesten Stand zu bringen. Das bestehende ECM-System wird erweitert und in die *Enterprise* Architektur integriert, um digitale Potenziale in Services und Prozessen zu optimieren. Schwerpunkte sind *Employee Life Cycle, Campus Management, Student Life Cycle* und Prozessmanagement, mit besonderem Fokus auf das *Digital Campus Management* (DCM). Die optimierte Enterprise Architektur soll interne Prozesse besser integrieren und die Zusammenarbeit mit anderen Universitäten fördern. Zur möglichen organisationsweiten Einführung von SAP wird eine umfassende Evaluierung durchgeführt, unterstützt durch begleitende Maßnahmen für die

Fachabteilungen. Ein eigener Beirat mit Expert:innen soll die Digitalisierung als Querschnittsthema vorantreiben und mögliche Widerstände überwinden.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Identifikation und Priorisierung der weiteren zu digitalisierenden Prozesse und Services; gemeinsame Analyse der Anforderungen mit Kund:innen und Fachabteilungen;

2026: Planung und Umsetzung der Prozesse und Services

2027: Laufende Evaluierung und ggfs. Anpassung der Projekt-Roadmap; Entwicklung neuer Konzepte

Erläuterung der Universität:
Im Zuge der Überarbeitung der Digitalisierungsstrategie (vgl. Vorhaben A2.2.1.12) wurde das Mapping der administrativen Abläufe ohne bzw. mit unzureichender digitaler Unterstützung ergänzt und eine Priorisierung durchgeführt. Die dabei erstgereihten Maßnahmen wurden noch im Berichtsjahr 2025 umgesetzt.

Vorhaben D2.3.2.3

Bezeichnung: OE IT & Digitalisierung als Kompetenzzentrum für die digitale Transformation positionieren

GUEP: 1, 2, 3; Begleitdokument „Universitäten und Digitale Transformation im Jahr 2030"; EP: 1.3

Kurzbeschreibung:
Weiterer Ausbau der Beratungs- und Projektmanagementkapazität in der OE IT & Digitalisierung begleitet durch Ausbildungsmaßnahmen. Im Kontext der Digitalisierungsprojekte soll die OE IT & Digitalisierung dadurch verstärkt die steuernde Rolle für Themen der Digitalisierung in den Fachbereichen einnehmen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Aufbau von Projektmanagementkapazität im Einklang mit den definierten Digitalisierungsprojekten ist erfolgt

2026: Beratungs- und Ausbildungskapazitäten der OE IT & Digitalisierung werden durch spezialisierte Schulungsprogramme weiter ausgebaut, gleichzeitig wird die Rolle der OE IT & Digitalisierung als zentrale Steuerungseinheit in den Fachbereichen gestärkt

2027: Übernahme der Steuerung der Digitalisierungsprojekte in den Fachbereichen. Etablierung als zentrales Kompetenzzentrum für digitale Transformation, mit standardisierten Prozessen und *Best Practices.*

Erläuterung der Universität:
Die Projektmanagementkapazität der OE-IT & Digitalisierung wurde im Einklang mit den definierten Digitalisierungsprojekten ausgebaut.

Vorhaben D2.3.2.4

Bezeichnung: Digitalisierung der Reportings

MUI Digitalisierungsstrategie; GUEP: 1; EP: 1.3

Kurzbeschreibung:
Eine *Business Intelligence*-Lösung liefert eine Brücke zwischen der Masse an Daten und Managemententscheidungen. Mithilfe einer BI-Plattform werden Rohdaten gesammelt, verarbeitet und zu aussagekräftigen Informationen umgewandelt. Die Entscheidungsträger sprich Berichtempfänger erhalten zeitgleich klare Einblicke in die Daten und können Trends identifizieren und fundierte Entscheidungen treffen. Die standardisierte Visualisierung der Berichte erfolgt mittels *International Business Communication Standards* (IBCS) und sorgt so für klare und verständliche Informationen.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Anforderungsanalyse und Konzeption

2026: Datenaufbereitungen und erste Implementierungsphase & Visualisierung

2027: Planungsszenarien

Erläuterung der Universität:
Seit Anfang 2025 wird die *SAP Analytics Cloud* (SAC) als zentrale Plattform für Analyse, Reporting und Planungsaufgaben der Abteilung Finanzen und Rechnungswesen eingesetzt. Zudem wurde die Konzeptionsphase des Projekts uni.verse SAP BW/4HANA im Dezember 2025 abgeschlossen. Die MUI hat sich bereiterklärt, das Konzept als Pilotuniversität umzusetzen.

D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten

Vorhaben D2.5.2.1

Bezeichnung: Kooperation *Onboarding* Prozess mit den TK

EP: 2.3; 8

Kurzbeschreibung:
Gemeinsam mit den TK wird ein *Onboarding* für neue Klinikleiter:innen erstellt, um diese bestmöglich für ihre zukünftigen Aufgaben vorzubereiten.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Ausrollung des Programms *Onboarding* für Klinikleiter:innen

2026: Evaluierung

2027: Implementierung des überarbeiteten Programmes (auch für Ärzt:innen in nicht leitenden Funktionen)

Erläuterung der Universität:
Wie geplant wurde das *Onboarding*-Konzept für neue Klinikleiter:innen im Berichtsjahr umgesetzt. Dieses umfasst Briefings zu wesentlichen Themenkreisen und die Vernetzung mit den relevanten Ansprechpersonen in der allgemeinen Verwaltung und mit der Personalentwicklung der TK. 2026 ist neben der laufenden Evaluierung ein Ausbau des Onboarding-Konzepts geplant, um Klinikleitungen noch umfassender abholen zu können.

Vorhaben D2.5.2.2

Bezeichnung: Wieder- bzw. Ersatzbeschaffung

Kurzbeschreibung:
Gemeinsam mit den TK werden die dringend erforderlichen Wieder- und Ersatzbeschaffungen im klinischen Bereich erhoben und planvoll ersetzt.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Kontinuierliche Wieder- bzw. erforderliche Ersatzbeschaffung überalterter Geräte im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten

Erläuterung der Universität:
Die seit vielen Jahren etablierte Zusammenarbeit mit den TK in der Kommission für Paktierte Investitionen wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Vorhaben D2.5.2.3

Bezeichnung: Einrichtung einer *Early Phase Clinical Trial Unit* (EPCTU)

Uni-Med-Impuls 2030 ; GUEP: 2; EP: 8

Kurzbeschreibung:
Im Rahmen der LV 2022-2024 (Vorhaben B2.2.3) wurden grundlegende Voraussetzungen für die EPCTU diskutiert, in den Prozessabläufen für Klinische Studien spezifische Prüfpunkte für Phase I-Studien definiert, und die dafür notwendigen Strukturen bzw. Gremien geschaffen und einzelne Studien durchgeführt. Bis 2027 soll nun die EPCTU operativ umgesetzt sein.

Ampelstatus Uni: GRÜN

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025-2027: Kontinuierliche Implementierung im Rahmen der LV in Abstimmung mit den TK

Erläuterung der Universität:
Im Berichtsjahr wurde eine fixe Arbeitsgruppe zwischen MUI und dem Krankenanstaltenträger (TK) konstituiert. Die notwendigen Prozesse wurden definiert, und das notwendige zusätzliche Personal rekrutiert (1,5 VZÄ).

Vorhaben D2.5.2.4

Bezeichnung: Umsetzung KA-AZG

EP: 2, 8

Kurzbeschreibung:
Für die allfällige Verlängerung der Regelung im Bereich der besonderen Anforderungen für die Gesundheitsversorgung ist eine weitere Vereinbarung mit dem Land Tirol (jeweils 50/50 Tragung der anfallenden Kosten) zu treffen. In der Betriebsvereinbarung vom 01.07.2021 sind die Voraussetzungen für maximal 55 bzw. 52 Wochenarbeitsstunden bereits ausverhandelt, sie gilt aktuell bis 31.12.2026 und verlängert sich danach jeweils um ein Jahr, sofern keine Kündigung erfolgt.

Ampelstatus Uni: GELB

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:
2025: Verhandlungen mit dem Land Tirol und ggf. Abschluss einer Vereinbarung mit dem Land Tirol

2025-2027: Umsetzung

Erläuterung der Universität:
Im Berichtsjahr fanden regelmäßig Verhandlungen mit der Tiroler Landesregierung statt, um eine 50/50-Übernahme der anfallenden Kosten zu erreichen. Bislang hat sich das Land Tirol lediglich bereiterklärt, jährlich 1 Mio. Euro zu übernehmen (bis 2027), was bei Bereitstellung desselben Betrages durch die MUI, die Kosten für die gesamte LV Periode nicht abdecken wird.

Ziele

A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

Ziel A2.2.1

Kurzbezeichnung: Entwicklung der Kooperationen mit peripheren Gymnasien (A2.2.1.6)

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Abgehaltene Schulstunden (Besuche, Vorträge, VWA-Unterstützung) (kumuliert)
Ausgangswert: 0

	2025	2026	2027
Zielwerte	10	20	30
Ist-Werte	24	-	-

Erläuterung der Universität:
Wie geplant wurden 10 Besuche der MUI an peripheren Gymnasien durchgeführt, zusätzlich wurden 14 Besuche von Gymnasialklassen an der MUI organisiert.

Ziel A2.2.2

Kurzbezeichnung: Aktivitäten im Rahmen des Vorhabens A2.2.1.7 (Mittelschulen)

Ampelstatus Uni: -

Messgröße: Abgehaltene Schulstunden (kumuliert)
Ausgangswert: 20

	2025	2026	2027
Zielwerte	25	30	35
Ist-Werte	19	-	-

Erläuterung der Universität:
Das sehr ambitioniert gesetzte Ziel von 25 Schulstunden konnte im Berichtsjahr nicht erreicht werden, es wurden dennoch zahlreiche Aktivitäten gesetzt: fünfmal waren Vertreter:innen der MUI an Mittelschulen zu Gast, elfmal kamen Mittelschulklassen an die MUI, dreimal wurde daran anschließend auch ein Besuch in den Klinikräumen des Landeskrankenhauses Innsbruck organisiert.

A2.3 Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Ziel A2.3.2.1

Kurzbezeichnung: Rekrutierung von Wissenschafter:innen für DNAustria

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Abgehaltene Schulstunden / Vorträge pro Jahr
Ausgangswert: 0

	2025	2026	2027
Zielwerte	10	15	20
Ist-Werte	38	-	-

Erläuterung der Universität:
Das Ziel wurde weit übererfüllt. Folgende Vortragsreihen fanden statt (Auszug): Woche des Gehirns, *Wissen schaf(f)t Gesundheit*, Ringvorlesung Int*ernational Women's Day*, Podiumsdiskussion im Rahmen des Programms Wissenschaft und Verantwortlichkeit etc.

Ziel A2.3.2.2

Kurzbezeichnung: Beteiligung Wissenschafts- und Demokratiebotschafter:innen

Ampelstatus Uni: -

Messgröße: Anzahl Wissenschafter:innen kumulativ
Ausgangswert: 5

	2025	2026	2027
Zielwerte	7	10	15
Ist-Werte	6	-	-

Erläuterung der Universität:
Das Jahresziel wurde knapp nicht erreicht. Die MUI setzt 2026 ihre Bemühungen fort, Wissenschafts- und Demokratiebotschafter:innen zu gewinnen.

A3 Qualitätssicherung

Ziel A3.3.1

Kurzbezeichnung: LOM Lehre zur Förderung von exzellenten und innovativen Lehrenden

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Bereitgestellte Mittel in T€ pro Jahr
Ausgangswert: 60

	2025	2026	2027
Zielwerte	70	70	70
Ist-Werte	77	-	-

Erläuterung der Universität:
Im Berichtsjahr wurden Mittel für Lehrpreise in der Höhe von 63.000 € sowie für Lehrprojektpreise in der Höhe von 15.000 €, insgesamt also 77.000 € LOM Lehre bereitgestellt.

Ziel A3.3.2

Kurzbezeichnung: LOM Forschung

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Bereitgestellte Mittel in T€ pro Jahr
Ausgangswert: n.a.

	2025	2026	2027
Zielwerte	900	900	900
Ist-Werte	1.150	-	-

Erläuterung der Universität:
Im Jahr 2025 wurde ein neues Berechnungsmodell für die LOM Forschung umgesetzt (vgl. Vorhaben A3.2.6). Aufgrund der neuen Berechnung wurde ein Gesamtvolumen von rund 1,15 Mio. Euro an die wissenschaftlichen Organisationseinheiten ausbezahlt, damit wurde die Zielsetzung deutlich übertroffen

A4 Personalstruktur/-entwicklung

Ziel A4.3.1

Kurzbezeichnung: Nachwuchsförderung

GUEP: 4a: EP: 2.5

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Anzahl neuer B1 Stellen (kumuliert)
Ausgangswert: 0

	2025	2026	2027
Zielwerte	10	15	20
Ist-Werte	25	-	-

Erläuterung der Universität:
Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat in der MUI schon lange einen hohen Stellenwert. Entsprechend wurde im Berichtsjahr 2025 bereits der Zielwert für die gesamte LV-Periode deutlich übertroffen.

Ziel A4.3.2

Kurzbezeichnung: Erweiterung Laufbahnstellen gem. § 99 Abs.5 UG

GUEP: 4a; EP: 2.5

Ampelstatus Uni: -

Messgröße: 26 Laufbahnstellen § 99 Abs. 5 UG werden pro Jahr ausgeschrieben (kumulierter Aufbau), davon 5 bis 10 Stellen (kumuliert bis2027) für Sicherung der Lehr- und Prüfungskompetenzen in strategisch wichtigen Fächern und für übergeordnete Lehr- und Prüfungsaufgaben (A4.2.5)

Ausgangswert: 48

	2025	2026	2027
Zielwerte	85	111	137
Ist-Werte	75	-	-

Erläuterung der Universität:
Am 31.12.2025 sind 75 Laufbahnstellen besetzt, für 8 weitere Stellen, die 2025 ausgeschrieben wurden, liegen fixe Zusagen zum Stellenantritt vor. Zwei Besetzungsverfahren sind zum 31.12.2025 noch laufend.

Ziel A4.3.3

Kurzbezeichnung: Professuren gem. § 99 Abs. 3 UG

GUEP: 4a; EP: 2.2

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Anzahl der besetzten Professuren gem. § 99 Abs. 3 UG (kumuliert in VZÄ)
Ausgangswert: 11,3

	2025	2026	2027
Zielwerte	9,3	9,3	9,3
Ist-Werte	9,8	-	-

Erläuterung der Universität:
Professuren gemäß § 99 Abs.3 UG sind an der MUI traditionell eine zahlenmäßig recht kleine Verwendungsgruppe, entsprechend wurden die Zielwerte für die LV-Periode 2025-27 auf einem niedrigen Niveau angesetzt. Mit 9,8 VZÄ wurde der Zielwert von 9,3 VZÄ leicht aber doch signifikant überschritten.

Ziel A4.3.4

Kurzbezeichnung: Professuren gem. § 99 Abs. 4 UG

GUEP: 4a; EP: 2.2

Ampelstatus Uni:

Messgröße: Anzahl der ausgeschriebenen Professuren gem. § 99 Abs. 4 UG (kumuliert in VZÄ)
Ausgangswert: 18,45

	2025	2026	2027
Zielwerte	23,45	28,45	33,45
Ist-Werte	18,85	-	-

Erläuterung der Universität:
Anders als bei den Professuren gem. § 99 Abs.3 und Abs. 5 konnte der Zielwert für Professuren gem. § 99 Abs. 4 im Berichtsjahr nicht erreicht werden. Ein neu berufener Professor trat im September seinen Dienst an der Universitätsklinik für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie an, weitere Stellen konnten jedoch im Berichtsjahr nicht besetzt werden.

Ziel A4.3.5

Kurzbezeichnung: Erhöhung des Frauenanteils bei Laufbahnstelleninhaber:innen

GUEP: 4c; EP: 5.1; SDG-Target 5.5

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Frauenanteil unter den Laufbahnstelleninhaber:innen (Kopfzahl zum 31.12. ohne karenzierte Dienstverhältnisse)
Ausgangswert: 37,1%

	2025	2026	2027
Zielwerte	38%	39%	40%
Ist-Werte	43%	-	-

Erläuterung der Universität:
Die MUI hat nicht nur das Förderprogramm für Laufbahnstelleninteressierte insgesamt gestärkt (siehe dazu auch Vorhaben A2.7 und A4.2.8), sondern ganz gezielt junge Frauen ermutigt, sich auf ausgeschriebene Laufbahnstellen zu bewerben. Aufgrund dieser Bemühungen wurde nicht nur der Zielwert 2025 um 13 % übertroffen, der aktuelle Wert liegt auch über dem Zielwert zum Ende der LV-Periode.

Ziel A4.3.6

Kurzbezeichnung: Erhöhung des Frauenanteils bei Professor:innen

GUEP: 4c; EP: 5.1; SDG-Target 5.5

Ampelstatus Uni: -

Messgröße: Frauenanteil unter den Professor:innen (Kopfzahl zum 31.12. ohne karenzierte Dienstverhältnisse)
Ausgangswert: 32%

	2025	2026	2027
Zielwerte	33%	33%	34%
Ist-Werte	32%	-	-

Erläuterung der Universität:
Im Berichtsjahr konnte nur eine einzige ausgeschriebene Professur mit einer Frau besetzt werden, entsprechend wurde der Zielwert nicht erreicht. Der Grund hierfür liegt in einem sehr ungleichen Geschlechterverhältnis unter den Bewerber:innen für offene Stellen, das oft deutlich unter 32 % liegt.

Ziel A4.3.7

Kurzbezeichnung: Durchführung von Entfristungen beim wissenschaftlichen Drittmittel-finanzierten Postdoc-Personal

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Zahl der zu entfristenden Beschäftigungsverhältnisse (kumulativ)
Ausgangswert: 5

	2025	2026	2027
Zielwerte	8	12	17
Ist-Werte	10	-	-

Erläuterung der Universität:
Im Berichtsjahr wurden die Dienstverhältnisse von 10 Personen entfristet, und der Jahreszielwert damit deutlich übertroffen.

Ziel A4.3.8

Kurzbezeichnung: Erhöhung der Zahl von Doktoratsstudierenden in strukturiertem Doktorat (lt. Definition WB 2.B.1) mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 30 Wochenstunden
GUEP: 4b

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Wissensbilanz (WB)-Kennzahl 2.B.1 (pro Jahr)
Ausgangswert: 275

	2025	2026	2027
Zielwerte	275	275	276
Ist-Werte	314	-	-

Erläuterung der Universität:
Zum Stichtag 31.12.2025 waren insgesamt 339 Doktoratsstudierende in einer strukturierten Doktoratsausbildung bei der MUI oder in der MUI-Spin off Gesellschaft VASCage beschäftigt, 314 davon mit mindestens 30 Wochenstunden. Der Zielwert konnte damit erfreulicherweise deutlich übertroffen werden.

B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Ziel B1.3.1

Kurzbezeichnung: Schaffung von PostDoc-Stellen im Rahmen des *Seal of Excellence* Programms

Ampelstatus Uni: -

Messgröße: Anzahl Stellen (kumuliert)
Ausgangswert: n.a.

	2025	2026	2027
Zielwerte	1	2	3
Ist-Werte	0	-	-

Erläuterung der Universität:
2025 wurden seitens der MUI drei EU-Förderanträge eingereicht. Da im Berichtsjahr aber noch keine Förderentscheidung getroffen wurde, konnten in diesem Jahr auch noch keine Stellen besetzt werden.

Ziel B1.3.2

Kurzbezeichnung: Erhöhung der Drittmittelerlöse (Wissensbilanz Kennzahl 1.C.1)

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Drittmittelerlöse, Beträge in ,-€
Ausgangswert: 53.566.788

	2025, 2026, 2027
Zielwerte	58.923.000 Steigerung 10 % (Wissensbilanz 2026)
Ist-Werte	59.146.544 €

Erläuterung der Universität:
Bereits im Jahr 2024, also vor Beginn der aktuellen LV-Periode, konnte das definierte Ziel von 58,92 Mio. Euro Drittmittelerlöse übertroffen werden. Durch die weltpolitische und weltwirtschaftliche Lage konnte die deutliche Steigerung der letzten Jahre nicht fortgesetzt werden, jedoch lag der Gesamterlös im Berichtsjahr 2025 nochmals knapp über dem des Vorjahres, womit der Zielwert übertroffen wird.

B2 Großforschungsinfrastruktur

Ziel B2.3.1

Kurzbezeichnung: Weiterbildungsworkhops zum Datenmanagement

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr
Ausgangswert: 2

	2025	2026	2027
Zielwerte	2	2	2
Ist-Werte	2	-	-

Erläuterung der Universität:
Im Berichtsjahr wurden zwei Veranstaltungen abgehalten (am 7. Mai und am 11. November). Der Zielwert wurde also erreicht.

Ziel B2.3.2

Kurzbezeichnung: Investitionen in Forschungsinfrastruktur (Uni-Med-Impuls 2030)

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Mindest-Investitionssumme pro Jahr in €
Ausgangswert: 2,4 Mio

	2025	2026	2027
Zielwerte	300.000	300.000	300.000
Ist-Werte	8,08 Mio	-	-

Erläuterung der Universität:
Der Zielwert für die Investitionssumme ist relativ niedrig angesetzt, dem stehen massive Investitionen im Berichtsjahr gegenüber. So konnte der Zielwert um mehr als das Zwanzigfache übertroffen werden. Aufgrund der finanziellen Situation werden für die kommenden Jahre bescheidenere Beträge erwartet, aufgrund von bereits laufenden Beschaffungsvorgängen zum Jahreswechsel ist jedoch bereits fix, dass der Wert auch 2026 übertroffen werden wird.

Ziel B2.3.3

Kurzbezeichnung: Genomrechenzentrum

Ampelstatus Uni: -

Messgröße: Anzahl der hinterlegten Genomdaten (kumuliert)
Ausgangswert: 0

	2025	2026	2027
Zielwerte	0	1000	2000
Ist-Werte	0	-	-

Erläuterung der Universität:
Da sich das Genomrechenzentrum noch in der Vorbereitungsphase befindet, war hier für das Berichtsjahr 2025 noch kein Zielwert vorgesehen.

B3 Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Ziel B3.3.1

Kurzbezeichnung: Veranstaltungen an der MUI zum Technologietransfer

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Anzahl Veranstaltungen pro Jahr
Ausgangswert: 6

	2025	2026	2027
Zielwerte	6	6	6
Ist-Werte	6	-	-

Erläuterung der Universität:
Im Rahmen der Fortbildungsreihe *FSI-Academy* wurden insgesamt vier Veranstaltungen zum Themenkomplex Technologietransfer abgehalten (jeweils eine im 1. und 2. Quartal, sowie zwei im 4. Quartal). Zudem wurde im Q2 die Veranstaltung *MedLifeLab-Sparks* organisiert. Im vierten Quartal wurde schließlich die neue Reihe *Project Connect* als Format zur Vernetzung potenzieller Ausgründungsprojekte entwickelt und eine erste Veranstaltung dieser Reihe durchgeführt.

Ziel B3.3.2

Kurzbezeichnung: Technologietransfer

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Anzahl der Erfindungsmeldungen pro Jahr
Ausgangswert: 9

	2025	2026	2027
Zielwerte	10	11	12
Ist-Werte	10	-	-

Erläuterung der Universität:
Im Berichtsjahr wurden insgesamt zehn Erfindungsmeldungen eingereicht, damit der Jahreszielwert direkt erreicht. Aufgrund der neuen Struktur ab 1.1.2026 und der erwarteten Nachbesetzung einer seit Frühjahr 2025 vakanten Stelle kann erwartet werden, dass auch 2026 der Zielwert erreicht oder übertroffen werden kann.

Ziel B3.3.3

Kurzbezeichnung: *Spin-offs*

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Anzahl (kumuliert) laut WiBi -Kennzahl 3.B.3
Ausgangswert: 0

	2025, 2026, 2027
Zielwerte	>3
Ist-Werte	0

Erläuterung der Universität:
Der gegenständliche Zielwert ist bewusst als kumulierter Zielwert über die gesamte LV-Periode definiert, da Ausgründungen meist sehr lange Vorbereitungszeiten erfordern. Im Berichtsjahr 2025 wurde noch keine Ausgründung abgeschlossen, es befinden sich aber zwei Start-ups in der pipeline, von denen aktuell erwartet wird, dass sie 2026 umgesetzt werden können. In dieser Hinsicht ist die Zielerreichung im Plan-Soll.

B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Ziel B4.3.1

Kurzbezeichnung: Beteiligung an den Programmen des ERC (ohne PoC)
GUEP: 2b

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Eingereichte ERC Grants (ohne PoC) pro Jahr (Jahr = *submission date*)
Ausgangswert: 3

	2025	2026	2027
Zielwerte	4	4	4
Ist-Werte	15	-	-

Erläuterung der Universität:
Im Berichtsjahr wurde generell ein starker Anstieg an EU-Förderanträgen verzeichnet. Allein für die ERC Grants (*Starting Grants* und *Syngergy Grants*, ohne *Proof of Concept*) wurden 15 Anträge eingereicht, also fast das Vierfache des in der LV festgesetzten Zielwerts.

Ziel B4.3.2

Kurzbezeichnung: Stärkung der Beteiligung an MSCA
GUEP: 2b

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Anzahl eingereichte MSCA-Anträge Above Threshold pro Jahr (Jahr = *submission date*)
Ausgangswert: 12

	2025	2026	2027
Zielwerte	6	7	7
Ist-Werte	10	-	-

Erläuterung der Universität:
Der für Ziel B4.3.2 bereits erwähnte Anstieg an Förderanträgen zeigt sich auch bei den MSCA-Anträgen, bei denen der angestrebte Zielwert ebenso deutlich überschritten wurde. Insgesamt wurden von der MUI 17 MSCA-Anträge eingereicht, von denen 10 Anträge *Above Threshold* bewertet wurden.

Ziel B4.3.3

Kurzbezeichnung: Stärkung der Beteiligung an *Horizon Europe* Säule 2 und 3

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Anzahl eingereichte Projektanträge in Säule 2 und Säule 3 pro Jahr (Jahr = s*ubmission date*)
Ausgangswert: 12

	2025	2026	2027
Zielwerte	14	18	18
Ist-Werte	34	-	-

Erläuterung der Universität:
Der Trend der gesteigerten Förderanträge lässt sich auch anhand der *Horizon Europe* Anträge zeigen, bei denen der Zielwert um mehr als 140 % übertroffen wurde.

C Lehre

C2 Lehr-/Lernorganisation

Ziel C2.4.1

Kurzbezeichnung: Schaffung zusätzlicher Studienplätze in Humanmedizin
Uni-Med-Impuls 2030

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Gesamtanzahl der pro Studienjahr angebotenen Studienplätze Humanmedizin
Ausgangswert: 370

	2025	2026	2027
Zielwerte	380	390	390
Ist-Werte	380	-	-

Erläuterung der Universität:
Das Plansoll von 380 Studienplätzen für Humanmedizin im Studienjahr 2025/26 wurde angeboten. Für das Studienjahr 2026/27 ist die Zahl von 390 Plätzen in der Zulassungsverordnung publiziert.

Ziel C2.4.2

Kurzbezeichnung: Festlegung von „gewidmeten Studienplätzen“ Humanmedizin gem. §°71c Abs. 5a UG 2002

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Anzahl der pro Studienjahr angebotenen gewidmeten Studienplätze (inkludiert in der Gesamtanzahl der angebotenen Studienplätze)
Ausgangswert: 0

	2025	2026	2027
Zielwerte	18	19	19
Ist-Werte	18	-	-

Erläuterung der Universität:
Wie vorgesehen wurden für das Studienjahr 2025/26 insgesamt 18 gewidmete Studienplätze angeboten.

Ziel C2.4.3

Kurzbezeichnung: Schulungen in den Themenfeldern Learning-Instrumente, Mediendidaktik und Multimedia sowie Vorträge durch interne/externe Expert:innen

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Anzahl der jährlich durchgeführten Veranstaltungen (kumuliert)
Ausgangswert: 14

	2025	2026	2027
Zielwerte	18	22	24
Ist-Werte	38	-	-

Erläuterung der Universität:
Auf die Schulungen wurde im Berichtsjahr ein Schwerpunkt gelegt, sodass der Zielwert 2025 deutlich übertroffen wurde.

D Sonstige Leistungsbereiche

D1 Kooperationen

Ziel D1.3.1

Kurzbezeichnung: Gemeinsamer MedAT Stand auf Bildungsmessen
(EP 4.4)

Ampelstatus Uni: GRÜN

Messgröße: Anzahl der Betreuungen pro Jahr
Ausgangswert: 1

	2025	2026	2027
Zielwerte	1	1	1
Ist-Werte	1	-	-

Erläuterung der Universität:
Der gemeinsame Stand aller medizinischen Universitäten war wie in den Vorjahren auch 2025 an der BeSt3 aktiv.

Bericht über Beteiligungen einschließlich Rechnungsabschlüsse

Die Medizinische Universität Innsbruck hielt im Berichtsjahr Anteile an vier Gesellschaften:

Gründungszentrum Start Up Tirol GmbH

(1) Gesellschaftszweck / Geschäftszweig:
Unterstützung von Unternehmungsgründungen

(2) Gesellschafter:innen und Anteile:
- 25 % Universität Innsbruck
- 25 % Standortagentur Tirol
- 20 % Medizinische Universität Innsbruck
- 10 % MCI Management Center Innsbruck GmbH
- 5 % Fachhochschule Kufstein Tirol Bildungs GmbH
- 5 % UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik GmbH
- 5 % Verein Start up Tirol
- 5 % Wirtschaftskammer Tirol

(3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr:
Der Jahresabschluss 2024/2025 wurde in der Generalversammlung am 23.02.2026 beschlossen. Er weist zwar einen Jahresfehlbetrag von € 130.152,26 aus, konnte aber durch die Auflösung von Kapitalrücklagen ausgeglichen und ein Bilanzgewinn in Höhe von € 35.411,88 erzielt werden.

VASCage GmbH

(1) Gesellschaftszweck / Geschäftszweig:
Geschäftszweig ist die Forschung und Umsetzung der Erkenntnisse im Bereich Gefäßalterung und Schlaganfall sowie der Betrieb eines Kompetenzzentrums.

(2) Gesellschafter:innen und Anteile:
- 70 % Medizinische Universität Innsbruck
- 30 % Universität Innsbruck

Die FFG hat bzgl. ihrer Förderung der VASCage GmbH als COMET-Zentrum schon seit längerem diese Hauptanteilseigner:innenschaft der MUI bemängelt. Nachdem nun die Medizinische Universität Graz (MUG) und die Österreichische Schlaganfall-Gesellschaft (ÖGSF) ihr Interesse an der Übernahme von Anteilen bekundet haben und dieses Vorgehen von den dortigen Gremien auch befürwortet wurde, hat die MUI insgesamt 21 % ihrer 70 % (im Nominale) abgetreten.
Der Kauf- und Abtretungsvertrag wurde noch Ende 2025 aufgesetzt, die Verbücherung erfolgte Anfang 2026. Die MUI hält nun 49 %, die Universität Innsbruck 30 %, die MUG 15 % und die ÖGSF 6 % der Anteile der VASCage GmbH.

(3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr:
Stichtag für die Erstellung des Jahresabschlusses ist der 31. März. Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr zum 31.03.2025 beträgt € 3.570,98, die Beschlussfassung erfolgte im Rahmen der GV am 10.12.2025.

ACOmarket GmbH

(1) Gesellschaftszweck:
Zweck der Gesellschaft ist die Bündelung von IT-Services für österreichische Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

(2) Gesellschafter:innen und Anteile:
Die Medizinische Universität Innsbruck, die Medizinische Universität Wien, die Universität Innsbruck, die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, die Universität Wien, die Veterinärmedizinische Universität Wien, die Wirtschaftsuniversität Wien, die Technische Universität Wien sowie der Verein zur Förderung eines österreichischen, wissenschaftlichen Datennetzes abgekürzt ACONET – jeweils zu gleichen Teilen.

(3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr:
Stichtag für die Erstellung des Jahresabschlusses ist der 31. Dezember. Zum Berichtszeitpunkt liegen noch keine geprüften Zahlen für das Jahr 2025 vor.

MedLifeLab GmbH

(1) Gesellschaftszweck /Geschäftszweig:
Kommerzielle und nicht kommerzielle Verwertung von Forschungsergebnissen und Innovationsideen im Medizin- und Life Science Bereich; Förderung des Wissens- und Technologietransfers aus dem universitären Umfeld; Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen im In- und Ausland

(2) Gesellschafter:innen und Anteile:
100 % Medizinische Universität Innsbruck

(3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr:
Stichtag für die Erstellung des Jahresabschlusses ist der 31. Dezember. Zum Berichtszeitpunkt liegen noch keine Zahlen für das Jahr 2025 vor. Die Zahlen des Vorjahres sind nicht aussagekräftig, da die Gesellschaft erst im Oktober 2024 gegründet wurde. Die erste Tranche der AWS-Förderung wird sich aber jedenfalls im Jahr 2025 auswirken.